

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelnummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waihuener-Boulevard Nr. 34.

Die Mächte und Griechenland.

Die Niederlagen des griechischen Hauptheeres bei Melona und Mati werden von den Kabinetten der Mächte als sicheres Anzeichen des endgiltigen Unterliegens der Hellenen, aber keineswegs als Signal zu diplomatischer Vermittlung zwischen den Kriegführenden betrachtet. Denn noch haben Besonnenheit und Ehrlichkeit nicht die Herrschaft in Athen gewonnen, so sehr ihnen die türkischen Waffen zu Hilfe gekommen sind; noch ist dort die klare Erkenntnis der Sachlage nicht durchgedrungen, tröstet man sich über das erlittene Unheil mit der thörichten Hoffnung hinweg, einen Umschlag des Kriegsglücks wenn nicht durch die Armee so durch das Kriegsgeschwader herbeizuführen, welches freilich bisher nichts Anderes ausgerichtet, als daß es unter Verletzung des Völkerrechts offene Küstenstädte bombardirt, Leben und Eigenthum wehrloser Bürger vernichtet hat. Und wer nicht den Muth der Verzweiflung hegt, der kann sich doch nicht zum Muth der Wahrsamkeit aufschwingen, welche den Irrthum, die begangene Schuld eingesteht. Das Elend der aus der Ebene von Larissa gestüchteten Bewohner, welche obdachlos und nahrunglos umherirren, der Jammer der ihrer Ernährer beraubten Angehörigen der auf den Blaufeldern Gefallenen, die Leiden der Verwundeten, das Alles bleibt wirkungslos auf die chauvinistischen Agitatoren und den Hof, welcher im Falle des Friedensschlusses die Revolution und den Untergang des Thrones befürchtet. Allerdings verräth sich schon der aufkeimende Kleinmuth. Früher wollten die Hellenen überhaupt keine diplomatische Intervention dulden, sondern lieber bis auf den letzten Mann zugrunde gehen; jetzt wollen sie die europäische Vermittlung erst annehmen, wenn die Türken Athen okkupirt hätten. Sie werden zweifellos früher nach Rettung schreien, namentlich da auch in Epirus das Kriegsglück umschlägt, und die ersehnte Insurgirung der sogenannten hellenischen Welt nicht beginnen will. Aber vorläufig ist der Augenblick der Thätigkeit für die großmächtige Diplomatie noch nicht gekommen.

Der soeben definitiv zum russischen Minister des Auswärtigen ernannte Graf Murawiew, welcher bisher nur Verweiser des auswärtigen Amtes war,

hat in einem Rundschreiben die von den Mächten während des Krieges zu beobachtenden Grundsätze dargelegt. Danach soll die Friedensstiftung erst begonnen werden, nachdem die Intervention von einer der Parteien erbeten ist, und soll die Blokade Kretas aufrecht erhalten werden behufs Verhinderung der aufständischen Christen am Abschlachten der sechzig- bis achtzigtausend Muselmänner. Die festländischen Mächte stimmten sofort dem russischen Vorschlage zu, nur England verfiel wieder in seine alte Taktik des Verzögerns und Abschwächens der europäischen Entschlüsse. Aber die Sprache der Kanonen ist verständlich und überzeugend; kaum war die Kunde von der schweren Niederlage der Griechen in London eingetroffen, so nahm auch England die von Rußland vorgeschlagenen Grundsätze an. Wieder einmal ist ein europäischer Wille vorhanden, und auf die Dauer werden die Balkanstaaten ihm nicht widerstehen können. Die Integrität des osmanischen Reiches wird aufrecht erhalten und Kreta wird nicht griechisch, sondern autonom werden. Traurig, daß erst die türkischen Waffen dem Programme Europas zum Siege helfen können.

Dank dem türkischen Waffenerfolge und der nicht nur durch das Fortbestehen des europäischen Konzerts, auch durch den von Sr. Majestät jetzt dem russischen Hofe abgestatteten Besuch erwiesenen Uebereinstimmung Rußlands und Oesterreich-Ungarns in ihren internationalen Zielen, ist auch dem griechisch-türkischen Kriege seine weiterzühende Kraft benommen worden. Die bulgarische Regierung erwies nicht nur durch ihre Nüftungen die Lust, der sich freuende Dritte bei dem Streite der Kriegführenden zu sein. Die Art, wie sie durch ihren Agenten in Konstantinopel die Berats (Einsetzungsurkunden des Sultans) für fünf neue bulgarische Bischöfe in Mazedonien forderte und mit der Mobilisirung drohte, falls nicht die Dokumente bis zum vorigen Freitage ausgestellt wären, gleicht einem Erpressungsversuche. Wer weiß, ob nicht vor acht Tagen Abdul Hamid sich hätte einschüchtern lassen; aber die Erfolge Edhem's haben im Bildiz-Kiosk ein starkes, vollberechtigtes Selbstbewußtsein geweckt. Dem bulgarischen Agenten wurde klar gemacht, daß die Zeit zur Erwägung der Bischofsfragen erst nach dem Kriege kommen werde. Und Bulgarien hat nicht am Samstag, hat bis heute nicht mobilisirt.

Auch am Isker ist die Sprache der türkischen Geschütze und Musketen in Thessalien verstanden worden. So wird denn der jetzige Krieg keine Aenderung in den Territorialverhältnissen und er wird doch eine bedeutende Aenderung in den europäischen Verhältnissen bringen. Der Pessimismus, welcher seit dem Falle Plewnas die türkische Politik lähmte, er schwindet; vom Sultan bis zum Soldaten wird jeder Osmane mit Zuversicht und Kraftgefühl erfüllt. Außerhalb der Türkei aber gilt letztere nicht mehr als ein verkommenes, unheilbar krankes, zum Zerfalle reifes Staatswesen, nach dessen Provinzen die Nachbarn gefahrlos greifen können. Die als trefflich erprobte Organisation des osmanischen Heerwesens, nun die Siege, sie beweisen, daß die Türkei, welche bisher wenig über ein Viertel ihrer Streitkräfte aufgeboren hat, eine starke Militärmacht ist, deren Freundschaft und Bündniß von hohem Werthe sind. Wäre der Baum wurzelfaul, der so viele dürre Zweige hat, wie könnte er den e i n e n frischen, kräftigen Ast hervorbringen? Ist er aber in den Wurzeln gesund, so kann er auch andere gesunde Aeste tragen, seine Verwaltung dem Heereswesen ebenbürtig machen und so zu neuer Blüthe aufleben.

Der Krieg.

Die bis zur Nachstunde eingetroffenen Meldungen vom Kriegsschauplatz reichen nur sehr vereinzelt zeitlich über diejenigen der letzten Nummer hinaus, bringen jedoch beachtenswerthe Einzelheiten über das türkische Vordringen in Thessalien und den griechischen Rückzug und lassen die Aussichten der Armee Edhem's günstiger erscheinen, als nach den gestrigen Telegrammen zu vermuthen war. Ein kühner, feuriger General, wie etwa der Tscherkesse Suad Pascha, der Sieger von Elena, hätte, wie Napoleon I. nach Jena und Blücher nach Waterloo, eine Verfolgung des geschlagenen und in der Ebene wenig Deckung findenden Feindes „bis zum letzten Hauche von Mann und Ros“ angeordnet. Aber die Türken sind seit Jahrhunderten an die Defensivtaktik eingelebt und besitzen keine Uebung im Verfolgen. Dann ist Edhem ein methodisch vorgehender Kriegsführer und hat stets vor der Kritik der Höflinge im Sternenthiel zu zittern. Weiter gilt es für die Türkei nicht, zu siegen, son-

Perlen.

Plinius nannte die Perle unter allen Kostbarkeiten das Kostbarste. Damit bezeichnete er kurz und bündig die hohe Werthschätzung, welche die aus den nördlichen Buchten des indischen Ozeans stammenden runden Kleinode bei Griechen und Römern fanden. Im ganzen Orient bis zu den fernen Gestirnen des Stillen Ozeans waren Perlen schon vor Jahrtausenden bekannt und sind noch heutigen Tages viel verbreiteter als Diamanten und andere Edelsteine, geschätzter und begehrter als Gold und Silber. So wurde schon im klassischen Alterthum die Bezeichnung für Perle symbolisch für alles Schätzbare und Besitzenswerthe. Daher finden wir den Widerhall dieser Werthschätzung auch in verschiedenen unsrer bekannnten Redensarten, die meist dem neuen Testament und alten Profanschriftstellern entstammen.

Um sich und die Spanier durch Japans Gold und Indiens Perlen und Gewürze zu bereichern, unternahm Columbus seine vier berühmten Entdeckungsfahrten nach dem Westen. Ueberall, wo er landete — er glaubte ja Japan und China vor sich zu haben — wurden den neugierig herbeikomenden Eingeborenen Goldkörner und Perlen vorgezeigt. An den Gesichtszügen und sonstigen Aeußerungen dieser Naturmenschen merkte der Admiral, ob jene Kostbarkeiten ihnen bekannt oder fremd waren. Erst auf seiner dritten Reise, als er von Süden her durch den Golf von Paria zwischen Trinidad und dem südamerikanischen Festlande segelte, sah er auf der Halbinsel Paria mit Perlen geschmückte Menschen. Sie verwiesen ihn auf eine benachbarte caraimische Insel. Hier fand er

Perlmuscheln und Perlen und nannte das Geland dementsprechend Margarita, ein Name, den es noch heute trägt. Das geschah am 15. August 1498. Mit dem Perlschiff im caraimischen Meere ging es ähnlich wie mit dem Goldsucher auf den großen Antillen. Die Eingeborenen der Inseln wurden zu beiden Arbeiten in barbarischer Weise gezwungen und gingen bei den Anstrengungen und der ungewohnten schlechten Lebensweise massenhaft zugrunde. Nach wenigen Jahrzehnten waren sie vernichtet gleich den Muschelbänken und Bergwerken. Auf der Westseite Centralamerikas, insbesondere in der Bucht von Panama, entdeckte man später ebenfalls Perlmuschelbänke und nannte dementsprechend die Inselgruppe in der Nähe „Archipiélago de las Perlas“. Aber auch hier ist die Zeit der ergiebigen Ausbeute längst vorüber. In einigen anderen Theilen des Stillen Ozeans, insbesondere in der Torresstraße und um die Taumotu- und Gilbert-Inseln, wurden erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts ansehnliche Bänke von Perlmuscheln aufgefunden und seit einigen Jahrzehnten verwerthet. Obwohl nun diese Fischereien beträchtliche Massen von Perlmutter und auch viele schöne Perlen lieferten, sind letztere neuerdings doch immer begehrter und theurer geworden, so daß das Angebot hinter der großen Nachfrage weit zurückgeblieben ist.

Perlen gelten als fränkichte Erzeugnisse der Muscheltiere. Sie entstehen in der Regel um irgend einen, meist mikroskopisch kleinen fremden Körper, der ins Innere der Muschel gelangt und den der Mantel des Thieres dann mit Perlmuttersubstanz in mehr oder weniger konzentrischen Schichten umhüllt, wie er auch die Perlmutter der Schale bildet. Oft sind solche Kerne Eier von im Muscheltier selbst lebenden

Schmarogern, oft auch von außen eingedrungene kleine Organismen, nur ausnahmsweise Sand- oder Kalkkörnern. In den meisten Fällen bleiben letztere auf der Innenseite der Schalen festhaften. Sie werden dann auch mit Perlmuttermasse überzogen, aber nicht gleichmäßig allseitig, sondern mit der Schale zu höherigen Bildungen von keinem oder nur geringem Werth verschmolzen. Unter den Antonden der süßen Gewässer zeichnet sich die langgestreckte Flußperlmuschel (Margaritana margaritifera Schumr., Unio margaritifera L.) durch häufige Perlbildung aus. Solche Perlen kommen jedoch den echten Meeresperlen nicht gleich, weder an Größe noch an Farbe und Glanz, und haben deshalb als Schmuckgegenstände auf dem Perlenmarkt keinen Einfluß. Am werthvollsten sind die weißen Perlen von fleckenloser Reinheit und eigenthümlichem, an den Glanz des Silbers und der Seide erinnerndem Schimmer. Dieser Lüster ist ebenso wie die Irideszenz des Perlmutter eine optische Erscheinung, die durch die eigenthümliche Beschaffenheit der Oberfläche bedingt wird. Im Handel nennt man sie Perlen von reinstem, schönstem Wasser. Die Perlen aus dem perisichischen Meerbusen haben meist einen gelblichen Schein und erfreuen sich bei den Orientalen größerer Beliebtheit als in Europa. Es gibt aber auch schwarze Perlen, ferner blaue, violette, endlich prächtig hellrothene, die man zuweilen im Riesenoehr (Strombus gigas) Westindiens, besonders der Bahamas findet. Kugelförmige Perlen sind die vollkommensten und geschätztesten, nächst ihnen die birnförmigen. Hinsichtlich der Größe variiren sie von der Größe eines Stachnadelkopfes bis zu der eines Taubeneyes. Die ganz kleinen werden Samenperlen (seed pearls) genannt und sind natürlich

dem nicht geschlagen zu werden. Der Sieg bringt keinen territorialen Gewinn, aber eine Niederlage würde die kleinen erbischaftslüsternden Balkanstaaten ermutigen. Endlich ist der griechische Rückzug, mag er, wie die Einen sagen, in Ordnung erfolgt oder, nach den Behauptungen der Anderen, in eine Panik ausgeartet sein, jedenfalls mit fabelhafter Schnelligkeit vollzogen worden. In Larissa sind nicht nur die vier schweren Festungsgeschütze, auch manche Feldkannonen und große Munitionsvorräte zurückgelassen und ist die Brücke über den Salamvriastuß nicht gesprengt worden. Und doch wäre die Sprengung von außerordentlicher Wichtigkeit gewesen, da der Fluß auch im Hochsommer nicht durchwaderbar, jetzt aber sehr stark angeschwollen ist. Das bedeutendste Zeichen für die griechische Deroute aber ist die Thatsache, daß der Winkel, welchen bei Velestino die Zweigbahn nach Larissa mit der thessalischen Transversalbahn Volo-Kalabaka bildet, und den eine stattliche Bergreihe zu einer guten Verteidigungsstellung macht, ungeschützt gelassen ist, so daß die türkische Kavallerie heute schon den Bahnverkehr unterbrechen könnte und es trotz der Zauderpolitik des Hauptquartiers doch sehr bald thun wird. Dann müssen Verpflegung und Nachschube in dem südlich von der herrlichen Volobai gelegenen Busen von Zaitun landen und auf Saumpfaden über das rauhe Othrisgebirge geführt werden, auf dessen Vorhöhen die griechische Armee sich jetzt bei Pharsalos verschanzt. Schon am Sonntag sollen drei griechische Brigaden eingetroffen, der Rückzug muß also fluchtartig gewesen sein. Da nun die griechischen Ersatzmannschaften den ältesten, der Waffen und der Disziplin entwöhnten Landsturm-Jahrgängen angehören, so sind die griechischen Ausichten nicht die rosigsten. Die noch nicht in Pharsalos eingetroffene griechische Brigade ist jedenfalls die noch frischere in Trikala am oberen Salamvria, welche den längeren Weg zurückzulegen hat — falls sie sich nicht auf die Gefahr hin, in den Rücken und in der Front gleichzeitig gefaßt zu werden, in den Grenzbergen festsetzt und den anderen Brigaden Zeit zur Reorganisation schafft.

Ueber die Zustände in Epirus werden aus Konstantinopel wirre Gerüchte über Meutereien arnautischer Truppen gemeldet. Was daran Wahres ist, läßt sich nicht ermitteln; vielleicht sind die Gerüchte von Griechen in Lauf gesetzt. Aber die jüngst aus Athen gekommene Andeutung scheint das Rechte zu treffen, daß die Arnauten meutern, weil sie nicht an den Feind gelassen werden. So bald das Wort „Krieg“ ertönt, gerathen die Albanesen, die jeder Sache für Geld dienenden „Schweizer der Balkan-Halbinsel“, in Erregung und strömen nach den Werbestätten. Die Porte hat gezwungen, diese raubbeinigen Gesellen auf die Griechen loszulassen, weil ihr die Verantwortung für die etwa von den Söldnern zu begehenden Missethaten zugeschoben würde, während Niemand

Griechenland für die graufigen, selbst den italienischen Anarchisten Cipriani's Abscheu einflößenden Gräueln der griechischen Freiwilligen verantwortlich macht. Zudem ist es leicht, die Arnauten zu bewaffnen, aber schwer, sie nach dem Kriege zu entwaffnen. Stets hat es nach dem Friedensschlusse blutige Kämpfe zwischen Arnauten und Türken gegeben. Nun ist der Oberbefehlshaber in Janina, Achmed Hifzi Pascha, der frühere Gouverneur von Monastir, in Epirus ein Fremdling, hat gegen die Griechen nur eine schwache Brigade gesandt und so das siegreiche Vordringen des Obersten Manos verschuldet. Er hat mit Entsendung der Arnauten gegen den Feind geögert; die in die Stadt gekommenen Bauern haben nicht Waffen, nicht Sold, noch Brod. So ist die Meuterei begreiflich. Aber sie hat aufgehört, sobald Achmed Hifzi fünfzehn Bataillone zum Angriff vorschickte. Schon die ersten arnautischen Truppen haben den Griechen bei dem Blockhause Pantepirigadha, etwa halbwegs zwischen dem griechischen Arta und der epirotischen Hauptstadt Janina, eine empfindliche Lektion beigebracht. Behaupten auch die Griechen, das Blockhaus zurückerobern zu haben, so gestehen sie doch ihre schweren Verluste und die Rückkehr des Obersten Manos nach Arta zu. Auch in Epirus beginnt die griechische Sache schief zu gehen. Da dorthin türkische Verstärkungen unterwegs sind, so ist eine baldige gängliche Wendung des Kriegsglücks wahrscheinlich.

Der Fall von Larissa.

Alle vorliegenden Nachrichten konstatiren die panikartige Flucht der griechischen Armee nach der unglücklichen Schlacht von Mati.

Einer vom Gestrigen datirten Konstantinopler Depesche zufolge, meldete ein Adjutant (Edhem Paschas an den türkischen Kriegsminister über die vorgetragene Einnahme Tyrnavos Folgendes: Die Division Meschat Paschas bedrängte hart die Griechen, welche gezwungen wurden, die Höhen von Sisoakia aufzugeben. Die auf Sisoakia gehetzte türkische Fahne veranlaßte die Griechen, von Tyrnavo theils gegen Tschahissar, theils gegen Larissa zu fliehen. Meschat Pascha zog ohne Widerstand in Tyrnavo ein. Mit Ausnahme von wenigen alten Leuten war die Stadt von den Einwohnern verlassen. Der Zustand der Häuser und Geschäfte zeigte auf eine panikartige Flucht. Viel Kriegsmaterial und Proviant wurde erbeutet. Ein strenger Feldsicherungsdienst wurde sofort durchgeführt. Die Aufklärungsgruppen haben sich Larissa genähert.

Edhem Pascha meldete selber gestern dem Kriegsminister, daß ein Kavallerie-Rekognosirungs-Detachement einen Vorort von Larissa besetzt habe.

Die Korrespondenten der Londoner Blätter telegraphirten folgende Details über die Entscheidungsschlacht: Der Kampf begann bei Morgengrauen am Freitag und währte bis Nachmittags. Als die Positionen der Griechen unhaltbar geworden waren, ließ der Kommandirende zum Rückzug blasen.

billig. Bei den anderen steigt bei Form und Kleinheit der Preis mit dem Gewicht, doch in weit größerem Verhältnis. Eine tadellose birnförmige Perle von 5 Karat (1,0265g) war z. B. im Jahre 1895 in Panama 15 L. werth. Dabei rechnet man auf das erste Karat 1 L., auf das zweite 2 L. und so fort, auf das fünfte 5 L. In Macassar werden Perlen von 8 bis 10 Karat zu 50 bis 500 Dollars verkauft. Eine Perle, die der französische Juwelier Tavernier um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Katif an der arabischen Küste in der Nähe der Bahrein-Insel für 10,000 L. erwarb, ging später in den Besitz des Schahs von Persien für 19,000 L. über. Die schwerste aller bekannten Perlen befindet sich im Kensington-Museum zu London. Sie wiegt 116 Gr. Die Hauptstätze des Perlhandels im Auslande sind London und Paris, in Asien Bombay, Madras und Canton. Die Perlaustern leben ausschließlich in seichten, tropischen Meerestheilen von 5 bis 30 und mehr Metern Tiefe, vornehmlich auf sandigem Grunde und oft in der Nähe von Korallenriffen. Sie werden durch Taucher bei ruhigem Wasser hervorgeholt, zur Zeit, wo dasselbe am wärmsten ist. Die Leute arbeiten meist nackt und nur mit einem Leinwandgürtel versehen, ohne Taucherapparat mit Helm und Luftzuführung. In der Regel sind zwei bis fünf in einem Boote an der Arbeit, in der sie sich ablösen. Der Taucher führt ein Korbnetz mit sich und läßt sich, mit einem 15 und mehr Kilogramm beschwerten Seil hinunter, um rascher den Boden zu erreichen. Dann wird der Stein wieder emporgezogen, während er eilt die Muscheln loslöst und in seinen Korb bringt. Mit einem neuen Ruck am Seil gibt er das Zeichen zum Emporziehen. Die Zeit, welche solche Taucher unter Wasser zubringen, beträgt in der Regel 40 bis 60 Sekunden. Häufige, der vermehrte Druck und andere Dinge gefährden Leben und Gesundheit dieser Taucher in

hohem Grade, so daß wenige bei dieser Arbeit alt, die meisten aber taub werden.

Im Rothen Meer wird die Perlscherei seit den Zeiten der Ptolemäer betrieben, und zwar hauptsächlich von arabischen Beduinen, die sich zum Zwecke auf beiden Seiten niedergelassen haben. Die Perlauster kommt auf weiten Strecken sowohl der Ost- als auch der Westküste vor. Die südlichsten Fundstätten werden vom Dezember bis April abgegraben, die nördlichen während der wärmeren Jahreszeit vom April bis Juni. Man verwendet leichte Barken, deren Eigenthümer und einige Beduinen als Beaufsichtigter und Leiter dienen, während die Bedienung aus Negersklaven besteht, die schon von Jugend auf das Tauchen gelernt haben. Je zwei derselben begeben sich von der Barke aus in einem Boot nach der ihnen angewiesenen Stelle, wo alsbald ihre Arbeit beginnt. Es ist natürlich eine Naubscherei, ohne Kontrolle und Fürsorge für die Zukunft. Die Muscheln werden entweder schon im Boot oder erst in der Barke geöffnet, nach Perlen untersucht und dann gereinigt, getrocknet und verpackt. Mit dem Handel beschäftigen sich besonders die unter dem Namen Nanianen bekannten indischen Kaufleute. Dementsprechend gehen, wie wir in der „Köln. Ztg.“ lesen, die meisten Perlen nach Bombay, die von Kasseir nach Kairo. Die Perlmuscheln werden von europäischen Kaufleuten in Athen, Sidhida und Masjaua nach Oesterreich, Italien, Deutschland und Nordamerika gesandt. Der amerikanische Konsul in Athen schätzt den bisherigen Ertrag dieser Fischerei an Perlen auf 100,000 Maria Theresenthaler, hebt aber hervor, daß derselbe aus unbekanntem Gründen in neuerer Zeit auf die Hälfte gesunken sei. Mit Hinzurechnung der Schalen, über welche Werthangaben fehlen, kann man den Ertrag der Perlscherei im Rothen Meer auf 1 Million Mark veranschlagen.

Die Türken vollzogen rasch eine Flankenbewegung, und von zwei Seiten angegriffen, lösten sich die griechischen Truppen in wilder Flucht auf. Als die erste Kunde von der Niederlage nach Larissa kam, telegraphirte der Kronprinz seinem Vater, und dieser antwortete, daß Larissa womöglich zu halten sei. Hierauf trat der Kriegsrath zusammen, der das Aufgeben Larissas beschloß. Am Sonntag dauerte von 3 bis 7 Uhr Früh das Sammeln der Zurückgeworfenen, die hierauf in drei Kolonnen gegen Pharsalos retririrten. Seitdem fehlen von Larissa alle Nachrichten. Reiches Kriegsmaterial, darunter vier schwere Krupp'sche Festungsgeschütze, fielen den Türken in die Hände.

Wie „Reuter's Office“ aus Salonichi meldet, wurde beschloffen, eine aus 16 Bataillonen bestehende Reserve-Division zu bilden. Bisher sind 11 Bataillone in Salonichi angekommen, von welchen sechs nach Aponomi und Karaburun gesandt wurden.

Die Griechen nach der Niederlage.

Der Korrespondent der „Daily News“ telegraphirt aus Athen: Hier herrscht große Panik. Man klagt die Behörden der Lässigkeit und den König der verständnißlosen Einmischung in die militärischen Operationen an. — „Daily Chronicle“ meldet, daß die Prinzessin von Wales einen Beitrag zu dem Fond für die griechischen Verwundeten gegeben habe.

Nach einer Meldung des „Daily Graphic“ vom 22. legte Generalmajor Makris, der eigentliche Höchstkommandirende der griechischen Armee, seine Stelle nieder. Zum Nachfolger wurde Oberst Mavromichalis, bisheriger Kommandant der Division von Trikala, ernannt. — Wie die „Morningpost“ aus Larissa vom Gestrigen meldet, brach am Freitag während des Rückzuges der griechischen Armee eine fürchtbare Panik aus.

Ueber die Stimmung in Athen wird dem „Berl. Tzbl.“ telegraphirt: Die Nachrichten von der Grenze lauten sehr widersprechend, doch lassen sie keinen Zweifel darüber, daß der Fall Larissas schwere Folgen haben werde, da sich das numerische Uebergewicht des Feindes gerade in der Ebene sehr bemerkbar machen wird. Das Vordringen der Türken wird durch die Erfolge der griechischen Flotte nicht aufgewogen. In allen Ministerien wird fieberhaft gearbeitet. Man beklagt es allgemein, daß nicht alle wehrfähigen Leute einberufen sind, zumal an Waffen kein Mangel sein soll.

Aus Athen meldet man offiziell unterm Gestrigen: Drei griechische Brigaden haben sich bereits auf der Linie von Pharsalos vereinigt. — Der Bürgermeister von Volo meldet telegraphisch, daß die bei Siamoli zwischen Tyrnavo und Larissa kämpfende griechische Brigade Lebensmittel verlangt habe. Die dortige Anwesenheit dieser Brigade mache es erklärlich, daß Edhem Pascha nicht schon früher gegen Larissa vorgezogen sei. Es sei wahrscheinlich, daß er sich nunmehr mit seiner Armee nach Larissa begeben werde.

Die Kämpfe im Epirus.

Griechische Meldungen aus Athen vom Gestrigen lauten über die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz wie folgt: Aus Arta, 25. d., telegraphirt man: Auf der Ebene von Pentepigadia kam es zwischen 1200 Griechen und 2500 Türken zu einem Gefechte mit unentschiedenem Ausgange. Oberst Manos ist nach Arta zurückgekehrt und hat den Vormarsch auf Janina unterbrochen.

Aus Arta wird von gestern 9 Uhr Morgens berichtet: Gestern fand bei Pentepigadia ein blutiges Treffen statt. Die Griechen retririrten nach mehrstündigem Kampfe, kehrten jedoch später mit größeren Streitkräften wieder zurück und besetzten schließlich Pentepigadia. Die Türken zogen sich zurück, ohne weiteren Widerstand zu leisten. Die Verluste der Griechen sind bedeutend.

Eine gestern in Konstantinopel eingelangte Depesche des Kommandanten des epirotischen Korps an den türkischen Kriegsminister meldet, daß in dem der vorgestrigen Wiedereroberung des Blockhauses von Pentepigadia vorangegangenen Kampfe der Verlust der Griechen über 300 Tode, 219 Verwundete und 62 Gefangene betrug und außerdem viel Kriegsmaterial verloren ging. Auf Seite der Türken wurden 51 Mann getödtet und 1 Offizier und 73 Mann verwundet.

Die Bevölkerung von Janina ist Privatdepeschen zufolge beunruhigt, weil einige türkische Bataillone revokirt haben und nach dem Kriegsschauplatz zu marschiren sich weigerten. Doch ist es gelungen, nach den Kämpfen im Epirus in der Umgebung Janinas 15,000 Mann Albanesen zusammen zu sammeln. Der Wali stellt sich an ihre Spitze, um sie gegen die Griechen zu führen.

Ein Telegramm aus Athen, 25. d., halb 3 Uhr Nachmittags meldet: Wie versichert wird, hat die Ostfahne Dedegacs bombardirt. Gerüchweise verlautet, daß in Prevesa die weis-

Die
Fab
ber B
aus B
Brigad
im Ka
Trupp
Ph
griffe,
nach

n in
mar
Feind

Die g
vor et
zur B
griech
der Na
Salon

läufiger
Regier
wender
nach

Beluch
in B
fagen,
Land
ter v
Sch r
ausgef

lois
den
fort
fogar
meldet
Land r
ansuche
Tür

Ansuch
Admir
Buge
Schuge

Augen
Lung
teien
vorläu
Kamire

tino
Dorte
das
von F
tern ei

hauf
wir in

stellvert
gehalte
hebu
pfe
Julius
wichtige
deln, d
Hauptst
zum 28
gestern
hatte,
Dän
gung,
weil vo
andere
Der
28. d.

digte
über d
nahm
an. Zur
bestell
legen r

verhand
des H
und na
ändert

war für
Manda
Ndr
Dlay
Musch
war, fo
dent ein

ersten
Abenda
Beluchte

Fahne geführt wurde. Das Gerücht bedarf jedoch der Bestätigung. — Ein neueres Telegramm aus Volo stellt in Abrede, daß sich eine griechische Brigade zwischen Larissa und Tyrnavo im Kampfe befinde. Drei Schiffe gehen nach Volo ab, um Frauen und Kinder an Bord zu nehmen. Mehrere Truppenabteilungen begeben sich von Arta nach Philippades. Oberst Manos ist im Besitze von Arta zu verlassen, um den Marsch nach Janina wieder aufzunehmen.

Nach türkischen Konsularmeldungen aus Janina bereitet Achmed Hifzi Pascha den Vormarsch von 15 Bataillonen von Janina gegen den Feind vor.

Aus Saloniki telegraphirt man heute: Die ganze Stadt ist von Panik ergriffen aus Furcht vor einem Bombardement. Die Türken haben zur Vertheidigung des Hafens Minen gelegt. Die griechische Flotte liegt vor Cap Apomomi in der Nähe von Kara-Burun, sie kann stündlich vor Saloniki erscheinen.

Die Mächte und der Krieg.

Nach in Rom eingelangten angeblich zuverlässigen Athener Informationen wird die griechische Regierung sich nicht früher an die Hilfe der Mächte wenden, als bis die geschlagene griechische Armee bis nach Athen zurückgeworfen sein wird.

Die Londoner „Times“ erwarten von dem Besuche des Kaisers und Königs Franz Joseph in Petersburg ein vorzügliches Resultat und sagen, daß die Vernunft jetzt Griechenland rathen müsse, an die Mächte um eine Intervention heranzutreten, denn der erste Schritt muß unbedingt von Griechenland ausgehen.

Eine Londoner Depesche des Pariser „Gaulois“ behauptet, Griechenland sei entschlossen, den Krieg bis zum Aufgebote der letzten Kräfte fortzusetzen und jeden Vermittlungsvorschlag, sogar jeden Waffenstillstand abzulehnen. — „Figaro“ meldet aus angeblich sehr sicherer Quelle, Griechenland werde um keinerlei Intervention ansuchen und es eher vorziehen, direkt mit der Türkei zu verhandeln.

Offiziös wird aus Paris gemeldet, daß auf Ansuchen des französischen Konsuls in Saloniki Admiral Bottier beauftragt wurde, den Kreuzer „Bugeaud“ aus der Buda-Bay nach Saloniki zum Schutze der französischen Konnationalen zu schicken.

In Berliner politischen Kreisen hält man den Augenblick für diplomatische Vermittlungen zwischen den beiden kriegführenden Parteien für nahegerückt, obwohl die Griechen vorläufig noch die Fortsetzung des Kampfes proklamieren.

Auf den von den Botschaftern in Konstantinopel unternommenen Schritt ver sprach die Hofe gestern, Schlußnahmen für das Korps und die Bevölkerung von Janina zu treffen und heute den Botschaftern eingehende Mittheilungen zu machen.

Budapest, 26. April.

Mehrere Ausschüsse des Abgeordnetenhauses hielten heute Sitzungen, über deren Verlauf wir in Folgendem berichten:

Der Finanzausschuß hat heute unter dem stellvertretenden Präsidium Marjalks eine Sitzung gehalten, in welcher der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Verpachtung des Buda-pesther Telephonnetzes verhandelt werden sollte. Julius Fusth erklärte es für ungewöhnlich, eine so wichtige Angelegenheit während der Ferien zu verhandeln, da ein großer Theil der Ausschußmitglieder von der Hauptstadt abwesend ist. Er verlangt die Vertagung bis zum 28. April umso mehr, als der Gesetzentwurf erst gestern vertheilt wurde und man nicht genügend Zeit hatte, denselben zu studiren. Handelsminister Baron Daniel erhebt keine Einwendung gegen die Vertagung, obgleich der Gesetzentwurf dringlicher Natur ist, weil von einem Vertrag die Rede ist, bezüglich dessen der andere Kontrahent nur bis 15. Mai im Obligo steht. Der Ausschuß beschloß hierauf, den Gesetzentwurf am 28. d. nach der Plenarsitzung des Hauses zu verhandeln.

Der Schlußrechnungsausschuß beendigte heute die Spezialberatung des Gesetzentwurfes über die staatliche Rechnungsführung und nahm denselben mit einigen stilistischen Modifikationen an. Zum Referenten der Vorlage wurde Julius Benke bestellt, welcher Mittwoch dem Hause den Bericht vorlegen wird.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß verhandelte heute die Vorlage über die Fraktionierung des Handelsvertrages mit Bulgarien und nahm dieselbe nach einer kurzen Debatte unverändert an.

Der ständige Verifikationsausschuß war für heute zu einer Sitzung einberufen, um die Mandate der neu gewählten Abgeordneten Graf Julius Andrássy, Ludwig Csernatony und Ludwig Dlay zu überprüfen. Da jedoch nur der Präsident des Ausschusses Arpad Kubinyi zur Sitzung erschienen war, konnte dieselbe nicht stattfinden und hat der Präsident eine neuerliche Sitzung für Samstag einberufen.

Der Kandidat der liberalen Partei des ersten Kronstädter Wahlbezirks hielt gestern Abends bei einem sowohl von Ungarn als Sachsen besuchten Banket seine Programmrede, welche mit

lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Redner versprach, für die Hebung von Handel und der Industrie Kronstädts einzutreten und Alles aufzubieten, um das gute Einvernehmen zwischen den Ungarn und den Sachsen zu fördern. Es sprachen noch im patriotischen Sinne Parteipräsident Schnell, Abgeordneter Schmid, die Advokaten Harmath und Bajna, Senior Julius Moor, Direktor Kombaauer, Professor Schiel und Andere.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Mai 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienvertheilungspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Deklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gilberta“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 26. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten). Aus dem Verein leben, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gilberta“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Die Bevölkerung hat hier nachgelassen, die Temperatur ist geliegen und ebenso der Barometerstand, die Luftströmung ist eine schwache. In Frankreich und an der deutschen Küste hat es geregnet, im Osten und Süden des Kontinents ist der Regen im Abnehmen, die Temperatur ist im Steigen begriffen. In Ungarn hat es zumeist in den siebenbürgischen Komitaten geregnet, kleine Niederschlagsmengen gab es auch in Kroatien und in den Komitaten jenseits der Donau. Es ist bei abnehmender Bewölkung trockeneres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Die Königin in Territet. Man schreibt aus Bern: Die Königin beabsichtigt, auf den Berg Rochers de Naye oberhalb Montreux zu fahren, bevor sie Territet verläßt. Sobald die Eisenbahnlinie betriebsfähig ist, wird die Lokomotive die Königin bis zur ausschließlichen Station des Col de Jaman führen. Von da bis zum Ausgang des großen Tunnels läßt sich die Tour zu Fuß bewerkstelligen. Die letzte Strecke bis zum Gipfel des Rochers de Naye ist wegen des massenhaft vorhandenen weichen Schnees sehr schwierig zu machen. Man nimmt an, die Königin werde sich hier auf einem Tragsessel befördern lassen. Die Bahlinie auf Rochers de Naye wird erst später dem Betriebe übergeben. Ende dieses Monats verläßt die Königin die Schweiz, um in Wien am 1. Mai einzutreffen.

Herzogin von York. Aus Sandringham, 25. d., wird gemeldet: Die Herzogin von York wurde heute Nachmittag von einer Prinzessin glücklich entbunden. — Die Gemahlin des Prinzen Georg Herzogs von York, ältesten Sohnes des Kronprinzen Albert Eduard Prinzen von Wales, hat ihrem Gemahl nun schon drei Kinder geschenkt. Die Ehe wurde am 6. Juli 1893 geschlossen. Am 23. Juni 1894 wurde dem fürstlichen Paare Prinz Eduard Albert, am 14. Dezember 1895 Prinz Albert geboren.

Der Honvedminister und sein Regiment. Aus Szegedin wird von Gestrigen telegraphisch gemeldet: Dieser Tage wurden es zehn Jahre, daß Honvedminister Baron Géza Fejérváry von Sr. Majestät zum Inhaber des in Szegedin garnisontirenden Infanterie-Regiments Nr. 46 ernannt wurde. Aus diesem Anlaß richtete das Regiment an den Minister eine Glückwunschadresse, welche nun vom Baron Fejérváry durch einen persönlichen Besuch bei seinem Regiment erwidert wurde. Der Minister traf heute Vormittags um halb 11 Uhr mit dem Courierzuge in Szegedin ein und begab sich vom Bahnhofe direkt in die Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 46, wo ihm zu Ehren das Offizierskorps ein Galabanket veranstaltete. Den ersten Toast brachte der Regimentskommandant Oberst Trappel auf Sr. Majestät und dann auf den Regiments-Inhaber aus, worauf Baron Fejérváry in warmen Worten seinem Danke und seiner Freude Ausdruck verlieh, ein solch vortreffliches Regiment zu besitzen. Der Minister spendete der Mannschaft seines Regiments einen Betrag von 300 fl. und reiste am Nachmittag nach Pest.

Von der Universität. In der jüngsten unter Vorsitz des Rectors Dr. Stephan Bogár abgehaltenen Sitzung des Universitätsens wurden der Philosophen-Professor Dr. Anton Cságy und Dr. Karl Marjalk als Privatdozenten und Dr.

Privatdozenten der medizinischen Fakultät Dr. Adolf Ondi und Dr. Arthur Frcsai als außerordentliche Titular-Professoren in Vorschlag gebracht. Die Reisestipendien wurden dem Arzte Dr. Béla Kelen und dem Juristen Dr. Arthur Balog zugesprochen.

Personalmeldungen. Der König von Serbien ernannte Herrn Soma Weis, Cyrculurleiter beim ungarischen Handelsmuseum, zum Vizekonsul. Zugleich wurde Herr Weis mit der Legation und Leitung der kön. serbischen Handelsagentur betraut. — Universitäts-Dozent Primarius Dr. Herczel ist vom Berliner chirurgischen Kongress heimgekehrt und hat seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Graf Samuel Teleki, welcher seit Neujahr abermals in Afrika weilte, ist heute nach Budapest zurückgekehrt. Der Graf unternahm diesmal keine Forschungsreise, sondern fröhnte hauptsächlich dem Jagdvergnügen und hielt sich zumeist in Tunis auf. Graf Teleki, der wieder eine stattliche ethnographische Sammlung mit sich brachte, bleibt nun dauernd in der Hauptstadt.

Kinder-Ferienkolonie. In der heute unter dem Präsidium des Grafen Géza Teleki abgehaltenen Ausschusssitzung des Ferienkolonievereins wurde bezüglich der diesjährigen Entsendung der Ferienkolonisten beschlossen: nach Trenčsín unter der Führung Leopold Kún's 80 Knaben, nach Ercsi unter der Leitung Ivan Wehvicsek's 60 Knaben, nach Lelle unter der Leitung Stephan Szök's 30 Knaben und 30 Mädchen, nach Totis unter der Führung Jolan Farkas' 60 Mädchen, nach Kremniž unter der Leitung Jozsef Léva's 40 Mädchen, nach Hegyhánya unter der Leitung Joseph Szabó's 60 Knaben, nach Zebegény 40 Knaben und 40 Mädchen, zusammen daher 210 Mädchen und 330 Knaben zu entsenden. Eine Spende der Baronin Hirsch von 500 fl. wird zur Einrichtung der Zebegényer Kolonie verwendet.

Abgeordneter Nikolaus Bartha veröffentlicht im „N-g“ eine Erklärung, in welcher er mittheilt, daß er sich dem Abgeordneten Theodor Wolfner gegenüber bereit erklärt habe, ihm in ihrer bekannten Kontroverse Genugthuung zu geben, wenn ihm Wolfner Gelegenheit bietet, sich davon zu überzeugen, daß er thatsächlich aus der Firma ausgetreten sei. Diese Gelegenheit habe ihm der Abgeordnete Wolfner durch die Vorlage notariell beglaubigter Dokumente geboten und auf diesen habe er, Bartha, sich die Ueberzeugung verschafft, daß Wolfner thatsächlich aus dem Geschäfte ausgetreten ist und die Vermögensseparation stattgefunden hat. In Folge dessen gesteht er ohne Rückhalt seinen Irrthum ein und bittet Wolfner wegen desselben um Verzeihung.

Von der Brüsseler Ausstellung. Aus Brüssel wird der „Bud. Kor.“ vom 25. d. telegraphirt:

Beim heutigen Empfange im kön. Schloßgarten zu Laeken waren sämtliche Geandten und die Ausstellungs-Generalkommissäre sämtlicher Staaten anwesend. Ungarischerseits waren außer dem Regierungsvortreter Dr. Madár v. Áváy auch die Herren Bálint, Plavjic und Boros anwesend. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Rudolf Hevenhüller-Metsch stellte Ihrer Majestät der Königin Herrn Dr. Madár v. Áváy vor. Die Königin konversirte mit den ungarischen Herren längere Zeit in ungarischer Sprache und ver sprach, die ungarische Abtheilung zu besuchen, von welcher sie so viel Lobenswerthes gehört. Graf Rudolf Hevenhüller-Metsch stellte dem König die österreichischen und dann die österreichischen Herren vor. Der König sagte zu Dr. v. Áváy: „Soeben befindet sich bei mir ein sehr berühmter Mann zu Gast, Hr. Stanley. Er kommt mit seiner Frau joeben aus Budapest und erzählt Wunderdinge von dort. Er sagt, es ist die schönste Stadt der Welt, und das ist auch wahr. Ich freue mich sehr, daß ein so berühmter Mann, wie Stanley, mit solchen Empfindungen aus Ungarn gekommen. Auch freue ich mich immer, wenn ich Ungarn oder Oesterreicher bei mir sehe.“

Ignaz Selsky. Im Befinden Selsky's ist heute Nacht eine geringe Erleichterung eingetreten, doch ist sein Zustand fortwährend im höchsten Grade besorgnißerregend.

Jubiläum. Die Beamten der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsbahnen veranstalteten jüngst zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des Oberbuchhalters Armin Jármany im Wintergarten des „Hotel Metropol“ ein Banket, bei welchem die Beamten der Diöszögör kön. ung. Eisen- und Stahlfabrik durch eine Deputation vertreten waren. Der Jubilar wurde in zahlreichen Toasten gefeiert und blieb die Gesellschaft bis spät Abends in bester Stimmung beisammen. Vorher hatten die Beamten der kommerziellen Abtheilung dem Jubilar einen werthvollen Erinnerungsgentand überreicht.

Charlotte Wolfer. Aus Wien wird uns telegraphirt: In dem Befinden der Tragödin ist abermals eine Besserung eingetreten. Die Künstlerin hat bereits seit drei Tagen keine Nahrung zu sich genommen. Die Ärzte halten eine Rettung für eine usgesichlossene.

Ein ehrlücher Funder. Das Polizeibureau hatte heute einen seltenen Gast. Um 11 Uhr Nacht erschien daselbst Dr. Adolf Agai und deponirte eine goldene Uhrkette — 34 Gramm schwer —, welche er in einem Einspäuner, den er Abends zur Nachhausefahrt benötigte, gefunden. Der „ehrlücher Funder“ erklärte, auf jeden Finderlohn zu verzichten.

den Tod gehen
Schreiben zurück-
menschenliche Leben
der großen Ver-
oren zu werden.
leiter des Lebens
die ich nicht, nur
füllt ist. Und so
zu Monat, von
da das Erden-
Bolzlet hat die

brundeten hat
Paul Harris
wolle Spenden

haben. Von dem
erzucht wurde, in
einigen Reden-
er sucht mitzu-
klischen veröffent-
sprechen. So sei
rchen im Spital
Frankl's, und
Erkrankung un-
ade Frankl nicht
in ausreichendem
ihre beabsichtigte
n. Statt sich in
stadt, bei welcher
in seinem Bruder
ochmals Geld zu
er verübte einen
is geübt, schickte
is Moriz Frankl,
ehr antrat. Erst
gen Frankl's von

den Morlän
von Josephine

bründer Johann
Kerepeterstraße
Er holperte je-
mente kam ein
wohl der Kuttcher
funktionen ließ,
h Wognar unter
schwere Ver-
ab. — Gestern
fürige Sohn des
dem Mietwagen
an den Armen
en Kuttcher Jo-
zafersjahre ein-
Lajosgasse im
es Joseph Her-
den elektrischen
Stelle tobt. Das
bottle über die

Brobing. Aus
dieser
d. d. wurde bei
Meßinger
and dabei gegen
ber — es dürften
mit außerordent-
or und eine Ein-
den mit Nach-
omptoir zu ge-
die im Komptoir
wurde an zwei
er zwischen den
ausgefaßt oder
die Öffnung der
nur das vorge-
ben befindlicher
gen; auch das
ellender Arbeit
elben Wege wie
Thüren zu. Be-
stet lokal sich in
bet und gerade
des fertigen
quenz herrsche.
intelligent aus-
enbruche vorher-
hingerischen Ge-
rungen, mit der
inhaltspunkte zur
nicht vorhanden.
gegangen wurde,
gelangten vor-
ein, daß man
Morgansisten in-

Wirth davon, ließ sämtliche Möbel und Einrich-
tungsgegenstände desselben im Wirthshofe zusammen-
tragen, worauf er dieselben eigenhändig anzündete.
Daher war dadurch vollständig ruiniert und schwor
Rache. Die Gendarmerie verhaftete Daldse, derselbe
leugnet indes bisher hartnäckig.

Im Etablissement „G. Badavára“ findet
die Generalprobe in Anwesenheit eines geladenen Pu-
blikums und der Vertreter der Presse am 30. d. um
8 Uhr Abends statt, bei welcher Gelegenheit die Per-
manenzkarten schon gültig sind.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26.
April. Infektionskrankheiten kamen vor
43, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —,
Scharblattern 4, Scharlach 6, Masern 18, Diphtheritis
u. Group 3, Diphtherie —, Keuchhusten 6, Influenza —,
Ruhrerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohren-
drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung
—, Krankschand im Nothspital 2066, im Johanne-
spital 289. Im Laufe des gestrigen Tages sind
auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar:
1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —,
5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 10,
9. Bezirk 3, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —.

Partien für Damen in Hochmode-Kleiderstoffen,
Seidenstoffen, allen Gattungen Teppichen, Vorhängen,
Leinwandwaren, Damenwäsche, Feinste, weiche Glace-Leder-
handschuhe, lange 87 kr., bei Herz Mör, Deakgasse 7.

Fürs Frühjahrspferdevermögen werden im Salon
Ame. Lud. Berger, Harmineczad-u. 3, eleg. Toiletten nach
Pariser Modellen angefertigt. Spezial engl. Kosmetik u. e.

Theater, Kunst und Literatur.

* Aus Mailand wird uns telegraphirt:
Der bekannte Tenor Stagno, der Gatte der
Sängerin Bellincioni, ist heute gestorben.
Stagno, selbst ein hervorragender Künstler, wirkte
an der Seite seiner berühmten Gattin an den
herrlichsten Bühnen Italiens, Deutschlands und
Oesterreichs. Auch an der Budapestener Oper hat Stagno
im Vereine mit der Bellincioni gastirt und nachhaltigen
Erfolg errungen. Unter Anderem that er sich
als „Turridu“ in der „Cavalleria rusticana“ hervor.
Vor etwa einem Jahre machte ein Prozeß viel von
sich reden, den ein Impresario gegen Stagno hatte
und welchen dieser verlor. Er wurde zu einer Gef-
ängnißstrafe verurtheilt und von der deutschen
Behörde kurrentirt.

* Anlässlich des 20jährigen Künstlerjubiläums
des Mitgliedes der k. Oper David Ney haben mehrere
Abonnenten, sowie Verehrer und Freunde des Künstlers
diesem gestern ein Präsent in Begleitung eines prächtigen
Albums überreicht, welches folgende Zeilen ent-
hält: „Geehrter Herr Künstler! Die Abonnenten der
k. Oper, einige Ihrer Verehrer und Freunde
überreichen Ihnen als geringes Zeichen Ihrer aufrichtigen
Verehrung dieses Geschenk; nehmen Sie dasselbe
zur Erinnerung an Ihr zwanzigjähriges künstlerisches
Jubiläum entgegen. In Ruhe, ohne Lärm und Geräusch
feiern wir mit Ihnen, und indem wir Sie aus
aufrichtigem Herzen begrüßen und Sie heute in
der vollen Größe Ihrer Kunst, im Glanze Ihres Wissens
und Ihrer Fähigkeit sehen, haben wir nur einen Wunsch,
einen Willen, eine Bitte: daß der Allmächtige Sie segne,
Sie lange, lange der ungarischen Kunst, dem ungarischen
Publikum und dem Vaterlande erhalte, daß wir noch
eine lange Reihe von Jahren entzückte Zeugen Ihrer
künstlerischen Triumphe und Erfolge sein können. Mit
dem Ausdruck unserer aufrichtigen Hochachtung zeichnen
wir als sehr geehrten Herrn Künstlers aufrichtigen
Getreuen: im Namen des Jubiläumskomitees: Dr. Max
Falk, Moriz Rónay, Paul Harris, Wilhelm Schön,
Paul Schlesinger, Max Beck, Leo Lánosz, Lud-
wig Jeleny.“

**Fransösisches Gastspiel im Lust-
spieltheater.** Am 28. d. eröffnet das derzeit in
Wien mit großem Erfolge gastirende, aus 23 Mitgliedern
bestehende Pariser Ensemble unter Leitung der Mme.
Marcelle Fosse im Lustspieltheater mit dem Cardou-
schen Schauspiel „Marcelle“ ihr auf vier Abende
berechnetes Gastspiel. Die Gesellschaft, welche aus ersten
Künstlern französischer Bühnen besteht, zählt zu ihren
Mitgliedern außer Mme. Marcelle Fosse noch Jean
Coquelin, Mitglied der Comédie Française, An-
toine, Mitglied des Theatre Libre und gewesener Di-
rektor des Pariser Odeon-Theaters, und Camille Du-
meny, Mitglied des Vaudeville-Theaters. Zur Auf-
führung gelangen noch außer dem obgenannten Stücke
am 29. d. „Amants“ von Donnan; am 30. d. „Les
demi-vierges“ von Marcell Prevost und als Abschieds-
vorstellung „L'age difficile“ von Jules Lemaitre. Karten
zu diesen Vorstellungen sind schon jetzt bei der Tages-
kasse des Lustspieltheaters und im Theaterkartenbureau
(Kronprinzgasse Nr. 8) zu folgenden Preisen zu haben:
Parterre-Loge 30 fl., Mezzanin-Loge 25 fl., I. Stock-Loge
15 fl., II. Stock-Loge 8 fl., Parquetstige I. Reihe 6 fl.,
II.—VI. Reihe 5 fl., Parterrestige I.—IV. Reihe 4 fl.,
V.—VIII. Reihe 3 fl., IX.—XII. Reihe 2 fl., XIII. bis
XVI. Reihe 1 fl. 50 kr., I. Stock I. Reihe 3 fl., II. bis
V. Reihe 2 fl., VI.—XI. Reihe 1 fl. 20 kr., II. Stock
I. Reihe 2 fl., II.—IV. Reihe 1 fl. 20 kr., V.—VII. Reihe
70 kr., VIII.—IX. Reihe 50 kr., Stehplatz 20 kr.

* Die Gesellschaft für bildende
Kunst hielt am Samstag eine Sitzung, in welcher das
Resultat der in der Generalversammlung vom 22. d.
vorgenommenen Wahlen verkündigt wurde. Präsident
wurde abetmals Graf Theodor Andrássy, Vize-
präsident Baron Friedrich Sarkányi. In den Aus-
schuß wurden neu gewählt: Von Seite der Künstler:
Julius Tornat, Philipp Václav, Julius Kar-
dós, Gustav Mannheimer, Paul Szinyei-
Merse, János Uvári, Georg Zala; von Kunst-
freunden: Graf Julius Andrássy, Dr. Alexander

Wetzerle, Emerich Szalay, Graf Albin Csáky,
Graf Kaminerer, Alois Kadosa-Lippich
und Graf Madár Andrássy.

* In der ungar. Akademie der Wissenschaften
sind heute eine Plenarsitzung statt, in welcher Anton
Bör eine Denkrede auf Joseph Danfö hielt. Sodann
gelangten laufende Angelegenheiten zur Verhandlung.

Gerichtshalle.

Die Krise im Lustspieltheater.

Budapest, 26. April. Dem Budapest. Kön.
Gerichtshof liegt seit einigen Tagen eine Klage des
Grafen Stephan Keglevich vor, in welcher er
in seiner Eigenschaft als Pächter des Lustspieltheaters
seine Mitpächter Dr. Franz Szécsi und Gabriel
Faludi wegen Anerkennung seiner vertragsmäßigen
Rechte belangt. Ueber die Umstände, welche den
Grafen Keglevich veranlassen, diese Klage zu über-
reichen, haben wir schon Mittheilungen gemacht. Es
handelt sich um den Konflikt, der zwischen den Mit-
gliedern des Pächterkonfortiums hinsichtlich des Wir-
tungskreises des Grafen Keglevich ausgebrochen ist,
ein Konflikt, der auch dem Unternehmen zum Schaden
gereichte und das Theater in eine kritische Situation
gebracht hat. In der Klage des Grafen Keglevich
wird Folgendes angeführt:

Am 2. April 1895 hat die Lustspieltheater-Aktien-
gesellschaft das Theater für die Dauer von 10, respektive
15 Jahren einem aus vier Mitgliedern bestehenden
Konfortium in Pacht gegeben. Mitglieder dieses Kon-
fortiums blieben, nachdem Dr. Anton Várady aus-
getreten war, Graf Stephan Keglevich, Dr. Franz Szécsi
und Gabriel Faludi. Die Aenden wurden nun in
drei Gruppen getheilt, und zwar wurde mit der Leitung
der Präsidialangelegenheiten Graf Keglevich und mit
den dramaturgischen Aenden Dr. Franz Szécsi betraut,
während Faludi als Chef der Administration fungirte.
Der Wirkungskreis eines jeden Mitgliedes dieses Kon-
fortiums wurde in einem Verträge und in dem Ver-
waltungs-Normativ festgesetzt. So wie Graf Keglevich
als Präsident vertragsmäßig vom 1. April 1896 bis zum
31. Dezember 1898 unabsehbar zur Wirkung das Recht
hat, so haben auch die anderen zwei Direktionsmitglieder
für diese Zeitdauer das Recht, unumjährt zu fun-
giren. Graf Keglevich beruft sich nun auf seine auf dem
Gebiete des Theaterwesens gesammelten vielfachen Er-
fahrungen und sagt, auf Grund dieser Erfahrungen
müsse er das neue Unternehmen auf ein entsprechendes
künstlerisches Niveau bringen und ihm eine dauernde
Existenz sichern. Mit Bedauern mußte er jedoch die Er-
sahrung machen, daß seine Geschäftsgenossen seine Thä-
tigkeit nach jeder Richtung hin einzuschränken und
gänzlich aufzuheben suchten. So haben sie den vertrags-
mäßigen Charakter des Verwaltungs-Normativs nicht
blos in Zweifel gezogen, sondern sie stellten in einer
Sitzung des Pächterkonfortiums den Antrag, daß dieses
Normativ außer Kraft gesetzt werde und erklärten dem-
nach mit Stimmenmehrheit dasselbe für nicht existirend.
Zur Illustration des vertragswidrigen Benehmens
der Mitpächter führt Kläger hierauf Folgendes an: Der
artistische Leiter des Lustspieltheaters Moriz Ditrói hätte
im Sinne dieses Normativs seine — des Grafen — In-
struktionen befolgen müssen. Da nun Ditrói sich diesen
Weisungen theils stillschweigend, theils offen widersetzte
ja einmal sogar gegen eine dieser Verordnungen an das
Plenum des Pächterkonfortiums appellirte, verlangte der
Graf von seinen Mitpächtern die Ermächtigung dazu,
gegen Ditrói mit Zwangsmahregeln vorzugehen, im Noth-
falle gegen ihn behufs gerichtlicher Aufhebung des Ver-
trages einen Prozeß anstrengen zu können. Diese Er-
mächtigung wurde ihm jedoch verweigert. Die Mitpächter
richteten an ihn zweimal die Aufforderung, er möge auf
seine Präsidentialstelle verzichten. Als er hierauf mit Nein
antwortete, theilte man ihm mit, daß die Stelle eines
Präsidenten, die eines Dramaturgen und die eines Ver-
waltungschefs mit Stimmenmehrheit aufgehoben wurde.
Dr. Szécsi erklärte direkt, er kenne keine dieser Stellen
mehr und alle drei seien gleichberechtigte Pächter, welcher
Auffassung Faludi sich stillschweigend anschloß. Sie kamen
fortan nicht mehr zu den anberaumten Sitzungen des
Pächterkonfortiums, trotzdem unausschiebbare Angelegen-
heiten ihrer Erledigung harren, so daß der Graf mit
Rücklicht auf die Dringlichkeit der Natur dieser Aenden
diese selbst erledigen mußte.

Seine Pächtergenossen verursachten dem Unter-
nehmen durch dieses Verhalten empfindlichen Nachtheil,
und es stiehe zu befürchten, daß sie noch größeren Schaden
anrichten werden. Er habe nun einen berechtigten An-
spruch auf den Ersatz des hiedurch entgangenen Nutzens,
respektive verursachten Schadens. Ehe er jedoch dies-
bezüglich die geeigneten Schritte einleitete, bitte er zunächst
um richterliche Konstatirung des Umstandes, daß der bei-
geschlossene Pachtvertrag und das Verwaltungs-normativ
als solche Vertragsbestimmungen angesehen werden sollen,
an welchen die Pächtergenossen mit ihren durch Stimmen-
mehrheit erzielten Beschlüssen nichts ändern können. Er
bittet nach alledem, es möge über diese Präjudizialfrage
ein Termin zur Tagfahrt anberaumt, zu derselben Dr.
Franz Szécsi und Gabriel Faludi vorgeladen und nach
geschlossener Verhandlung mittelst Urtheils ausgesprochen
werden, daß die erwähnten Urkunden auch hinsichtlich Dr.
Szécsis und Faludis verpflichtende Kraft besitzen, daß
an denselben nur mittelst einhelligen Beschlusses aller drei
Komparsanten, nicht aber ohne Zustimmung des Grafen
geändert werden könne.

— (Ein verunglückter Restaurateur.) Ge-
legentlich der im Herbst vorigen Jahres unter großen
Festlichkeiten erfolgten Eröffnung des Eiserneu Horos
hat die ungarische Regierung auch die Mitglieder des
interparlamentarischen Kongresses und die hervorragenden
Zeitungen des In- und Auslandes zur Theilnahme
an den Festlichkeiten geladen. Außer dem Königsschiffe
waren noch zwei andere Schiffe für die Gäste zur Stelle,
auf welchen zufolge Auftrages des ungarischen Handels-
ministers der bekannte Restaurateur Béla Drechsler

das Dejeuner servirte. Einige Wochen nach dem Feste
veröffentlichte „Vendégközlöny“ einen auf dieses
Dejeuner bezughabenden Artikel, in welchem gegen
Drechsler der Vorwurf vorgebracht wurde, er habe den
guten Ruf der ungarischen Gastwirthschaft kompromittirt und
die Gäste der Regierung nicht zufriedengestellt. In ziem-
lich gehässiger Weise brachte das erwähnte Blatt noch
vor, Drechsler habe seine Kellner schlecht bezahlt und
seinen Oberkellner Bulzer benachtheiligt, weshalb sich
dieser veranlaßt gesehen habe, Drechsler beim Straf-
gericht anzuzeigen. Diese Angriffe betrachtete Drechsler
als ein Attentat auf seine Ehre und auf seinem guten
Ruf, weshalb er gegen Béla Kulcsár und den Verfasser
des Artikels wegen Verleumdung und Ehrenbeledi-
gung einen Prozeß anstregte. In dieser Affaire
sah heute vor dem Budapest. Preßgericht (Vor-
sitzender Leo Fitzva) die Schwurgerichtspräsi-
dium statt. Der Beikläger Drechsler war durch den
Advokaten Dr. Alexander Baiß vertreten, den An-
geklagten vertheidigt Dr. Stephan Granos. Letzterer
gab die Erklärung, daß er alle gegen Drechsler vor-
gebrachten Beschuldigungen beweisen wolle, worauf Dr.
Baiß entgegnete, daß er dieser Beweisführung kein
Hinderniß bereiten wolle. Gleichzeitig legte er Zeugnisse
des Handelsministers Baron Dániel, des Direktors
Béla Csávossy und Aristid Desjersffy's vor,
aus denen erhellt, daß Drechsler seiner Aufgabe voll-
kommen gewachsen war und daß er alle Gäste zufriedenge-
stellt habe. Außerdem präsentirte Dr. Baiß einen Ge-
richtsbescheid, aus welchem zu ersehen ist, daß die gegen
Drechsler von Püser erstattete Strafanzeige sich als
grundlos erwiesen habe, daher das Strafverfahren ein-
gestellt wurde. Der Gerichtshof ordnete die Durchführung
des Beweisverfahrens an, in dessen Verlauf etwa dreißig
Zeugen vernommen wurden. Um 2 Uhr nach Mitter-
nacht war die Verhandlung noch nicht zu Ende.

— (Der Bankrott des „Parisien“.) Wir haben
bereits mitgetheilt, daß gegen die Eigentümer des Ver-
gnügungsetablissemens „Parisien“ wegen Veruntreuung
von Kauttionen mehrere Klagen eingereicht wurden und
daß man auf Grund dieser Klagen den „artistischen“ Di-
rektor Friedrich Hermann in Unterjudungshaft gesetzt
hat. Heute ist auch gegen den eigentlichen Pächter des
Etablissemens Alois Czelder eine Strafanzeige er-
stattet worden. Es handelt sich um die angebliche Schäd-
igung des hiesigen Wirthes Franz Tabory, welcher
Czelder hundert Bouteillen Champagner zum kommissionä-
weisen Verkauf übergeben hat, bisher aber weder den
Champagner noch das Geld zurückhalten konnte.

Offener Sprechsaal.*)

Kaiserbad Badenanstalt I. Ranges, mit vollständigsten
Bädern und lauen Quellen. Besichtigtes
Bathhaus, moderne Schlammäder.
Budapest. Beachtliche Mineral-Schwimmkuren.
Eisen- und Natriumbäder. 200 bequeme
Wohnzimmer. Solibeste Leitung. Prospekte
auf Verlangen gratis und franco.

Statt jeder besonderen Anzeige
Szeréne Krausz,
Bertalan Wirthschafter.
Budapest,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Weil Irén,
Szilágyi Béla,
Jegyesek.
Budapest, 1897. április hóban.

Gisella Hirschbein,
Moriz Spiser,
Tr.-Baán,
Ober-Ozor,
Verlobte.

Moderne Delgemälde.
Heute und morgen letzter Verkaufstag, circa 80 Stüde, darun-
ter 2 große Landschaften vom bekannten Meister A. Chala
„Mononacht an der Donau“ und „Königssee“, ferner Prof.
Schleicher's „Disput aus dem Talmt“ etc. werden an par-
tie an Kunsthändler um jeden annehmbaren Preis ver-
kauft. M. Fiedler, Budapest.

Andrássystrasse 10.
Mineralbrunnen zu Ober-Selters.
Natürliches Selter-Wasser.

Das Wasser der Oberseelterser Mineralquelle ist rühm-
lichst bekannt als Medizinalwasser, besonders bei Krankheiten
der Brust- und Halsorgane etc. Es stärkt die Nerven und
stellt die Funktionen der Verdauungsorgane wieder her.
Vorräthig in den bekannten Mineralwasserhandlungen.

Zur Aufbewahrung
übernehmen
PELZWERK,
Kleider und Teppiche
FREUD & CZIRING, Kürschner,
Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Radik'sche Casaradin tabletten sind bekannt bei Stuhlverstopfung, Magen-, Leberleiden, Gelbsucht, Fettsucht, Gicht, Weidene Ader, Krampf und zum Blutreinigen. 500 Körner, Größe 1 H. 10 Kr., halbe Sch. 80 Kr. (mit Bismut). d. Gelbes (franz.) Erzeugt bloß und verbindet A. Radik, Apotheker, Budapest, Joseferring 64, nächst der Barockgasse.

Telegramme.

Der Besuch unseres Monarchen in Petersburg.

Petersburg, 26. April. Authentisch verlautet, der Kommentar des „Fremdenblatt“ zum Besuche des Kaisers und Königs Franz Joseph in Petersburg rief an den maßgebenden russischen Stellen lebhafteste Befriedigung hervor. Der Minister des Aeußern Graf Murawiew nahm Anlaß, den günstigen Eindruck dieser Kundgebung festzustellen, wobei der Minister hervorhob, daß der Artikel die Verhaltenslinie der russischen Politik vollkommen wiedergibt, und daß man auch in den leitenden russischen Kreisen die Ueberzeugung hegt, daß ein Einvernehmen aller Großmächte, insbesondere aber Rußlands und Oesterreich-Ungarns unter Zurückstellung aller Sonderinteressen zum Zwecke der Erhaltung des Friedens, sowie der staats-erhaltenden konservativen Prinzipien eine Nothwendigkeit bildet.

Petersburg, 26. April. Die Aufschmückung der Stadt aus Anlaß der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph nimmt einen großartigen Umfang an. Selbst in den entferntesten Stadttheilen sieht man neben den russischen auch die österreichischen und ungarischen Farben. Die Appartements Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph im Winterpalaste umfassen sieben Räume: einen Empfangsalon mit violetten Hofmöbeln, welcher mit einer kolossalen Vase aus der kaiserlichen Porzellanfabrik geschmückt ist; einen kleineren Salon mit blauen Möbeln in Gold; einen dritten, himbeerrothen Salon mit dem Bette des Kaisers Alexander I. und einem Flügel von Becher; es folgt nun ein Durchgangszimmer, dann ein Schlafzimmer mit Einrichtungsgegenständen aus gelbpolirtem Edelbirkenholz, ein Ankleidezimmer mit einem Vadekabinett und schließlich ein Schreibzimmer, seegrün mit einer Zimmerdecke in Gold und Statuen der Diana und Venus. Die sämtlichen Appartements sind reich und geschmackvoll mit Palmen, Rosenstöcken, Naleen, Rhododendron in üppigster Blüthe decorirt. Das Mobiliar ist zum Theile ganz neu. Ueberall herrscht verschwenderischer Reichthum an Bildern, prächtigen Kunstwerken, sowie an Bronze, Marmor, Porzellan und Kristallglas. Auch die Appartements des Erzherzogs Otto sind von außerordentlicher Schönheit. Dem Minister des Aeußern Grafen Soluchowski, dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Freiherrn Zmiedinek v. Südhorst und dem Sektionsrath v. Mérey wurden neue Appartements in der Ceemitage als Absteigequartier zugewiesen. Das übrige Gefolge Sr. Majestät wohnt im Winterpalais.

Petersburg, 26. April. Die Kaiserin Alexandra Feodorowna und die Kaiserin-Witwe werden an den intimen Familiendiners teilnehmen, jedoch dem Galadiner und der Gala-Theatervorstellung fernbleiben. Den letzteren Veranstaltungen wird auch die Großfürstin Maria Pawlowna wegen der Familientrauer in Folge des Ablebens ihres Bruders, des Großherzogs von Mecklenburg, nicht beizuwohnen. Bei dem Galadiner und der Gala-Theatervorstellung wird somit die Großfürstin Elisabeth Feodorowna, Gemahlin des Großfürsten Sergius, im Namen der Kaiserin die Honneurs machen und zu diesem Zwecke aus Moskau eintreffen.

Kaiser und König Franz Joseph wird die Großfürstin Elisabeth Feodorowna, Kaiser Nikolaus die Großfürstin Elisabeth Mawrikijowna, Erzherzog Otto die Großfürstin Kenia Alexandrowna zu Tische führen. Außer den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses sind zu dem Galadiner geladen: die obersten Hofchargen, die Minister, das Gefolge der beiden Monarchen, des Erzherzogs und der Großfürsten, die Staatsdamen und jene Damen, die die Suite der beiden Kaiserinnen und der Großfürstinnen bilden, die obersten Militärschargen und Divisionsgenerale, der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Liechtenstein mit den Mitgliedern der Botschaft und die Kommandirenden jener Regimenter, deren Inhaber Kaiser und König Franz Joseph ist.

Paris, 26. April. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der Aeußerungen verschiedener Blätter über die Petersburger Monarchen-Entrevue, welche mit der Wiedererrichtung des Drei-Kaiser-Bündnisses in Verbindung gebracht und dabei der Verstimmung gegen die russische Politik ziemlich starken Ausdruck gegeben wird, erklärt der „Temps“, daß solche verlegende Aeußerungen das Mißtrauen nur vermehren und daß dadurch nur Deutschland in die Hände gearbeitet wird.

Paris, 26. April. Die „Liberte“ erklärt, die Reise Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz

Joseph sei ein Beweis der Loyalen Elemente zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in Betreff der verschiedenen Orientfragen. Bezüglich der Besorgnisse, welche einzelne Pariser Blätter an die Monarchen-Entrevue knüpfen, sagt die „Liberte“: Kaiser und König Franz Joseph, welcher in dem Dreibund stets mächtig und friedensfreundlich gewirkt, erfreut sich aus diesem Grunde der vollkommen gerechtfertigten Sympathien Frankreichs. Man fenne in Wien genau die Tragweite und den Zweck der französisch-russischen Allianz, Frankreich habe gewiß nicht vom Kaiser und König Franz Joseph irgendwelchen Versuch zu befürchten, durch welchen die gegenwärtigen Bedingungen des europäischen Gleichgewichtes und des Weltfriedens modifizirt werden könnten. Wir erblicken deshalb gleich den Wiener Journalen in der Reise des Kaisers und Königs Franz Joseph eine neue Bürgschaft für den europäischen Frieden.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Einnahme Larissas.

Konstantinopel, 26. April. Die türkischen Truppen fanden in Tyrnawos in den Wohnungen noch warme Speisen und frisches Brod, so kurze Zeit vorher hatten sich die Einwohner geflüchtet. Von den Tausenden von Griechen Tyrnawos waren bloß vier Familien geblieben. Edhem Pascha befahl sofort nach der Einnahme der Stadt, die großen Magazine militärisch zu besetzen und die Kirchen mit Wachposten zu versehen, um etwaige Plünderungen zu verhindern. Diese Nachricht machte hier in den europäischen diplomatischen Kreisen guten Eindruck. Man bezeichnet diese Art von Kriegsführung als lobenswerth. Larissa war von den Griechen vor dem Nahen der türkischen Truppen verlassen worden. Die Griechen bezogen eine Stellung am Knotenpunkt Bellestinon der Eisenbahn Wolo-Larissa-Trifala; es ist die stärkste Stellung des thessalischen Kriegsschauplatzes. Einer der nächsten Zielpunkte der türkischen Operationen dürfte die Eroberung Trifalass sein.

Neben Edhem Pascha hat hohen Antheil an den Erfolgen der türkischen Armee Edhem's zweiter Generalstabschef Seifullah Bey, von welchem Freiherr v. d. Solz gesagt haben soll: „Wenn's mal mit Griechenland zum Kriege kommt und ich Generalissimus werde, muß Seifullah mein Adjutant sein, oder Seifullah wird Generalissimus und ich sein Adjutant.“ Seifullah gilt als einer der besten Kenner des thessalischen Terrains. Er war Militärrattaché in Athen, lernte Griechenland nach allen Seiten kennen und wurde dann auf seinen Wunsch Konsul in Wolo, um Thessalien zu studiren. In der türkischen Armee heißt er populär: „Edhem's lebendige Kriegskarte“.

Konstantinopel, 25. April. Ghazi Dsman Pascha wird in Classona verbleiben, wo er über den Vormarsch des Hauptquartiers informiert und von wo er Edhem Pascha die Befehle zukommen lassen wird.

Konstantinopel, 26. April. Die Lage des Centrums der türkischen Operationsarmee in Thessalien hat sich durch den gestrigen Erfolg zweifellos gebessert. Der linke Armeeflügel scheint nicht mehr bedroht zu sein. Wenn die heutigen Privatdepechen richtig sind, so hat die Division Roakoj das gebirge Gebiet zwischen der Grenze und dem Salamoria-Flusse durchstreift und mit 12 Bataillonen Karademirler und Karatsaki erreicht. Andererseits verlautet, daß der Rest der Division zur Cernirung der griechischen Position in Nezeros zurückgeblieben ist. Der rechte Armeeflügel dürfte sich in Folge seiner großen Ausdehnung streng defensiv verhalten müssen. Die verbreitete Nachricht, daß sich die Division Diskota mit dem Centrum vereinige, ist zweifellos falsch. In Folge der Athener Meldungen, daß seitens der Griechen weitere Unternehmungen gegen Chassia und das Olympgebirge zu erwarten seien, hegt man im Wildzpalast wegen einer eventuellen Störung der Operationslinie berechtigte Besorgnisse. Bedauert wird der Mangel an Brückenequipage bei der Operationsarmee, weil die Flüsse Kerias und Salamoria stark angeschwollen sind. Das Inundationsgebiet des Salamoria ist ein sehr großes. Es wird behauptet, daß die Kriegsleitung im Wildzpalais, welche theilweise die Schuld an der letzten Operationspause gehabt haben soll, neuerdings trotz der Beschwerden Edhem Paschas die Operationen hemme. Einige der Spionagen verdächtige Griechen wurden hier verhaftet. Gerüchweise verlautet, daß seitens griechischer Freiwilliger ein Handstreich auf Janina zu erwarten sei.

Konstantinopel, 26. April. (Privat.) Das Kriegsministerium hat noch die nachstehende, von Kapitän Dsman Bey, dem Adjutanten Edhem Paschas, beförderte Depeche aus Classona erhalten:

„Mit Hilfe Gottes! Nachdem dem Feinde gestern schon durch die Division Meschat Pascha stark zugesetzt worden, war derselbe bereits demoralisirt. Nach einem schwachen Widerstande vor Lesvaki zog er sich zurück und konnte selbst nicht mehr in Tyrnawo Fuß fassen. Als die Griechen auf dieser Anhöhe

die ottomanische Fahne aufgezogen haben, flohen sie theilweise gegen Tschahbissar und theilweise gegen Larissa. Gegen 11 Uhr Vormittags rückten die Divisionen Meschat Pascha und Hamdi Pascha, sowie die Kavallerie des rechten Flügels vor und drangen ohne Schwierigkeit in Tyrnawo ein. In dieser Stadt waren nur einige alte Leute zurückgeblieben. Sämtliche Häuser und Kaufläden enthalten ihre ganze Einrichtung und alle Waaren, woraus man schließen kann, daß die von der Panik ergriffenen Bewohner sich in aller Eile geflüchtet hatten. Außer Einrichtungsgegenständen und Waaren sind eine große Anzahl von Kanonen und Gewehren, sowie eine große Menge Munition, Proviant und Kleider in die Hände der kaiserlichen Truppen gefallen. Die zu Gefangenen gemachten Griechen werden gruppenweise nach Classona abgeführt. Unsere Soldaten sind von einer außerordentlichen Begeisterung erfüllt und bereit, ihr Leben für ihren Souverän zu opfern. Die vorausgeschickte Kavallerie ist in der Umgebung von Larissa angelangt. Die Fremden, welche sich bei der kaiserlichen Armee befinden, drücken ihr Erstaunen und ihre hohe Bewunderung für die Sicherheit und Genauigkeit aus, womit die militärischen Operationen geführt werden. Um Tyrnawo vor jeder Schädigung zu bewahren, wurde die Stadt von einem Truppenkorps umgeben. Die Straßen werden durch Kavallerie abpatrouillirt. Wir erwarten mit Hilfe Gottes für morgen größere Erfolge.“

Konstantinopel, 26. April. In einem der Eröberung Larissas durch die Türken gemeldeten Artikel führt das Journal „Sabah“ aus, daß dieselbe ein Erfolg des Sultans sei und bei allen Osmanen Freudenthränen bewirke. Die türkische Armee besitze alle kriegerischen Tugenden. Der heldenhafte Sieg sei ein neuer Beleg zu dem Jahrhunderte alten Kriegsrühme. Das jezige Eindringen bis in das Herz des Feindes nach 5 Tagen und Nächten rastlosen Kampfes müsse die Bewunderung der Welt erregen. Hoch der Sultan und unsere Soldatenhelden — schließt das Blatt —, welche unsere Dankbarkeit verdienen. Alles ist mit Gottes Hilfe ein vom Sultan erzielter Erfolg, welcher den Feind in Schranken halten wird. „Sabah“ veröffentlicht weiters ein begeistertes Gedicht.

Konstantinopel, 26. April. Der kaiserliche Adjutant Talat Pascha übermittelte den Dank und Gruß des Sultans an die Division Hamdi, welche die Griechen aus ihren Stellungen aus Koskoi vertrieb und sich mit der Division Hakkı und Memduh in der Ebene von Larissa vereinigt hat.

Eine Depeche des „Sabah“ aus Larissa vom 25. d. sagt, die Griechen hätten alle Ortshäuser um Tyrnawo eingeebnet und die Befestigungen zerstört. „Sabah“ meldet ferner, daß die türkischen Truppen, nachdem sie Kazallar und die Ortshäuser in der Umgebung genommen, gegen Larissa vormalochiren. Die griechischen Gefangenen sprechen sich über ihre Behandlung seitens der Türken lobend aus.

Athen, 26. April. Sämtliche thessalische Truppen mit Einschluß der Brigade Smolenski sind in Pharsalos eingetroffen; es sollen dort angeblich 40,000 Mann konzentriert sein. Es wird jetzt eifrig an den Verchanzungen gearbeitet; über die griechischen Verluste ist auch nicht das Geringste bekannt, was auf die Bevölkerung höchst beunruhigend wirkt. In Wolo, wohin sich die Bevölkerung von Larissa geflüchtet hat, scheint eine fürchtbare Panik zu herrschen, denn es trifft nicht ein einziges Telegramm von dort ein; Anfragen bleiben unbeantwortet.

Athen, 26. April. In Trifala herrscht große Furcht, weil eine Flucht von dort in Folge Unterbrechung des Eisenbahnnetzes unmöglich ist.

Athen, 26. April. Die erste Depeche des Kronprinzen Konstantin von Samstag Früh sagte: „Wir ziehen uns in Ordnung zurück.“ Darauf verlangte eine Depeche des Kronprinzen Instruktionen, welche der König und die Regierung wie folgt beantworteten: „Ist die Vertheidigung von Larissa möglich, dann thut eure Pflicht, wenn nicht, das, was die Nothwendigkeit auferlegt.“

Nach den eingelaufenen Nachrichten sind der Kronprinz und das Oberkommando nach Pharsalos abgegangen, wo 30,000 Mann konzentriert werden. Der Rückzug nach Pharsalos war in dem strategischen Plane des griechischen Generalstabes vorgesehen.

Die Geschieße in Larissa wurden durch Hinwegnahme der Verschlußteile unbrauchbar gemacht. Die drei Brigaden Dimopulo, Mastrapa und Mavromichali haben sich in voller Ordnung zurückgezogen. Die Brigade Smolenski behauptet ihre Stellungen.

Die Eisenbahn zwischen Larissa und Wolo ist zerstört.

Berlin, 26. April. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel wird über die jüngsten Kämpfe gemeldet: Edhem Pascha griff

ohne die Reserven abzuwarten, das 65.000 Mann zählende griechische Heer an. Die Griechen referirten in wilder Flucht. Kronprinz Konstantin samt seinem Generalstab wurde beinahe gefangen genommen.

Paris, 26. April. Die türkische Botschaft dementirt kategorisch die Meldungen einzelner hiesiger Blätter, wonach türkische Truppen an verwundeten griechischen Soldaten Grausamkeiten verübt hätten. Sowohl von fremden Militärattachés wie von Zeitungs-Korrespondenten, welche sich im Hauptquartier befinden, werden die Disziplin und das humane Vorgehen der türkischen Soldaten einmüthig gerühmt.

London, 26. April. „Daily Telegraph“ meldet aus dem türkischen Lager, Edhem Pascha gab die gemeinsten Befehle zur Schonung des Eigentums; die Türken befolgten diese Befehle. Kein griechisches Dorf wurde geplündert, nur einige Häuser, welche brennende Spirituosen enthielten, brannten ab. Ein griechischer Gefangener jagte: „Wir wurden in der griechischen Armee wie Hunde behandelt.“ Die „Times“ meldet aus dem türkischen Lager vom Samstag, 11 Uhr Vormittags: Die Griechen gaben in der Nacht Kritiri auf und flohen. Die Türken besetzten Kritiri. Die Kavallerie offupirte einige Dörfer, worunter Deliler. Man beabsichtigt, wahrscheinlich gegen Westen auf Trikala vorzugehen. Die türkischen Verluste betragen bisher nur etwa vierhundert, die Zahl der griechischen Gefangenen ist vierzig. Die türkische Disziplin bleibt ungelockert. Die Türken haben die Fahrstraße von Elafona über Meluna fertiggestellt, wodurch die Proviantzufuhr gesichert ist. So rasch bewerkstelligte sich die Flucht der Griechen aus Larissa, daß sie vergaßen, die Telegraphendrähte durchzuschneiden.

London, 26. April. (Privat-Telegramm.) Der im türkischen Hauptquartier weilende Korrespondent der „Daily Mail“ meldet: Edhem Pascha habe nicht begreifen können, warum die Griechen das von Natur so stark, überdies befestigte Larissa so eilig verließen. Er habe einen längeren Widerstand erwartet. Tyrnawo wurde Sonntag besetzt. Alle Geschäfte sind geschlossen, die Bevölkerung förmlich verschwunden. Edhem Pascha hält strenge Zucht. Vor den griechischen Kirchen stehen Posten. Die Gefangenen werden human behandelt. Es wurden reiche Vorräthe an Lebensmitteln gefunden. Die Kanonen waren vergraben. Die türkischen Verluste betragen 10 Tode 38 Verwundete.

London, 26. April. Bisher ist hier keine ausführliche sachmännische Schilderung der Schlacht von Mati eingelaufen. Die vorliegenden Berichte stimmen darin überein, daß die Griechen, obwohl durch sechstägige Gefechte und Entbehrungen erschöpft, mit heldenmüthiger Tapferkeit kämpften. Kronprinz Konstantin soll sich sehr ausgezeichnet haben. Erst als Edhem Pascha Reserven in der Kampf schickte, die an Zahl überlegen und nach Abtindiger Raft frisch waren, erkannten die Griechen, daß ihre Niederlage entschieden sei, und flohen. Ueber die Anzahl der Todten und Verwundeten liegen noch keine Schätzungen vor, doch sprechen die Berichte von Tausenden auf beiden Seiten. Einige Berichte konstatiren, daß die türkischen Reiter mit Säbeln und Revolvern die Griechen in wilder Flucht vor sich hertrieben. Bei dieser Verfolgung wären die Korrespondenten der „Times“ und des „Neuter'schen Bureaus“ beinahe getödtet worden.

Die Kämpfe in Epirus.

Konstantinopel, 26. April. Die Lage des türkischen Korps in Epirus ist andauernd eine kritische. Die Griechen beherrschen fast gänzlich das Gebiet von der Grenze bis Salagora und eroberten die Batterien Zmaret und Philippiada, die Brücke bei Passena über den Lurossfluß, ferner die Straße von Uta nach Janina bis Kallura. Griechische Freiwilligen-Abtheilungen sollen am Kero-Buni-Gebirge operirend bis Kalenei gekommen sein. Von türkischer Seite wurde von Kuntovrak und Syraku ein kombiniertes Detachement entgegengeschickt. Ueber die Hauptmacht der Lurossdivision liegen keine Nachrichten vor. Wie verlautet, ist dieselbe südlich bis zum Fort Regis und nördlich bis Dervistana zerstreut. Die Zurückwerfung der Griechen aus dem überfallenen Gebiete und die Pazifizierung des von Freiwilligen beherrschten Gebietes sind nur durch eine neuerliche Truppenverstärkung von mindestens drei bis vier Brigaden durchzuführen. Der Korpskommandant Achmed Hifzi Pascha hat schon vor Ausbruch des Krieges eine Division Verstärkung vergebens verlangt. Auch wurde Achmed Hifzi Pascha die Vereisung seines Korpsgebietes nicht gestattet, weil er gleichzeitig als Wali von Monastir fungirt. Gegenwärtig sind Verstärkungen und, wie verlautet, auch Ghazi Osman Pascha nach Epirus am Wege.

Die Stimmung in Griechenland.

Wien, 26. April. (Privat-Telegramm.) Nach Mittheilungen aus politischen Kreisen ist die Nachricht, daß Griechenland keine Intervention anrufe und es vor-

ziehen wird, mit der Türkei direkt zu verhandeln, auf eine Aeußerung aus der unmittelbaren Umgebung des Königs zurückzuführen. Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland halten daran fest, daß erst ein Ansuchen Griechenlands zur Vermittlung vorliegen müsse. Die griechischen Blätter betonen, daß der Rückzug auf Pharsalos im Kalkül des griechischen Generalstabs vorher einbezogen war.

Paris, 26. April. Athener Meldungen der hiesigen Blätter erklären, Griechenland sei gegenwärtig nicht geneigt, die Vermittlung der Mächte anzurufen. Der Ministerrath unter dem Vorhitz des Königs habe sich im Einvernehmen mit der Volksmeinung für den Widerstand ausgesprochen.

London, 26. April. Aus Athen wird gemeldet: Die Minister verlangen einen Befehl im Oberkommando.

Athen, 26. April. Man sprach vielfach davon, die Regierung würde die Türkei um Einstellung der Feindseligkeiten bitten, doch war dieses Gerücht unbegründet. Nach Eintreffen der Meldung von der Niederlage bestand allerdings bei der Regierung die Absicht, einen Waffenstillstand von einigen Stunden zu erbitten, doch wurde auch diese Absicht später fallen gelassen. Der englische Gesandte suchte heute den Minister des Aeußern auf.

Die Haltung der Mächte.

Berlin, 26. April. (Privat-Telegramm.) Zur etwaigen Intervention der Großmächte schreibt die „Kölnische Ztg.“, daß hauptsächlich darauf zu achten sein werde, daß durch den Schutz der einen Partei nicht die Rechte der anderen Partei verkümmert werden. Den steigenden Türken dürfe man nicht in den Arm fallen, bevor nicht Griechenland den Schutz Europas anrufen. Als Hauptforderungen wären jedoch die Rückberufung des Obersten Passos und eine Entschädigung an die Türken festzuhalten.

London, 26. April. (Unterhaus.) Harcourt stellt an den ersten Lord des Schatzes Balfour die Frage, ob er über den türkisch-griechischen Krieg und die Politik der Regierung eine Erklärung abgeben wolle, ferner, ob die britische Flotte noch an der Blokade theilhaftig sei, und ob die Blokade gegen die kretensischen Aufständischen oder die kriegführenden Griechen auf Kreta gerichtet sei.

Balfour erwiderte, England habe gleich den übrigen Mächten beschlossen, gegenüber den Türken und Griechen Neutralität zu beobachten, und wünsche natürlich, sobald eine günstige Gelegenheit sich ergeben werde, sein Möglichstes zu thun, um seine guten Dienste zur Vermittlung anzubieten. Was die zweite Frage betrifft, so haben die Mächte, da sie schon vor dem Kriege die Befestigung des kretensischen Küstengebietes übernommen haben, beschlossen, dasselbe neutral zu erklären und die Blokade aufrechtzuerhalten, um eine Opposition gegen ihre Autorität zu verhindern.

Wien, 26. April. (Privat-Telegramm.) Die „Pol. Kor.“ schreibt: Wir begegnen in italienischen Blättern neuerdings wiederholt der Behauptung, Oesterreich-Ungarn habe die letzten Unruhen in Albanien hervorgerufen, um einen Vorwand zur Okkupation des Landes zu finden. Eine solche Behauptung bedürfte eigentlich keiner besonderen Widerlegung, weil ein Vorgehen, wie es uns da zugemuthet wird, weder mit der ganzen Haltung der Monarchie, noch mit ihren Interessen in Einklang zu bringen wäre. Nur damit die Blätter aus einem Stillschweigen nicht die Berechtigung zur Aufrechterhaltung einer so haltlosen Insinuation schöpfen, scheint es uns zweckmäßig zu konstatiren, daß die österreichisch-ungarische Politik, wie sie überall auf den Frieden und die Konsolidierung gerichtet ist, auch in Albanien keine Sonderpläne verfolgt, und daß eine solche Zumuthung auch nirgends in politischen Kreisen ernst genommen wird.

Triest, 26. April. (Privat-Telegramm.) Der griechische Dampfer „Phönix“ mit 32 Freiwilligen an Bord wurde, da die Dokumente der Freiwilligen nicht in Ordnung waren, angehalten. Am Ufer wurden die Freiwilligen, durchwegs Garibaldianer, stürmisch begrüßt. Als einer sich seines Rockes entledigte und sein rothes Garibaldihemd sichtbar wurde, kam es zu lärmenden Szenen. Die Polizei verhaftete einige junge Leute, welche jedoch wieder freigelassen wurden.

Berlin, 26. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Um den von Süden kommenden neutralen Schiffen das Passiren von Kreta zu erleichtern, beschloffen die vor Kreta kommandirenden Offiziere der Großmächte folgende Aenderung der Blokade-grenzen: Die Nordgrenze des Blokadegebietes wird durch eine gebrochene Linie ge-

bildet, ausgehend von 26° 30' im Osten und 35° 25' im Norden, über 25° 20' im Westen und 35° 40' im Norden, welche sich auf der Länge vom Cap Spada mit dem bisherigen Grenzbreitengrade (35° 48') im Norden vereinigt. Die Ost-, West- und Südgrenzen des Blokadegebietes bleiben dieselben wie bisher.

Konstantinopel, 26. April. (Privat-Telegramm.) Die Ottomanbank dementirt die Nachricht, als hätte sie auf ihre Kosten ein Freiwilligenkorps ausgerüstet. Sie habe nur die Initiative zur Errichtung einer „Nothen Kreuz“-Ambulanz zur Aufnahme türkischer und griechischer Verwundeter ergriffen.

Konstantinopel, 26. April. Das Konjular-korps in Janina meldet unter dem 23. und 24. d.: In Folge der drohenden Haltung der vier albanesischen Bataillone, welche gemeutert hatten und vor der Stadt stehen, ist die türkische Bevölkerung theils in das Kastei geflüchtet, theils hat dieselbe die Stadt verlassen. Unter den Christen herrscht große Panik. Dieselben verlangten Waffen von dem Wali, welcher deren Ausfolgung verweigert. Viele flüchteten sich in die Konsulate und verbarbarisirten sich. Die Konsuln verlangten gleichfalls erfolglos die Ausfolgung von Waffen. In Folge des gestrigen Schrittes der Botschafter scheint sich die Situation etwas beruhigt zu haben, da heute die Konsuln melden, der Korpskommandant Achmed Hifzi sei bemüht, den Vormarsch mit 15 Bataillonen anzutreten.

Athen, 26. April. Gestern wurde eine Anzahl türkischer Gefangener mit einem verwundeten Offizier gefesselt eingebracht. Eine ungeheure Menschenmenge begleitete sie mit Schreien und Fischen. Bei der Polizei-Präfektur, wohin die Gefangenen gebracht wurden, war die ganze verfügbare Militärmacht postirt worden, um die Gefangenen eventuell zu schützen.

Caenca, 26. April. („Agence Havas.“) Die Kreuzer „Troude“ und „Sardegna“ sind schleunigst nach Salonichi abgegangen.

Caenca, 26. April. („Agence Havas.“) Ein Halbbataillon italienischer Truppen ist in Hierapetra, ein weiteres italienisches Halbbataillon in Candia, vor dessen Thoren die Insurgenten stehen, angekommen. Candia ist vom Wasser abgeschnitten. Das Zurückziehen der türkischen Truppen aus Sitia dürfte das Gelingen der Pazifizierung der Provinz sichern. Die Unterhandlungen der französischen Offizieren waren von Erfolg begleitet. Das russische Kanzereschiff „Nikolaus“ geht nach Phaleron und der englische Kreuzer „Dryade“ nach Bolo ab.

Fiume, 26. April. Am 30. d. trifft König Alexander von Serbien auf der Reise nach Cetinje hier ein. Der König wird von dem Ministerpräsidenten Simics, Finanzminister Vuics, drei Adjutanten und dem Hofarzt Dr. Michel begleitet sein und hier von dem Generalkonsul Emil Kuranda empfangen werden. Nach eintägigem Aufenthalte in Fiume wird König Alexander mit dem Dampfer „Pannonia“ der Ungaro-Kroata die Reise nach Cetinje zum Besuche des Fürsten Nikolaus von Montenegro fortsetzen.

Wien, 26. April. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät hat gestern Vormittags noch vor der Abreise nach Petersburg den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in anderthalbstündiger Audienz empfangen.

Rom, 26. April. Der König und die Königin empfangen heute im Quirinal die Mitglieder des diplomatischen Korps, welche ihre Glückwünsche zur glücklichen Errettung des Königs zum Ausdruck brachten.

London, 26. April. Wie „Neuter's Office“ aus Pretoria meldet, wurde heute über Lieutenant Closs, welcher angeklagt war, die Königin Victoria beschimpft zu haben, das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da die Zeugenaussagen widersprechend lauteten.

Lemberg, 26. April. Der Kommandant der 21. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Albert Lenck v. Treuenfeld, ist hier plötzlich gestorben.

Teplitz, 26. April. (Privat-Telegramm.) Die amtliche Kommission, welche wegen des heutigen Wassereintruches in den Dfsegger Gisellafschacht entsendet wurde, konstatirte: Die Teplitzer Thermen sind völlig intakt, der Vorfall hat keinen Einfluß auf die Quelltemperatur, die Quelle ist völlig unverändert.

Toulon, 26. April. Ein östereichischer Dreimaster ist während eines Sturmes bei Toulon gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet.

Chicago, 26. April. Weizen per Mai 73%, Mais per Mai 24%.

Newyork, 26. April. Mehl 3.30, Weizen per Mai 80%, per Juli 78%, per September 75%, Mais per Mai 29.50.

Herausgeber: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

38 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrendiplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Neugeborene Kinder

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gesäugt werden können, werden durch das **S. Nestlé'sche Kindermehl** in rationeller Weise aufgezogen. — Musterbroschüren, wie auch Broschüren, in welchen die Bereitungsweise als auch die zahlreichen Atteste der ersten Kapazitäten des Kontinents, Findelhäuser und Kinderospitäler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesendet vom Central-Depot:

F. Berlyak,
WIEN, Stadt, Naglergasse Nr. 1.
Hauptdepot für Budapest: F. Neruda, Kossuth Lajosgasse.

1 Dose Kindermehl 90 Kr.
1 Dose kondensirte Milch 50 Kr.

Aus ärztlichen Kreisen wird auf die Gefahren der **Suhmilch** bei der jetzt häufig auftretenden Maul- und Klauenpeste, insbesondere als **Nahrung für Säuglinge** und bei solchen Nahrungsmitteln, die einen Zusatz von Milch verlangen, besonders aufmerksam gemacht und zum Schutze gegen daraus entstehende Krankheiten das **Nestlé'sche Kindermehl**, als das **beste Kindermittel** und **vollkommenster Ersatz der Muttermilch** empfohlen. Dasselbe ist seit 1872 in Oesterreich-Ungarn eingeführt und macht mit Rücksicht auf seine Zusammensetzung **jeden Milchzusatz** entbehrlich.

Dieses Mehl nimmt, abgesehen von seiner langjährigen Erprobung in allen Schichten der Gesellschaft heute unter den Kindermitteln den ersten Rang ein, ist seit vielen Jahren und auch heute noch im **St. Anna-Kinderhospital** unter Leitung des **l. k. Hofrathes Prof. Dr. W. W. W. W.**, Leopoldstädter, Karolinen-, Kronprinz Rudolf-Kinderhospital in Wien, wie auch im **Landes-Findelhause** in Budapest, **Franz Joseph-Kinderhospital** in Prag, an den dortigen Kliniken, ebenso im **Kinderhospital Cyrill und Method** in Brünn, an der mährischen Landesanstalt in Olmütz, **St. Anna-Kinderhospital** in Graz etc. in steter Verwendung, ebenso wurde es im Jahre 1872 von dem damaligen Direktor der niederösterreichischen Landes-Findelanstalt **Dr. Friedinger** laut Zeugnis bei den schwächsten Kindern mit glänzendem Erfolge angewendet.

Es ist dies das **einzige Kindermittel**, welches im Gegensatz zu allen anderen Präparaten dem Säugling stets die **gleiche Nahrung** bietet, nur mit kaltem Wasser versetzt, und einige Minuten aufgekocht zu werden braucht, während alle anderen Präparate, unbedingt einen Zusatz von **Milch** erfordern, worauf besonders hingewiesen wird.

GEGRÜNDET 1843.

CARL KUHN & Co.,

WIEN,

empfehlen höflichst ihre vorzügliche



Nr. 530 FA
CARL KUHN & Co.
WIEN

sog. Aluminium-Feder Nr. 530
in EF, F, M
u. B-Spitzen.
Weitverbreitetste Feder im In- u. Auslande.

Ferner:

Feine Schulfedern

zum Preise von fl. -.65 bis fl. -.90 per Gross.

Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.

וויכחי פיר רענאליענע ערזעגער.

Brautwein- u. Liqueur-Erzeuger,
welche auf kaltem Wege leicht und gut
Rum, Slivowitz, Treber, Lager,
sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen,
belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die seit
1862 bestehende prämierte österreichische Cerve, Ciszzen- und
Kompositionen-Fabrik von

Jac. Ripper & Bruder,
Budapest, Trommelgasse Nr. 1.
zu wenden, wo sie am billigsten und solidesten bedient
werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preis-
listen gratis u. franco erhalten.

Solide Vertreter werden gesucht

MÖBEL

auf Raten!

Dósa Kálmán

Elisabethplatz Nr. 19, 1. Stock.
Mit näheren Aufklärungen dient der
Bureauchef.

Doerings Seife

mit der Eule.

Seit 1897



nochmals durch Zusatz
von werthvollen Ingredienzien verbessert,
so daß allen Damen
und Müttern nicht
dringend genug ein
Versuch empfohlen
werden kann.

Sparsam im Verbrauch.
Ausgezeichnet in Qualität.
Jederall käuflich á 30 Kr.

Engros-Verkauf in Budapest bei: Jos. von Türök, Apoth. Königs-; Stessel, Nador és Tá. Süd-u.; Kochmeister Fr. ut., Korona-u. 22, Neruda N. Kossuth Lajos-u. 9, Perri Otto, Inh. A. Egger, Thallmayer és Seitz, gyogyfűszér, V. Zrínyi-u. 8, Molnár és Moser, IV., Kronprinzg. 9, Karl Detsinyi, Drog. zur Schlangeng. Markthalheim u. Co., Markthausgasse. Gen.-Vertr.: A. Motsch u. Co., Wien, I., Lugeck 8.

Ich bin besorgt

von dem peinigenden Schmerz der **Süheraugen!** ruft jetzt so Mancher aus, u. verdankt dies nur der **Geering'schen Spezialität** gegen **Süheraugen** und **harte Ent.** Flacon mit Pinsel in einem Karton nur 40 Kr.

Depot:
Joseph v. Török, Königs-gasse, in Budapest.

ECHE

Pariser Spezialitäten.
Gummi und Fischblafen, sowie sämtliche **Damen-Präparaten** von der berühmtesten Fabrik **F. Berguerand Fris** Paris, Rue des Croisettes 72 sind am **verläßlichsten** zu beziehen von **Polgar Sándor,** Budapest, VII., Elisabethring Nr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführl. illustrirter Preis-courant franco.

Koryphon

ist die beste u. wirksamste **Wanzenmittel.**
Hauptdepot bei **Molnár & Moser**
Droguisten,
Budapest,
IV., Kronprinzg. 9.

Jod-Brom-Bad
CSIZ.

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm und trocken. Heilerfolge überaus reichend. Saison vom **1. Mai bis Ende September.** 1.80 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzügliche Küche. Klavier, Billard, Beselalon. Lawn-Tennis. Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September genießen Offiziere und Staatsbeamte puncto Kur- und Badetaxe 50% Begünstigung. Mit Prospekt dient die **Badedirektion CSIZ, Post-Rimacsch.** Während der Saison Post- u. Telegraphenamt im Ort.

Zwirnfabrik

in Zuckmantel,
f. l. Schlefien,
Bezugsquelle für

Tiger-Knäuel-Zwirne á Karton 24, 30, 48 Knäuel,
150 Meter

Tiger Spools-Zwirn,
225 Meter

Grünschild-Spools,
275 Meter

Grünschild-Spools,
Reform-Knäuelzwirn mit Nadeln,
Ringen u. Fingerhüten.

Probensendungen
franko billigt per
Post-Nachnahme.

Séarax-Crème **Trocken-Crème**

VÉDJE GY-SCHUTZMARKE

! Neue Erfindung!
Trocken-Crème.

Diese neuerfundene Gesichtscrème wird von den Damen sehr bald so gern benutzt, weil diese Crème vollkommen fettlos u. im Gebrauche sehr angenehm ist. Ebenfalls erregend ist die Wirkung der **Trocken-Crème**, nach deren Gebrauch alle Unreinlichkeiten, sowie Sommerpusteln, Blümmel, Blüthen, kleine Geberleden etc. unter einem heftigen Email verschwinden. Der Fein wird samt reichlich und bekommt ein jugendliches, blühendes Aussehen. Kann auch am Tage angewendet werden. Ist vollkommen geruchlos und schmerzlos. Der **Trocken-Crème** einmal benutzt, gebraucht diese beständig. Kleiner Dose 55 Kr., großer fl. 1. Doppeldose fl. 2. Postverpackung fl. 1. Hauptlager: J. Schwarze, Berlin, f. u. f. Hauptapotheke Wien, J. v. Török, N. Neruda, Dr. S. Gayer, Budapest, u. S. Meiner, Zwettler, Dabauitz, Stadtmühl, Allee Nr. 7. Bestellungen richten man gefl. an legtenannte Firma.

Wichtig

und nützlich für Jedermann, der seinen Bedarf in

MÖBEL

hat, überzeuge sich von der Wahrheit, daß sämtliche noch am Lager befindliche

Tischler- und Tapezierer-Möbel

zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden, da das Haus schon am 1. Mai demolirt wird.

Duna-utcza 15. sz.,

Ecke der Lipót-utcza.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennung-Diplomen prämiirt!!

Wanzen, Schwaben, Russen, Motten,

Flöhe, Fliegen, Ameisen u. Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle **Insekten tödtendes Pulver** in Schachteln á 5. W. fl. 1, á 55 Kr. und á 30 Kr. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfreies SCHWABEN- und RUSSENKÄFER-Vertilgungs-Pulver in Schachteln á 5. W. fl. 1 und kleinere á 55 Kr.

Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die **Wanzen** samt deren Brut tödtlich und total vernichtet. **Fulgurin** kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. **Fulgurin** nur echt in Flaschen á 18 Kr. und in 1-Liter-Flaschen á 5. W. fl. 1. Alles mit Pinsel versehen.

Schaben und Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln á 5. W. fl. 1, á 55 Kr. und á 30 Kr. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Ruppenpulver gleichmäßig vertheilt und in die kleinsten Ritzen gepreßt werden kann. Preis per Stück 40 Kr.

Ratt und Ratten, Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Kein Gift, nur für Nageltiere tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 5. W. — Provinzialaufträge unter 1 fl. 5. W. werden nicht effectuir. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und ein großer oder ein detail eigt zu beziehen durch

B. REISS, Fabrik chemischer Produkte,
Budapest, VII., Königsgasse 41,
ERSTEN STOCK,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Hauptdepot in Budapest bei den Herren **Kálay Sándor** u. l. Ecke Königsgasse und Karlsring, im Baron v. Drzyz'schen Hause; **Josef Thauer, V., gr. Kronsgasse** Nr. 12; **Takáts Lajos, IV., Hatvanergasse** Nr. 19; **E. Krayer** und **Co., Kerepeserstrasse** Nr. 50, Palais der vaterländ. Sparte; **Zubek Bertalan** és társa, IV., **Egyetem-tér 5 szám,** und in den meisten renommirten Kolonialwaarenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie. Man verlange nur „B. Reiss'sche“ Fabrikate und nehme keine anderen!

Fussboden-Einlass-Mittel.

WACHS-SALBE, schönster und einfachster Anstrich 50 Kr.
Gekochtes Wachs, ausgezeichnete Qualität, für harten u. weichen Boden per Kilo weiss fl. 1. 10, braun fl. 1. 10.

GLASUR (LACK), sehr haltbar und schön glänzend, für 1.20 weichen Boden, in 5 Farben. Kilo Weiss u. gelb. Bienenwachs, Pottasche, Gummigutti, Orlean etc. **CARL DETSINYI** BUDAPEST. Drogenhandlung „ZUR SCHLANGE“ BADGASSE 10. Provinzialaufträge effektive pünktlich. Preisblatt auf Verlangen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. April

*** Die hauptstädtische Finanzkommission** erledigte heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Johann Haberhauer folgende Angelegenheiten:

Dr. Alexander Ország forderte, daß im Hinblick auf die Einstellung des Omnibusverkehrs vom Ömer Kettenbrückenkopf zum Zollamtsquai eine den Verkehr dens mit der Centralmarkthalle erleichternde neue Propellerlinie etabliert werde. Der Vorgesetzte versprach, die Angelegenheit dem Magistrat zur Kenntniß bringen zu wollen. — Ein städtisches Grundstück an der Dreuzstraße, 354 Quadratklaster groß, wurde gegenüber einem Ankaufsprieß von 40 fl. per Klaster von Martin Föld mit einem Höchstangebot von 62 fl. 25 kr. erstanden. — Das Eisenbahnpolizeikomité berichtete, daß die Modalitäten, unter welchen die elektrische Stadtbahn-Gesellschaft und die Budapest Strassenbahn-Gesellschaft den Umsteigedienst wechselseitig einrichten möchten, weder eine Verkehrsverleinerung, noch auch eine Preisermäßigung bedenkten, daher die Kommune vorderhand die Einrichtung eines solchen Umsteigedienstes nicht weiter verfolgen sollte. Dieser Antrag hatte einen längeren Meinungsaustrausch zur Folge, welcher auf Antrag Verthold Weiß mit der Vereinbarung schloß, daß beide Strassenbahn-Gesellschaften zur Erhaltung neuerer, den Interessen des Publikums besser entsprechender Vorschläge aufzufordern seien. — Der Prioritäten-Verlosungsplan der elektrischen Stadtbahn-Gesellschaft wurde acceptirt. — Der zwischen den beiden Strassenbahn-Gesellschaften in Betreff der Geleisestrecke Calovplatz-Zollamtsring-Franz Joseph-Quai abgeschlossene Begeertrag wurde mit der von dem Oberstadtrat proponenten Beschränkung genehmigt, daß diese Strecke im Begeertrage nur zur Personenbeförderung benützt werden dürfe. — Der Richter der hauptstädtischen Redoute Géza Egerváry stellte die Bitte, seinen Nachtsins von 22,200 fl. jährlich um 8000 fl. ermäßigen zu wollen. Die Redouten-Hauskommission beantragt in Würdigung der vorgebrachten Motive, für das laufende Jahr einen Nachlaß von 6000 fl. zu bewilligen. Dr. Karl Rácz beantragt, der Nachtsbetrag soll nicht bloß für das laufende Jahr, sondern für die ganze rückständige Nachtdauer (also bis 1903) um 6000 fl. jährlich herabgesetzt werden. Verthold Weiß bestritt den Antrag der Hauskommission, welchen auch Eugen Csáky unterstützte. Ludwig Kollar spricht sich für die Festhaltung der Vertragsbedingungen aus, moogen jedoch Adolf Fejérváry Billigkeitsgründe geltend machte. Die Kommission beschloß hierauf mit einer Majorität von einer einzigen Stimme, dem Antrag Rácz entsprechend, einen Nachlaß von 6000 fl. für die ganze Nachtdauer in Vorschlag zu bringen. — Weiterhin wurde der Antrag, der Altkonfer israelitischen Gemeinde zur Restaurierung ihres Tempels eine Subvention von 5000 fl. zu bewilligen, angenommen. — Schließlich wurde zur Expropriation einer für die Verlängerung der Wesselenigasse erforderlichen Realität die Bedeckung eines Betrages von 772,000 fl. nachgewiesen und auf Antrag Fejérváry's ausgetprochen, daß die für diese Straße noch erforderlichen Realitäten raschestens erworben werden sollten.

*** Zu den Kommunalwahlen.** Eugen Szóth und Dr. Árpád Kardhordó haben im eigenen, sowie im Namen zahlreicher Bürger verschiedener Bezirke an die Verifikationskommission in Angelegenheit der Deffentlichkeit der Wählerkonfektion eine längere Eingabe gerichtet, in welcher sie Verwahrung dagegen erheben, daß (nach den Zeitungsmittelungen) in den Lokalen der Konfektionskommissionen nur die Mitglieder derselben verweilen dürfen, und sodann, mit Berufung auf den § 31 des G. N. XXXII v. J. 1872, um die Anordnung folgender Bestimmungen bitten:

1. Die Anwesenheit von je zwei Vertrauensmännern der einzelnen Parteien sei in keiner Weise zu verhindern. Es sei des Weiteren zu gestatten, daß die Konfektion an Ort und Stelle auch durch Andere erfolgen könne, da es nur auf diesem Wege möglich ist, daß jede Partei rechtzeitig in den Besitz der Liste gelangt. 2. Wenn der Konfektionspräsident auf Grund eines unterbreiteten Dokuments den Namen eines Wählers behufs Eintragung in die Liste diktirt, so möge derselbe laut und öffentlich erklären, welches die Basis der Wahlberechtigung ist, ob eine Realität, ob die Gewerbesteuer etc. Wird dieser Nachweis des Wahlrechtes durch die Deffentlichkeit kontrollirt, dann kann es nicht vorkommen, daß in irgend einer Liste Wähler verzeichnet werden, die weder in dem betreffenden Bezirk wohnen noch daselbst eine Realität besitzen. „Hinausruklamiren“ kann man dieselben später nicht mehr, da das Grundbuchsamt kein negatives Zeugniß ausstellt.

Sollte die eingangs erwähnte Verfügung auf einem Beschluße der Verifikationskommission beruhen, so rekurren die Einreicher gegen dieses gravaminöse Vorgehen an die Geriktskommission.

*** Ausführung des Verifikations.** Die Realitätskommission stellte heute unter Vorst des Magistratsrathes Viola die Bedingungen fest, unter welchen die Ausschreibung der Offertverhandlung auf die Ausführung von Haus-, Straßen- und eventuell auch Markthallenkehrichs zu erfolgen hat. Das Bedingnißheft zählt 54 Paragraphen.

*** Expropriation.** Für den Bau des Maschinenhauses zur Ventilation und Heizung des Parlamentsgebäudes ist die Erwerbung der zwei Morz, Lindenbaum'schen Häuser: Palatingasse Nr. 54, Rudolfsquai Nr. 20 und Palatingasse Nr. 56, Rudolfsquai Nr. 21 erforderlich. Für das Haus Nr. 54

offerirte der Bauath 111,594 fl. und für Nr. 56 wurden 59,254 fl. angeboten. Da diese Preise nicht angenommen wurden, hat der Handelsminister bezüglich dieser beiden Häuser das Expropriationsrecht ertheilt und die Expropriationsverhandlung wurde für 15. Mai angeordnet.

*** Tunnel unter der Donau.** Obgleich die Pläne des Baron Lamoral Brauneder und des Ingenieurs S. Vidnovsky bezüglich des Tunnelbaues unter der Donau vom Parlamentsgebäude nach Ofen noch modifizirt werden müssen, hat der Magistrat bereits beim Handelsminister um die Anordnung der administrativen Begehung dieser Tunnelbaulinie angebracht.

*** Verzügliche Erennung.** Oberbürgermeister Máty hat den Dr. Leopold Frankel auf ein weiteres Jahr zum Assistenten für das Hochspital ernannt. *** Anwärter Willenbesitzer** haben um die Requirirung der fast unpassirbaren Babanczasse zwischen der Budakaser und Hiedegüterstraße angebracht. Das Ingenieuramt beantragt die Verbreiterung dieser Gasse auf vier Klaster und deren Masadamisirung, welche Arbeiten mit 4000 fl. veranschlagt sind.

*** Zur elektrischen Beleuchtung der Lokalschiffe** beabsichtigt die k. und k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft am Mosker Ufer vis-a-vis der Werke eine Akkumulatorenanstalt zu errichten, welche mittelst oberirdischer Leitung mit der Weste verbunden würde. Das Ingenieuramt hat keine Einwendung gegen dieses Projekt.

*** Die Steuerbemessungskommissionen** verhandeln Dienstag, 26. d., folgende Steuerentwürfe der III. Klasse: I. Bezirk (Christinenstadt) Nr. 375-700, II. Bezirk Nr. 2559-2803, IV. Bezirk Nr. 91-125, V. Bezirk Nr. 694-701, IX. Bezirk Nr. 8772-8859.

Aus dem Vereinsleben.

In der jüngsten Plenarsitzung des ungar. Juristenvereins hielt Professor Sigm. Bodnár einen Vortrag unter dem Titel: „Idealismus auf dem Rechtsgebiete um das Jahr 1815“. Der Vortragende besprach in geistreicher Weise die drei Hauptideen der sittlichen Welt: das Schöne, Gute und Wahre, und führte den Nachweis, daß das Verhältnis dieser drei zu einander sich stets ändert. Zur Zeit des Idealismus verschmelzen sie förmlich miteinander, beginnen sich aber dann von einander abzuheben, bis sie durch den Realismus zu entschiedenen Gegnern werden. Das geistige, sittliche und ästhetische Leben der Menschheit sondert sich nach diesen drei Grundideen ab. Der Vortragende, dessen Ausführungen großen Beifall fanden, besprach zum Schlusse die Wirkung der drei Ideen auf Familie, Staat und Kirche.

Unter dem Präsidium der Gräfin Albin Csáky hielt gestern der „Maria Dorothea-Verein“ seine Generalversammlung. Gegenstand lebhafter Diskussion bildete die Angelegenheit der Erbauung des Lehrernheimes, über welche Madár György referirte. Die Generalversammlung ermächtigte die Direktion, den entsprechenden Vertrag mit dem Architekten zu schließen, jedoch bei dem Unternehmen sich mit nicht mehr als 90,000 fl. zu beteiligen. Im Vorjahre betrug die Ausgaben 14,283 fl. 24 kr., die Einnahmen 14,525 fl. 40 kr. Zur Kaffierin wurde Frau Jania Csáky-Kapitner, zum Almalt Bela Bernáth gewählt.

Der Wohlthätigkeitsverein „Budapest“ hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung. Der Ehrenpräsident Paul Tencer gedachte in seiner Eröffnungsrede des im Vorjahre abgehaltenen 25jährigen Jubiläums des Vereins und beantragte, dem Vizebürgermeisters Johann Haberhauer, dem Reichstagsabgeordneten Johann Adocza und dem Magistratsrath Julius Rószavólygi Dank zu votiren. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß der Verein über ein Vermögen von 12,241 fl. verfügt und sich der stetigen Zunahme der Mitglieder erfreut. Die Neuwahl der Funktionäre hatte folgendes Resultat: Ehrenpräsident Paul Tencer, Präsident Adolf Kleinmann, Vizepräsidenten David Söhl und Mar Grün, Kaffier Anton Hegyi, Kontrolor Madár Fodor, Krankeninspektoren Mar Taub und Samuel Scherer, Dekonom Philipp Glaser.

Der „Kossuth-Lajos-Frauenklub“ hielt gestern Nachmittags seine Generalversammlung. Die vorgenommenen Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Ehrenpräsidentin Frau Louise Ruitkay-Kossuth; Präsidentin Irma B. Nemes; Vizepräsidentinnen Melanie Szász, Frau Karl Szubhildványi, Frau Julius Dobronai und Frau Witwe Sigmund Horváth; Sekretäre Frau Anton Kiss, Michael Szöllösy; Schriftführer Karoline Füredi, Frau Desider Jancsó, Frau Witwe Franz Udvardy; Kaffiere Frau Eugen Sillge, Frau Witwe Franz Plant; Kontrolore Frau Paul Berczy, Frau Valentin Lóth; Rechnungsrevisoren Frau Johann Leppert, Frau Karl Stiller, Frau Michael Szöllösy; Quästoren Frau Joseph Kögel, Frau Alexander Katona und 25 Mitglieder in den Ausschuss.

Die Gewerkekorporation der Budapester Juweliere, Bergolderer, hielt gestern unter dem Vorsthe Karl Zitterbarts ihre Jahresversammlung. Sekretär Stephan Bilisy verlas die Geschichte der Korporation. Dem Jahresberichte gemäß zählt die Korporation 256 Mitglieder. Den Einnahmen von 3862 fl. 88 kr. stehen 2818 fl. 88 kr. an Ausgaben gegenüber, während das Reinergebnis 10,093 fl. 73 kr. beträgt. Dem Präsidenten Karl Zitterbarts wurde für seine der Gewerkekorporation seit einem Jahrzehnt geleisteten ersprißlichen Dienste protokollarisch Dank und Anerkennung votirt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Karl Zitterbarts; Vorstandsmitglieder: Johann Bogitsch, Leopold Breitner, Jakob Bruchsteiner, Michael Dembich, Julius Krauß, Ferdinand Stephan, Mar Weinberger, Ludwig Grünwald; Rechnungsrevisoren L. Fabry, Victor Kaliz, Ignaz Steiner.

Der Präsident der Rettungs-Gesellschaft, Graf Madár Andrássy, hat an die Grafen Bela Széchenyi und Friedrich Wenckheim als gründende Mitglieder der Gesellschaft, anlässlich der ihnen durch Verleihung der geheimen Rathswürde zuthel angewandenen Auszeichnung Gratulations-Schreiben ge-

richtet. Ferner drückte der Präsident denjenigen Funktionären der Gesellschaft, welche gelegentlich der jüngst in der Jägergasse vorgekommenen Gasvergiftung zwei Menschenleben gerettet haben, Dank und Anerkennung aus.

Der Klub der Kunstfreunde hält seine Generalversammlung am Donnerstag, 23. d., 4 Uhr Nachmittags im großen Saale der Musik-Akademie (Andrássystraße 67). — Der Bericht des Wiener Ungarvereins über das verlossene Vereinsjahr liegt uns vor. Derselbe ist zu entnehmen, daß das Vermögen des Vereins am 31. Dezember 1896 die Höhe von 9050 fl. erreicht hat. Im Vorjahre hat der Verein an Unterstüzungen 762 fl. 15 kr. vertheilt.

Der Unterstüzungsverein für mit Körperlichen und geistigen Gebrechen Bekaffete hielt heute unter Vorsthe Stephan Rakovskys seine Generalversammlung. Der Jahresbericht konstatiirt, daß das Interesse für die humane Thätigkeit des Vereins im Kreise des Publikums immer mehr an Raum gewinne. Nach Feststellung des Budgets wurde über Antrag des Zrl. Etelka Blum beschloffen, in den Verein auch Kinder als Mitglieder aufzunehmen. Die hierauf vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Resultat: Präsidenten: Gräfin Géza Vathhány und Stephan Rakovskys; Vizepräsidenten: Frau Joseph Hampele, Witwe Karl Herich, Frau Ernst Sollán, Ludwig Beniczky, Stephan Klésh und Marcel Reuschloß; Sekretär: Stephan Scherer; Schriftführer: Simon Adler, Johann Berinza und Ludwig Mihálik; Kaffier: Dr. Joseph Szabó; Kontrolor: Ignaz Ulyár; Rechnungsrevisoren: Franz Grum, Dionys Csáky, Stephan Wallisch; Direktionsmitglieder: Frau Dr. Julius Böke, Frau Alois Hausmann, Frau Dr. Alexander Hegedüs, Frau Paul Kiss, Gräfin Vera Szavary, Frau Stephan Kovácsy, Frau Friedrich Medveczky, Gabriele Lönyay, Frau Moriz Müller, Frau Dr. Franz Nagy, Gräfin Leopold Válfy, Johann Horváth, Dr. Bela Jankovich jun., Julius Klimes, Dr. Alexander Korányi, Dr. Karl Mandello, Dr. Sigmund Szencs, Dr. Nikolaus Szmercsányi, Stephan Vespércs, Dr. Géza Wagner, Dr. Dito Schwarzer und Madár György.

Der ungarländische Pharmazentenverein hielt heute unter Vorsthe Bela Zborany's eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Stellungnahme des Präsidiums gegen einzelne Bestimmungen des Pharmazenten-Gesetzentwurfes, resp. die in dieser Angelegenheit dem Minister überreichte Memorandum gutgeheißen wurde. Das Präsidium wurde ferner beauftragt, beim Minister hinsichtlich der Einberufung einer Fachgenöthe die nöthigen Schritte einzuleiten.

Der Siebenbürgischer Karpathenverein hielt heute in Klausenburg unter Vorsthe des Grafen Valentin Bethlen seine Generalversammlung. Nach Verlesung des Jahresberichtes, welcher ein klares Bild der regen Thätigkeit des Vereins entwirft, wurde beschloffen, den Erzherzog Joseph August zu ersuchen, das Protektorat des Vereins zu übernehmen. Der Verein beschloß ferner, einen „Palneologischen Verein für Siebenbürgen“ zu konstituiren.

Unter dem Titel „Demokraten-Geselligkeitsklub des VII. Bezirks“ wurde gestern ein neuer Klub in der Hauptstadt gebildet. Vorgesender Julius Brachács erläuterte den Zweck des neuen Klubs, welcher darin besteht, den demokratischen Ideen zu dienen und auch bei den Kommunalangelegenheiten nach dieser Richtung hin Stellung zu nehmen. Der Klub zählt bereits 300 Mitglieder. Nach Verlesung der Statuten wurden einstimmig gewählt zu Präsidenten: Dr. Alexius Hartmann, Alois Lachnits und Trajan Siket; zum Sekretär Sigmund Havas; zum Kontrolor Ignaz Fogler; zum Kaffier Ferdinand Kun; zum Dekonom Ludwig Garay; zum Anwalt Dr. Alexander Arkay.

Der Kapitalist.

Budapest, 26. April.

(Von der Börse.) Das siegreiche Vordringen der Türken in Thessalien erweckt die Hoffnung, daß der Krieg, der von dem ohnmächtigen Pseudo-staat im Süden des Kontinents in frivoler Weise heraufbeschworen wurde, seinem baldigen Ende zugeht. Da das energische Auftreten der Türkei nunmehr auf Jahre lang auch für die übrigen Balkanstaaten ein warnendes Memento bilden dürfte und der Sieger keinerlei Aspirationen bezüglich Griechenlands hegt, so daß eine Störung des europäischen Kontinents nicht zu befürchten ist, machte sich an sämtlichen kontinentalen Börsen eine günstige Auffassung der politischen Lage geltend. Diese freundliche Stimmung wurde durch die Reise unseres Monarchen nach Rußland und durch die in friedlichem Ton gehaltene Karlsruher Rede des deutschen Kaisers nur noch potenziert. An den auswärtigen Börsen vollzog sich eine starke Steigerung der Turbanwerthe, in deren Gefolge auch die meisten übrigen Effekten eine kräftige Reprise zu verzeichnen hatten. Diese Meldungen über die friedliche Haltung der kontinentalen Effektenmärkte hatten auch hier einen starken Aufschwung der Kurse zur Folge und es war sowohl in den internationalen Spekulationsmärkten als auch auf dem Lokalmärkte ein recht lebhafter Verkehr zu verzeichnen. Diese animirte Haltung fand einen kräftigen Rückhalt durch die Situation auf dem Geldmarkte, welche eine leichte und wohlfeile Abwicklung der Ultimo-Prolongation ermöglichte. Die

ig
Bedarf in
EL
sämmliche noch
er-Möbel
da das Haus
SZ;
mit 2 Woch
ten,
nen-Insek
und mein alle
Wulver
in 430 Kr
auf meine
aufmerksam zu
giftfreies
KÄFER
nachten a
55 Kr.
in bet. Weis
den sämmliche
w. resp. beaus
einige Müßig
wird ohne die
zu betreiben.
Saugen kann
nicht verhindert
sich Schaden,
stärken Zapfen
ein nur edel in
die schärfsten
erleben.
ebenfalls in be
niedrigen Preise
und a 30 Kr.
welcher das
Käfermännchen
Namen geistig
40 Kr.
ten- und
gische Mittel
W. - Preisung
in Engen-Weis
schärfsten Gebräue
nachweisungs
werden durch
der Probirte
e 41.
OCK,
und was
Käufmann zu
Köley Sándor
im Baron
Kronengasse
r. 19; E. Krayer
kalt der wotom
IV. Egetem
mmirten Kole
Monarchie Was
te und nehme
Mittel.
ausg. 50 Kr.
für harten
weise 1. 1.
nenz. Für
1.20
grütl. Orlean etc.
BUDAPEST,
BADGASSE 10.
lich.

este Tendenz hielt ununterbrochen selbst an der Nachbörse an und die meisten Werthen verlassen im Vergleiche zu den samstägigen Notizen bei 3 bis 4 Gulden höheren Kursen den Markt.

(Unsere Mehlausfuhr im Monate März) hat sich sehr günstig gestaltet. Es wurden nämlich 11,228 Tonnen Mählprodukte verschifft, wovon 1541 Tonnen nach österreichischen Häfen, 8101 Tonnen nach England, 707 Tonnen nach Brasilien und die restlichen 879 Tonnen nach Frankreich, Belgien und Rußland gingen.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank am 22. April 1897): Banknotenumlauf 593.184,020 Gulden (- 4.172,920 Gulden), Metallschatz 470.466,383 Gulden (- 984,979 Gulden), Portefeuille 129.622,381 Gulden (- 3.036,298 Gulden), Lombard 24.498,730 Gulden (- 308,750 Gulden), steuerfreie Banknotenereserve 77.806,000 Gulden (- 636,000 Gulden).

(Konkurs.) Gegen Michael Schlesinger, Herren- und Damenmodewaaren-Niederlage, Altagasse Nr. 5. Konkurskommissär kön. Richter Verh. Keczay, Massenerwalter Advokat Dr. Richard Szirmai, Stellvertreter Advokat Dr. Alexander Erdélyi. Anmelddingstermin 1. Juni, Liquidationsverhandlung 1. Juli, Wahl des Konkursauschusses 3. Juli.

(Insolvenz Brüder Hirsch in Budapest.) Die Damenkonfektionsfirma Brüder Hirsch hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Status läßt sich noch nicht genau feststellen, doch werden die Passiven auf 370,000 fl. taxirt, und zwar für Waaren 260,000 fl. und für Geld 110,000 fl. Es sind zu meist österreichische und ausländische Firmen beteiligt, der Budapest Platz ist nur mit 20,000 fl. in Mitleidenschaft gezogen. Die Geldschulden sind größtentheils Gefälligkeitsaccepte der Verwandten, welche die Firma noch weiter stützen wollen und behufs Anbahnung eines Ausgleichs ein Moratorium anstreben. Die Firma, welche ihre Niederlage in der Wainergasse hat, ist nicht identisch mit dem unter derselben Firma in Wien bestehenden Konfektionshause.

(Der ungarische Informations- und Inkassoverein) hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Heinrich Tschögl seine dritte ordentliche Generalversammlung. Der Bericht der Direktion hebt hervor, daß weder Kosten, noch Mühen gescheut wurden, um auf Grundlage sachgemäßer und objektiver Kreditauskünfte über die ungarischen Firmen richtige Anschauungen zu verbreiten. Der Verein zählt heute bereits 400 Mitglieder, denen im Vorjahre über Kaufleute und Industrielle sämtlicher Branchen, über Deponome, Aktiengesellschaften und Geldinstitute nahezu 38,000 Auskünfte erteilt worden sind. Der Verein beabsichtigt, sich mit der praktischen Lösung der Durchführung des Protokollirungssatzes zu beschäftigen. Nach Verlesung des Berichtes wurde der Direktion hinsichtlich der Kaffegebarung das Adjutorium erteilt und das Budget für das laufende Jahr mit fl. 49,000 Einnahmen und ebenso hohen Ausgaben festgestellt. Auf Antrag der Direktion wurde beschlossen, die bei Gründung des Vereins in Aussicht genommene Kreirung einer Inkasso- und Dubiosen-Abtheilung, die sich in der Erziehung mit der Informations-Abtheilung nicht recht vereinbar zeigte, fallen zu lassen. Die dadurch notwendig gewordene Statutenänderungen wurden vorgenommen und der Titel des Vereins auf „Ungarischer Informationsverein“ umgeändert. Schließlich wurden gewählt: Zum Präsidenten Heinrich Tschögl, zu Vizepräsidenten Jakob Fürst und Karl v. Tomory; in die Direktion: Hugo Engel, Jul. Färmay, Koloman Rajner, Joseph Ruff de Ruff, Jacques Simon, Emanuel Schull, Bela Schwarz; als Rechnungsrevisoren: Joseph Wenz, Samuel Fabri und Karl Rammer. Schließlich votirte die Generalversammlung dem Präsidium und der Direktion, insbesondere dem Präsidenten Heinrich Tschögl und dem leitenden Direktor Max Guttman protokollarischen Dank.

(Neue Lokalschiffverbindung zwischen Bukovar-Neusaz.) Um einem vielfach geäußerten Wunsche nach einer rascher und bequemen Lokalschiffverbindung zwischen Bukovar-Neusaz Rechnung zu tragen, läßt die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ab 1. Mai a. c. täglich mit Ausnahme von Sonntag nebst den dreimal wöchentlich verkehrenden Budapest-Semliner Postschiffen zwischen Bukovar-Neusaz ihren Salon-Dampfer „Drau“ verkehren. Die Abfahrt von Bukovar (Stadt) erfolgt um 5 Uhr 35 Min. Früh, die Ankunft in Neusaz um 9 Uhr 30 Min. Vormittags. Die Rückfahrt von Neusaz findet um 1 Uhr Nachmittags mit Ankunft in Bukovar (Stadt) um 6 Uhr 20 Min. Abends statt. In beiden Richtungen werden die Stationen Balanka, Illof, Cserevic, Beocsin, Ramenty berührt. Erste Fahrt von Neusaz nach Bukovar am 1. Mai, erste Fahrt von Bukovar nach Neusaz am 2. Mai. Für dieses Salon-Lokalschiff werden überdies ganz besonders ermäßigte Fahrkilletts für den I. und II. Platz ausgegeben, wobei die II. Platzpreise viel billiger als die bisherigen Verbedpreise gehalten sind. Der rasch fahrende Dampfer, dann der Umstand, daß weder remorquirt, noch die

Passagiere belästigende Mähl- und Gütermengen mitbefördert werden, sichern die genaue Einhaltung der jahreplanmäßigen Ankunfts- und Abfahrtszeiten.

(Der Börseverath) hat angeordnet, daß vom 26. d. angefangen die Aktien der Budapest Straßeneisenbahn-Gesellschaft er Coupon = 14 fl. und per Genuschein = 9 fl., die Aktien der Wiener Versicherungs-Gesellschaft er Coupon = 14 fl. und die Aktien der Wiener Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft er Coupon = 16 fl. und alle vorgenannten Aktien mit 5 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Januar 1897 zu handeln und zu notiren sind.

(Österreichischer Saatensandbericht.) Die Ueberwinterung der Winterjaaten war eine recht gute. Die Vegetation war zumeist vorgeschrittener als in den früheren Jahren. Beschädigungen durch Feldmäuse kamen zumeist in vielen Gegenden von Mähren, dann in Böhmen, Schlesien und anderen Ländern vor. Der Anbau der Sommerjaaten ist noch nicht vollendet. Die Märzjaaten zeigen einen erfreulichen Stand. Der Anbau von Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben ist im vollen Gange. Der Stand der Rebsjaaten ist weniger günstig.

Berlin, 26. April. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 218.70, Südbahnaktien 34.20, ungarische Kronenrente 100.—, Staatsbahn 145.50, Karl Ludwigbahnaktien 103.70. Schwächer.

Berlin, 26. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Desterreichische Kreditaktien 218.62, Lombarden 34.40, Franzosen 145.37, Buschtiehrader 276.25, Diskonto 194.—, Handelsgef. 154.75, Deutsche 188.75, Dresdener 150.75, National 138.25, Laura 153.62, Bochumer 150.25, Gelsen 161.62, Harpener 173.75, Hibernia 172.37, Consolidation 239.25, ung. Goldrente 103.75, ungarische Kronen 100.—, 1890er Mexikaner 97.50, 1893er Mexikaner 95.87, 4proz. Russen 66.62, Rubel 216.25, Italiener 89.75, Meridional 124.20, Mittelmeer 94.12, Gotthard 155.75, Schw. Central 130.60, Schw. Nordost 108.—, Jura Simplon 78.75, Raaber —, Braunschweiger 140.—, Edison —, Montan 130.—.

Frankfurt, 26. April. (Abendverkehr.) Desterreichische Kreditaktien 296.87, Südbahnaktien 69.50, Staatsbahn 294.12, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ung. Kronenrente —, österr. Goldrente —, ruhig.

Hamburg, 26. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.50, österreichische Kreditaktien 296.25, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 736.—, Südbahn 164.50, Italiener 89.90, 4prozentige österreichische Goldrente 104.10, 4prozentige ungarische Goldrente 103.60. — Abgeschwächt.

Paris, 26. April. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.45, 3 1/2prozentige Rente 106.47, Italiener 90.07, österreichische Bodenrente —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 733.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 104.—, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanbank 504.—, türkische Tabakaktien 275.—, Banque de Paris 813.—, österr. Länderbank 479.—, Alpine Montan 187.—. Matt.

London, 26. April. Englische Consoles 112.25, Südbahn 7.50.

Berlin, 26. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Nm. —, Roggen per loco Nm. —, Hafer per loco Nm. —, Hüßöl per loco Nm. —, per loco Nm. —, Spiritus per loco Nm. 40.40, per Nm. —.

Paris, 26. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.25, per Mai 22.80, per vier Monate vom Mai 22.80, per letzten vier Monate 22.—, Roggen per laufenden Monat —, per Mai —, per vier Monate vom Mai —, per letzten vier Monate —, Weizenmehl per laufenden Monat 45.50, per Mai 45.25, per vier Monate vom Mai 45.40, per letzten vier Monate 45.90. — Hüßöl per laufenden Monat 55.50, per Mai 55.75, per vier Monate vom Mai 56.—, per vier letzten Monate 56.75. — Leinöl per laufenden Monat —, per Mai —, per vier Monate vom Mai —, per letzten vier Monate —, Spiritus per laufenden Monat 37.—, per Mai 37.—, per vier Monate vom Mai 36.50, per letzten vier Monate 34.25. — Weizen und Mehl behauptet, Hüßöl und Spiritus ruhig. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 26. April. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spirituss weder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von 15 fl. 90 kr. bis 16 . 10 kr. zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 26. April.) (Privat-Telegramm.) Die vom Schluß der Vormoche vorliegenden wesentlich höheren New Yorker Notirungen haben heute auf Weizen- und Kornfrüchten nur eine wenig heftigende Wirkung geübt, während Hafer und Mais ihren Kursstand kaum veränderten. Der Verkehr war übrigens im Vergleiche zu den letzten Tagen ein ausnehmend kleiner. — Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 96 kr. bis 7 fl. 98 kr., Weizen per Mai-Juni von 7 fl. 80 kr. bis 7 fl. 82 kr., Weizen per Herbst von 7 fl. 36 kr. bis 7 fl. 38 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 53 kr. bis 6 fl. 55 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 46 kr. bis 6 fl. 48 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 27 kr., Mais per Mai-Juni von 3 fl. 75 kr. bis 3 fl. 76 kr., Mais per Juli-August von 3 fl. 90 kr. bis 3 fl. 92 kr., Hafer per Frühjahr von 5 fl. 98 kr. bis 6 fl. — kr., per Mai-Juni von

5 fl. 98 kr. bis 6 fl. — kr., Hafer per Herbst von 5 fl. 76 kr. bis 5 fl. 78 kr., Rohkops per August-September von 11 fl. 40 kr. bis 11 fl. 50 kr., Hüßöl per April-Mai von 33 fl. — kr. bis 34 fl. — kr.

(Budapest, 24. April. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkonsummarktes. — Angelangt am 24. April 211 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 263 Stück, nach der Provinz 15 Stück, zurückgeblieben 263 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 412,975 Stück. Tagespreise: 220 bis 280 Kgr. schwere 51 kr. bis 54 kr., 320 bis 380 Kgr. schwere 51 kr. bis 54 kr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 51 kr. bis 54 kr., Spanferkel 34 kr. bis 38 kr.

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 26. April.) (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2845 Stück ungarische, 74 Stück galizische, 48 Stück Bukovinaer, 534 Stück deutsche, zusammen 3501 Stück Rinder, worunter sich 761 Stück Weibvieh befanden. Samstag waren am Kontumaxviehmarkt 1189 Stück aufgetrieben. Die Stimmung war wohl etwas freundlicher, allein die Preise sind gegen die vorwöchentlichen im Allgemeinen unverändert geblieben. Es notirten per 100 Kilogramm Leberdewigheit: Ungarische Mastochsen Prima von 32 fl. bis 35 1/2 fl., Sekunda von 28 fl. bis 31 fl., Tertia von 24 fl. bis 27 fl.; galizische Mastochsen Prima von 33 fl. bis 36 fl., Sekunda von 29 fl. bis 32 fl., Tertia von 25 fl. bis 28 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 36 fl. bis 39 fl., Sekunda von 32 fl. bis 35 fl., Tertia von 28 fl. bis 31 fl.; mindere Ochsen von 21 fl. bis 25 fl.; Stiere und Kühe von 19 fl. bis 30 fl.

Prag, 26. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 70 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 80 kr. — Tendenz ruhig.

Hamburg, 26. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 72 Pf., per Juni 8 M. 80 Pf., per August 8 M. 90 Pf., per neue Campagne 1897 8 M. 95 Pf. — Tendenz ruhig.

Wiener Börse vom 26. April.

Die wichtigen Erfolge der türkischen Armee in Thessalien haben an der heutigen Börse lebhafteste Bedungsfrage und auch Meinungsäußerungen hervorgerufen und eine namhafte Kurssteigerung auf allen Gebieten zurwege gebracht. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Mittliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 1860er Lose, 1864er Lose, Kreditlose, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Bodenrente-Aktien, 4 1/2%, Unionbank, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Desterreichische Kreditaktien 348.12, ungarische Kreditaktien 383.50, Anglobank-Aktien 151.25, Bankverein 245.50, Unionbank 279.50, Länderbank 224.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 340.37, Lombarden 78.25, Elbethal 260.75, Nordwestbahn 256.50, Rima-Muranyer 229, Tabakaktien 133, Alpine 82.20, Maivente 101.25, ungarische Kronenrente 99.35, Türkenlose 43.80, Marknoten 58.66 per Kasse, 58.71 per Ultimo, Napoleon'dor 9.525.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. April. Die Klärung der politischen Situation hatte heute eine sehr feste Tendenz zur Folge. Die internationalen Werthe erfuhren eine wesentliche Steigerung und auch Lokalwerthe waren begehrt, insbesondere Straßenbahn, die neuerdings profitirten. Der Verkehr war ziemlich lebhaft.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 380 bis 382.50, Hypothekenbank zu 236 bis 237, Eskompte- und Wechselbank zu 239, österreichische Kreditaktien zu 347.70 bis 349.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 340 bis 342.25 (Alles prolongirt), ferner Straßenbahn zu 320 bis 323.50, Stadtbahn zu 275 bis 275.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronenrente zu 99.35, ungarische Grundentlastungs-Obligationen zu 97.75, 5prozentige Risibirtokofosk-Handbriefe zu 101.50, 3prozentige Hypothekenbank-Prämien-Handbriefe zu 102.50, 5prozentige siebenbürgische Hypotheken-Handbriefe zu 100.50, Fiumaner Kreditaktien zu 100.50 bis 101, Kommerzbank zu 1193, Ziegel- und Cementfabrik zu 88, Salgó-Tarján zu 559 bis 560, Abte-näum zu 380 bis 385, Budapest Elektrizitäts-Aktien

zu 126.50, Straßenbahnaktien (er fl. 9 Coupon-Differenz) zu 313 bis 316, Stadtbahn zu 275.50. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 382.50 bis 383.25, Hypothekbank zu 236.50 bis 237.75, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 238.50 bis 239, Nima-Münzener zu 231, österreichische Kreditaktien zu 348.70 bis 349.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 341 bis 342.35 (Alles prolongiert). — Zur Erklärung zeit notierten österreichische Kreditaktien 348.70. — Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., auf acht Tage 9 fl. bis 10 fl., per Ultimo Mai 18 fl. bis 20 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz behauptet und wurden umgekehrt: Österreichische Kreditaktien zu 348.70, 349.50 und 348.40, ungarische Kreditaktien zu 382.75, 383.25 und 382.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 341.25, 342.25 und 341.25. — Schluss: Österreichische Kreditaktien 348.40.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhaft. Weizen war heute mäßig offeriert, die Kaufkraft blieb wohl beschränkt, doch war die Stimmung fest. Es wurden 25,000 Meterzentner umgekehrt, Waggonwaare 2 1/2, und Kosten bis 5 kr. höher bezahlt. Von anderen Getreidesorten wurde sehr wenig zu unveränderten Preisen gehandelt. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 400 Mtr. 80 R. zu fl. 8.20, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 8.20, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 8.20, 900 Mtr. 80 R. und 250 Mtr. 80 R. zu fl. 8.20, 100 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79.6 R. zu fl. 8.20, 200 Mtr. 79.6 R. zu fl. 8.12 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. und 100 Mtr. 79.4 R. zu fl. 8.10, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.02 1/2, 1000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 8.15, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 8.05, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.05, 300 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.75, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.90, 600 Mtr. 78 R. zu fl. 8.12 1/2, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 300 Mtr. 80 R. zu fl. 8.17 1/2, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.92 1/2, Beides per drei Monate. — Makóer: 4000 Mtr. 79.7 R. zu fl. 8.22 1/2, per drei Monate. — Weisenburger: 1400 Mtr. 74.3 R. zu fl. 7.60, per drei Monate. — Bácskaer: 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 7.90, 3300 Mtr. 76.4 R. zu fl. 7.95, Beides per drei Monate. — Banater: 2000 Mtr. 77 R. fl. 7.97 1/2, per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 8.07 1/2, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 8.12 1/2, Beides per drei Monate. — Bulgarijcher: 2900 Mtr. 77 R. zu fl. 6.95, per drei Monate transito. — Serbischer: 3500 Mtr. 76 R. zu fl. 7.02 1/2, per drei Monate, transito.

Safer: 100 Mtr. zu fl. 6.32 1/2, 100 Mtr. zu fl. 6.20, 100 Mtr. zu fl. 6.20, 100 Mtr. zu fl. 5.97 1/2, 100 Mtr. zu fl. 5.70, Alles per Kasse.

Termine: Trotz Newyorker Haufe und trotz festem Creditgeschäft tendenz matt, Preise für sämtliche Artikel wesentlich billiger; Nachmittags weiter rückgängig auf laues Berlin, Schluss für sämtliche Weizenfrüchten 12-13 kr. billiger als bei Eröffnung. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.85 bis fl. 7.79, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.62 bis fl. 7.56, Weizen per Herbst zu fl. 7.10 bis fl. 7.05, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.48 bis fl. 3.43, Roggen per Herbst zu fl. 5.90 bis fl. 5.85. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.79 bis fl. 7.73, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.55 bis fl. 7.49, Weizen per Herbst zu fl. 7.04 bis fl. 6.98, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.43 bis fl. 3.40, Roggen per Herbst fl. 5.83 bis fl. 5.79. — Abends

schließen: Weizen per Frühjahr fl. 7.72 Geld, fl. 7.75 Waare, Weizen per Mai-Juni fl. 7.48 Geld, fl. 7.50 Waare, Weizen per Herbst fl. 6.98 Geld, fl. 6.99 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 3.39 Geld, fl. 3.40 Waare, Safer per Frühjahr fl. 5.65 Geld, fl. 5.67 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.78 bis fl. 5.80, Kohlraps per August-September fl. 10.85 Geld, fl. 10.95 Waare.

Gefündigt wurden 19,000 Mtr. Weizen zur Uebernahme per 30. April.

Produktengeschäft. Getwaare angenehmer, Pflaumen und Pflaumenmus unverändert. — Antlich notierten: Schweinefett: Budapest fl. 55.— Geld, fl. 56.— Waare, Speck: Budapest fl. 49.50 Geld, fl. 50.50 Waare, Budapest Stadtware vierstüchtige fl. 53.— Geld, fl. 53.50 Waare, geräuchert fl. 54.— Geld, fl. 55.— Waare, Pflaumen: bosnische 1896er 120stüchtige fl. 19.75 Geld, fl. 20.25 Waare, 100stüchtige fl. 21.50 Geld, fl. 22.— Waare, 85stüchtige fl. 23.75 Geld, fl. 24.25 Waare, serbische Ulanca-Qualität fl. 19.— Geld, fl. 19.50 Waare, 100stüchtige fl. 20.50 Geld, fl. 21.— Waare, 85stüchtige fl. 23.25 Geld, fl. 23.75 Waare. Pflaumenmus: flavonisches 1896er fl. 22.— Geld, fl. 23.— Waare, serbisches fl. 20.— Geld, fl. 21.— Waare. Keesaten: Luzerne ungarische 1896er fl. 40 Geld, fl. 45 Waare, rothe kleinfrörmige fl. 25 Geld, fl. 27 Waare, rothe mittelfrörmige fl. 28 Geld, fl. 30 Waare, rothe großfrörmige fl. 32 Geld, fl. 35 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', 'Kohlraps', 'Termin', and prices in fl. and kr. for various types and origins like 'Theiß', 'Bester Boden', 'Weisenburger', 'Bácskaer', 'Banater'.

Table with columns for 'Roggen Ia.', 'Roggen IIa.', 'Gerste', 'Erste', 'Zweite', 'Safer', 'Mais', 'Kohlraps', 'Termin', and prices in fl. and kr. for various types and origins like 'Bester Boden', 'Weisenburger', 'Bácskaer', 'Banater'.

Roggen per März-April . . . fl. 6.25—6.30
Mais per Mai-Juni . . . fl. 3.43—3.45
Safer per März-April . . . fl. 5.63—5.70
Kohlraps per August-September . fl. 10.80—10.90
Budapest, 26. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. April Abends 6 Uhr bis 25. April Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: 'Angekommen', 'Versendet', 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Totale', 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Totale', 'Meterzentner'.

Table titled 'a) Lokalverkehr' with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais' and their respective quantities in 'Meterzentner'.

Table titled 'b) Transit-Verkehr' with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais' and their respective quantities in 'Meterzentner'.

c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais' and their respective quantities in 'Meterzentner'.

Wasserstand.

Table with columns for 'Donau', 'Waal', 'Rhein', 'Main', 'Danubius', 'Werra', 'Elbe', 'Oder', 'Weichsel', 'Rostow', 'Kaukasus', 'Kaspische Meer', 'Schwarzes Meer', 'Mittelmeer', 'Rotes Meer', 'Indischer Ocean', 'Pazifischer Ocean', 'Arktischer Ocean', 'Antarktischer Ocean', 'Temperaturen', 'Windrichtungen', 'Wassermengen'.

Budapester Börsenliste.

Table with columns: 'Ung. Staatsanleihe', 'Deut. Staatsanleihe', 'Fremde Staatsanleihe', 'Anderer Anleihen', 'Handbr. u. Obl.', 'Banken', 'Spartkassen', 'Vers.-Gesellsch.', 'Mühlen'.

Table with columns: 'Walgmühle', 'Bergw. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Stahl-Fabriken', 'Büchdr.-Kst.', 'Diverse Intern.', 'Verkehr-Intern.', 'Loje', 'Valuten', 'Devisen', 'Termineffekten', 'Liquidations-Kurse'.

Table with columns: 'Walgmühle', 'Bergw. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Stahl-Fabriken', 'Büchdr.-Kst.', 'Diverse Intern.', 'Verkehr-Intern.', 'Loje', 'Valuten', 'Devisen', 'Termineffekten', 'Liquidations-Kurse'.

Table with columns: 'Walgmühle', 'Bergw. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Stahl-Fabriken', 'Büchdr.-Kst.', 'Diverse Intern.', 'Verkehr-Intern.', 'Loje', 'Valuten', 'Devisen', 'Termineffekten', 'Liquidations-Kurse'.

Table with columns: 'Walgmühle', 'Bergw. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Stahl-Fabriken', 'Büchdr.-Kst.', 'Diverse Intern.', 'Verkehr-Intern.', 'Loje', 'Valuten', 'Devisen', 'Termineffekten', 'Liquidations-Kurse'.

Table with columns: 'Walgmühle', 'Bergw. u. Ziegelf.', 'Eisen- u. Stahl-Fabriken', 'Büchdr.-Kst.', 'Diverse Intern.', 'Verkehr-Intern.', 'Loje', 'Valuten', 'Devisen', 'Termineffekten', 'Liquidations-Kurse'.

Magyar királyi államvasutak. 49942/97. számhoz.

Pályázati hirdetmény

I. és II-rendű vasutakhoz való talpfák szállítása iránt.

A magy. kir. államvasutak céljaira az 1898. évben még szükséges mintegy 170.000 darab 270 cm. hosszú elsőrangú, mintegy 160.000 darab 250 cm. hosszú első- és mintegy 360.000 darab 220 cm. hosszú másodrangú talpfa szállítása iránt ezenel nyilvános pályázat nyitattik.

Ezen mennyiségek keretén belül bármily mennyiségekre lehet pályázatot tenni.

Kedvező árak elérése esetén a szükséglet — kivéve a 270 cm. hosszú talpfákat — 3 évig terjedő időtartamra biztosítatik, ennélfogva az ajánlattevők felkérhetik, hogy ajánlataikban az árak mellett az évek számát is kitegyék, melyre ajánlanak.

A talpfák ajánlatok tölgy- vagy bükkfából, de ajánlhatók lucz-, erdei-, szurkos- és vörös fenyőfából is.

Az elsőrangú fenyőtalpfa azonban kizárólag 270, a másodrangú talpfák pedig kizárólag 230 centiméter hosszúságban és az erre vonatkozó 154005/96. számú különleges feltételekben megállapított keresztmetszetben készíthetők.

A bükkfából, továbbá a lucz-, erdei-, szurkos- és vörös fenyőfából készült talpfák ajánlhatók telítetlen vagy telített állapotban. A telített állapotban felajánlott talpfáknál a telítési mód az ajánlatban pontosan körülírandó. Ugyiszintén határozottan kiteendő az ajánlatban az is, hogy az ajánlott talpfa milyen fából való.

A talpfákat usztatott fából készíteni nem szabad, ugyiszintén meg nem engedtetik, hogy azok vízszúzádon szállíttassanak.

A 270 cm. hosszú tölgy- és bükkalpfa, a 250 cm. hosszúságú elsőrangú közbelső tölgy- illetve bükkalpfa nézve megállapított keresztmetszettel kell birtokni.

A 250 cm. hosszúságú elsőrangú tölgy- és bükkalpfa 15% ütközési és 85% közbelső, a II-rangú tölgy- és bükkalpfa pedig 35% ütközési és 65% közbelső talpfa szállítandó.

Ha az ajánlatban nem tüntetik ki világosan az, hogy az ajánlott mennyiség ütközési vagy közbelső talpfa-e, az esetben tartozik ajánlattevő a felajánlott egységárban az elsőrangú talpfából ajánlott mennyiségre 15% ütközési és 85% közbelső, a másodrangú talpfából ajánlott mennyiségre 35% ütközési és 65% közbelső talpfa szállítani.

Ütközési talpfák helyett közbelső nem fogadhatók el.

A szállítás a 122291/96. sz. általános, továbbá a tölgy-, bükk- és fenyőtalpfa készítésére és szállítására vonatkozó ezen fanevekben készült talpfákra nézve külön-külön megállapított 154005/96. sz. különleges feltételek értelmében eszközözendő.

Az ugy méret, mint különösen anyag tekintetében kifogástalan szjaacs (Splint) nélküli úgynevezett „egyes”, vagyis az olyan tölgytalpfa, melyek a fa beléből ennek felénél többet tartalmaznak, amelyek tehát emiatt a számitásból kizárandók volna, elterőleg a tölgytalpfa készítése és szállítása iránti 154005/96. sz. különleges feltételek 4. §-ának idevonatkozó határozmányától, átvétetnek ugyan, de csak is a következők feltételek mellett:

Az „egyes” tölgytalpfákat tartozik szállító a beszállítási helyen a többi talpfáktól elkülönítve rakatni, azok mindegyikét saját bélyegzőjével és ez alatt az azon hónapoknak megfelelő római számmal ellátni, melyben az illető talpfák törzsei döntettek. Alszállítók bélyegzőjével ellátott „egyes” tölgytalpfa mindaddig nem adhatók át, míg azok a szerződéses szállító bélyegzőjével el nem láttatnak.

Az „egyes” tölgytalpfa faanyagának döntési és azok kikészítési ideje az átadás előtt hitel érdemlően beigazolandó.

Az „egyes” tölgytalpfa az átadást egy évvel megelőzőleg döntött fából készültnek, tehát egy évesnek, teljesen légszáraznak és elkészült állapotban a tavaszi és őszi időjárást kiállottnak kell lenni.

Az olyan egyes tölgytalpfa átadásánál, amelyek faanyagának döntésétől számított egy évet még teljesen be nem töltötték és elkészült állapotban a tavaszi és őszi időjárást ki nem állották, egyébként pedig megfelelő, tartozik szállító esetre írásbelileg jogérvényesen kötelezettséget vállalni aziránt, hogy az „egyes” talpfákból azokat, amelyek a felülvizsgálat alkalmával, mely felülvizsgálat a jótállási határidő lejártától számított 30 napon belül teljesítetik, a magy. kir. államvasutak által megrepedeteknek fognak találtatni, az alulírott igazgatóság elhatározásához képest vagy teljesen megfelelő ujjakkal pótolni, vagy pedig azok vételárát megtéríteni és a felülvizsgálat esetleges költségeit mindkét esetben megtéríteni fogja; a rendelkezésére bocsájtott repedt talpfákat a felülvizsgálat helyén veszi vissza és ha a felülvizsgálat nem az átvételi helyen történik, azoknak az átadási helyre való költségmentes szállítását nem kívánja; egyben pedig feljogosítja a magy. kir. államvasutak igazgatóságát, hogy ezen jótállási kötelezettség biztosítására az átadott „egyes” talpfák vételárának 15 (tizenöt) százalékát visszatarthatja és a felülvizsgálat esetleges költségei, valamint ha a megrepedt talpfák pótlása nem kívántatik, ezen talpfák vételári összegének erejéig önmagát szállító biztosítékából és egyéb követeléseiből is a keresk. törvény 306. §-a értelmében minden bírói közbenjárás nélkül kielégíthesse.

Ezen jótállási nyilatkozat szállító által az átadást megelőzőleg aláírandó és abban az átadott „egyes” talpfák mennyisége az átadás befejeztével szállító vagy megbízottja által saját kezűleg bejegyzendő.

Az átadott „egyes” talpfák felülvizsgálatának eredménye a felülvizsgálat megtörténtétől számított harmincz napon belül közölöttek a szállítóval.

A megrepedetetteknek talált „egyes” talpfák, ha azok pótlása kívántatik, a magy. kir. államvasutak által egyoldalulag kiütözhető, azonban a közléstől számított legalább harmincz napon megállapítandó határidő alatt pótlandók.

A még nem egy „éves”, de az átadást legalább hat hónappal megelőzőleg döntött fából készült „egyes” talpfák jótállási ideje, a talpfa anyagának döntésétől számított egy évben állapítandó meg.

Ha szállító az ilyen talpfák döntési idejét egyáltalában nem, vagy nem kielégítőleg tudja igazolni, akkor ezen talpfák után a jótállási idő az átadástól számított hat hónapban állapittatik meg.

Olyan tölgytalpfa, amelyek a döntéstől számított 6 hónapot még be nem töltötték, tehát friss vágásuak, rendszerint nem adhatók át, de ha ezek átadása a magy. kir. államvasutak által feltételeken mégis megengedtetnek, az ezek között előforduló „egyes” talpfák szintén csak a fentebb megállapított feltételek mellett vétetnek át. Ezen „egyes” talpfák után a jótállási idő mindenkor az illető talpfák faanyagának döntésétől számított egy évben állapittatik meg.

Ha az esetről esetre átadott talpfák között előforduló „egyes” talpfák száma az átadott mennyiség husz százalékát meg nem haladja, a szállítványban előforduló „egyes” talpfák szintén a fentebb körülírt jótállási módokatól mentesülnek ugyan át, de az esetben a vételár 15%-a külön biztosítékul nem vétetik vissza; ha azonban ezen az illető szállítvány husz százalékát meg nem haladó „egyes” talpfák egyszermind friss vágásuak is, akkor ezen „egyes” talpfák vételárából, a jótállási kötelezettség fentartása mellett, külön biztosíték gyanánt husz százalék visszatartatik. Az itt említett husz százalék nem az összszállítványról, hanem csak a részletszállítványokról jön figyelembe.

A jótállási biztosíték címén visszatartott összegek, melyek után kamat nem követelhető, állami letételekre alkalmas értékpapirokkal kicserélhetők.

A szállítási szerződésre az általános feltételek 6. §-a alapján letett óvadék, ha a szállítás egyébként megfelelően teljesített, csak is a jótállásból eredő költségek teljesítése után válik szabaddá.

A teljesen légszáraz állapotban lévő olyan „egyes” talpfák, amelyek már egy évesek és elkészült állapotban a tavaszi és őszi időjárást kiállották, egyébként pedig megfelelőeknek találtatnak, sem külön biztosíték, sem jótállás nem követelhetik.

Bükk- és fenyőfából készült „egyes” talpfák egyáltalában nem vétetnek át.

A fentebb idézett általános és különleges szállítási feltételek a pályázati határidőig naponként a hivatalos órák alatt az anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál (Budapest, Andrassy-ut 73. II. emelet 43), azonkívül pedig valamennyi üzletvezetőségél megtekinthetők, vagy a vételár lefizetése, illetve beküldése mellett a magy. kir. államvasutak nyomtatványtárából megszerezhetők.

Az általános feltételek egy példánya 25 kr., a különleges feltételek 1—1 példánya pedig 15 kr.

Mindegyik ajánlóról feltételeztetik, hogy ezen szállítási feltételeket jól ismeri és azokat, a mennyiben jelen hirdetésny folytán változást nem szenvednek, egész terjedelmükben elfogadja.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának azon jogot, hogy a szerződésileg átengedendő közönséges talpfák évenkénti mennyiségét minden évben a szükséglethez képest 25 százalék erejéig felemelhesse vagy leszállíthassa.

Az egy-egy évben tényleg szállítandó, a magy. kir. államvasutak által a fenti határok közt megállapítható talpfa mennyiség szállítóval a megelőző év utolsó negyedében fog közölteni.

Az évenként megrendelt talpfák az illető év február hó 1-től szeptember hó végéig egyenlő havi részletekben szállítandók be.

A szállítás a magy. kir. államvasutak valamely állomására bérmentve eszközözendő, s a beszállítási helyek, valamint hogy az ajánlott anyag belföldi vagy külföldi származású-e, az ajánlatban határozottan kiteendő.

Ugyiszintén az erdők, melyekben a talpfák vágatni, illetve kikészíteni fognak, az ajánlatban minden kétséget kizáróan megnevezendő.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága a szállítást nyert vállalkozóval szemben fenntartja magának a jogot, mikép ellenőrizhesse, hogy a talpfa származása és készítése megfelelő-e az ajánlatban megígért, illetve a szerződésben elvállalt kötelezettségeknek és szállító tartozik mindazon adatokat, melyeket a magy. kir. államvasutak igazgatósága a gyártási hely és eljárás hiteles igazolására nézve szükségesnek tart, kívánatra bármikor rendelkezésére bocsájtani.

Ha szállító, amennyiben belföldi származású és belföldön készített anyag szállítását vállalja el, az anyag készítésére, illetve származására nézve meg nem felelne, ez esetben szállító minden körülmények között köteles nem a belföldön készített és nem belföldről szállított áru szerződésszerű árának husz (20) százalékát kötbérképen fizetni és ezen felül jogában áll a magy. kir. államvasutak igazgatóságának saját választása szerint vagy a szerződés teljesítését, valamint a kár megtérítését, vagy a teljesítés helyett a szerződés megszűnése okából kártérítést követelni és a szállítás tárgyát képező árukat szállító terhére és veszélyére másnál bármely áron beszerezni.

Mindazon ajánlattevők, kik eddig nem állottak szállítási viszonyban a magy. kir. államvasutakkal, ajánlatukhoz szállítási képességüket és megbízhatóságukat igazoló kereskedelmi kamarai bizonyítványt tartoznak csatolni.

Az árak darabonként és pedig minden osztályu (rangú) talpfa nézve külön-külön számokkal és betűkkel kiírva teendő.

Ajánlattevő ajánlatában kötelezően kijelenteni tartozik, hogy jelen pályázati hirdetményben foglalt összes kikötéseket elfogadja és köteles egy hirdet.

mény példányt saját aláírásával és két tanu előttemzésével ellátva az ajánlatához mellékelni.

Az ajánlat keltezendő és a lakás pontos megjelölése mellett aláírandó.

Mindegyik ajánlattevő ajánlataival az a felet hozott határozatig, azon ajánlattevő pedig, kinek ajánlata elfogadatik, a szerződés megkötéséig kötelezettségben (szóban) maradni tartozik.

A magyar nyelven szerkesztendő ajánlatok 1897. évi május hó 19-ének déli 12 órájáig az anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál benyújtandók vagy oda posta útján beküldendők.

Az ajánlatok ivenkint 50 kros, mellékletei pedig ivenkint 15 kros magyar bélyeggel ellátandók, bepecsételendők és külsőimnek „Ajánlat talpfákra 49942/97. számhoz” irandó.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének megfelelő 50% készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban az ajánlatok benyújtására kitűzött határidőt megelőző déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak igazgatóságának budapesti főpénztáránál leteendő.

Az ajánlatban a megtörtént letétel megemlített, az arról nyert letéti jegy azonban az ajánlat-hoz nem csatolandó.

A szállítási ügyletből eredő minden bélyeg- és illeték-költségeket szállító viseli.

Az illeték az 1881. XXVI. törvényezikk 10. §-ának megfelelően akként rovandó le, hogy a fizetések alkalmával a fél által kiállítandó minden nyugtatvány nemcsak a nyugtatványi bélyeg címén a II. fokozat szerint járó bélyegjegyekkel látandó el, hanem arra még külön a szerződés után a III. fokozat szerint járó illetékek fejében az utalványozott összegnek megfelelő értékű bélyegjegyek is ráragasztandók.

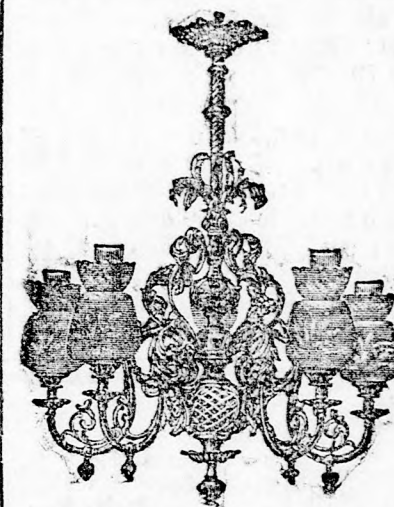
Az itt felsorolt feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyekben javítások és vakarások fordulnak elő, nemkülönben melyek nem a kitűzött határidőig érkeznek vagy pótlólag vagy táviratilag tétetnek, végre oly ajánlatok, melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tétetett, figyelembe vételre nem számíthatnak.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlók között, tekintet nélkül az ajánlat feltételeire, szabadon választhasson, továbbá az ajánlott mennyiségből tetszés szerinti rész mennyiség szállítását is átengedhesse oly formán, hogy ajánlattevők az ily részbeni szállítást is elfogadni kötelezetnek, ha csak ajánlatukban világosan ennek ellenkezőjét ki nem kötötték és végre, hogy a cöl elérésére másféle intézkedéseket is teheszen.

Budapest, 1897. évi április hóban.

Az igazgatóság.

(Utánnomás nem díjaztatik.)



Gas- u. elektrische LUSTER-Fabriks-Niederlage C. Kramme, deutscher k. k. Hoflieferant, BUDAPEST, Andrassy-ut 13. sz.

Advertisement for Dr. Anton Garai, featuring text about secret diseases and medical services. Includes the name 'Geheimen Krankheiten' and 'Dr. ANTON GARAI'.

Advertisement for bicycles, featuring text 'Hauptniederlage der Weltberühmten Kayser-Räder Fabrräder' and an illustration of a bicycle. Includes the name 'Dományi u. Angyal'.

Advertisement for GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen, featuring text about rubber goods and fish bladders. Includes the name 'GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen' and 'G. ROTHHAUSER'.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am Freitag, den 28. Mai 1. J. um 5 Uhr Nachmittags in Wien, 1. Bezirk, Eichenbachgasse Nr. 9 (Saal des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines) stattfindenden

siebenundvierzigsten Generalversammlung

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Mittheilung des Jahresberichtes;
2. Beschlussfassung über den Rechnungs-Abschluss des Jahres 1896;
3. Theilweise Erneuerung des Verwaltungsrathes;
4. Wahl der Rechnungs-Revisoren;
5. Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur eventuellen Aufnahme eines Anlehens behufs Konvertirung des 5%igen Spezial-Anlehens;
6. Antrag auf Aenderung der Art. 41 und 42 der Statuten über die Abhaltung, Einberufung und Beschlussfähigkeit der Sitzungen des Verwaltungsrathes.

Nach Artikel 22 der Statuten können der Generalversammlung nur jene Aktionäre beiwohnen, welche mindestens 40 Aktien besitzen und dieselben spätestens 14 Tage vor dem Zusammenritte der Generalversammlung bei einer der nachstehend verzeichneten Kassen hinterlegt haben, und zwar:

- in **Wien** bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe; bei Herrn S. M. von Rothschild oder bei der Liquidatur der Gesellschaft am Südbahnhofe (Administrationsgebäude);
- in **Budapest** bei der ungar. allg. Kreditbank;
- in **Triest** bei der Filiale der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe;
- in **Frankfurt a. M.** bei den Herren M. A. von Rothschild u. Söhne;
- in **Berlin** bei Herrn S. Bleichröder oder bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;

- in **Hamburg** bei den Herren L. Behrens u. Söhne;
- in **Basel** bei den Herren von Speyr u. Co.;
- in **Zürich** bei der Schweizerischen Kreditanstalt;
- in **Paris** bei der Depotkassa der Gesellschaft, Rue Laffitte 17;
- in **London** bei den Herren M. M. Rothschild u. Söhne;
- in **Mailand** bei der Banca Lombarda di Depositi e Conti Correnti;
- in **Genf** bei den Herren Lombard, Odier u. Co.;
- in **Lyon** bei den Herren Cambefort, F. u. C. Saint Olive und bei Veuve Morin, Pons et Co.

Gegen die deponirten Aktien werden Depositscheine und Legitimationskarten ausgefolgt, welche letztere den Zutritt zur Generalversammlung gewähren.

Abschwende Aktionäre können sich mittelst schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Aktionär vertreten lassen, der selbst das Recht der Theilnahme an der Generalversammlung hat (Art. 23).

Im Vertretungsfalle ist die auf der Legitimationskarte vorgegedruckte Vollmacht auszufüllen, von dem Vollmachtgeber eigenhändig zu unterfertigen und spätestens am 21. Mai 1. J. bei der Liquidatur der Gesellschaft in Wien (Südbahnhof) vorzuweisen, wobei bemerkt wird, daß nach Art. 25 der Statuten kein Aktionär mehr als 10 Stimmen aus eigenem Rechte und mehr als 20 Stimmen aus eigenem Rechte und als Bevollmächtigter anderer stimmfähiger Aktionäre in sich vereinigen kann.

Wien, am 22. April 1897.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

New-York

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845, rein gegenseitig

mit Ausschluß jeder Nachtragsverbindlichkeit. Da die New-York keine Aktionäre hat, bilden der Garantiefond und sämtliche Gewinne ausschließliches Eigentum der Versicherten.

Auszug aus der Schlussrechnung für das Jahr 1895.

Aktiva	R. 905.859.490
Jahresentnahmen	196.375.666
An die Versicherten i. Jahre 1895 bezahlt	87.032.479
Im Jahre 1895 geschlossene neue Geschäfte	660.730.116
Ueberschuß	124.580.448

Es gibt keine zweite gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft der Welt, die über einen so reichen Ueberschuß verfügen würde. Seit ihrem Bestande hat die New-York an ihre Versicherten 1.074.013.592 Kronen ausbezahlt. Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt.

Referenzen in Ungarn:
Ungarische allgemeine Kreditbank.
Pester Ungarische Kommerzialbank.
Nähere Auskünfte ertheilt:
Die General-Direktion für Ungarn der
"NEW-YORK"
Lebensversicherungs-Gesellschaft,
Budapest, Elisabethring 9—11 (Palais New-York).

Geheime Krankheiten

Jeder Art, Hautausschläge, Erituren, chronische Darmröhren-Risse werden ohne Einreibung und ohne Berührung nach der neuesten Methode gründlich geheilt. Die Mannschwäche (Impotenz) wird von mir durch die hydro-electrotherapeutische Methode mit Erfolg und dauernd geheilt.

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14. 2. Stock, Th. 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends. Honorar mäßig, auch brieflich.

Möbel

Sehr feine und einfache werden wegen schlechten Geschäftsganges u. Ueberhäufung des Lagers bis 30. April unter dem Erzeugungspreis in der

Möbelhalle

Waltzner-Boulevard 14, vis-à-vis der Andrássy-straße, verkauft.

Schweizerflügel sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 72905



Knaben-Kameelhaar-Savonod mit ganzem Kragen, je nach Größe von fl. 5 aufwärts. Matrosen-Anzüge mit Doppeltragen fl. 6. Boden-Schulanzüge von fl. 5 aufwärts, ebenso alle Gattungen Knabenkleider in großer Auswahl stets vorrätzig bei J. F. Rothberger, k. u. k. Postlieferant, Budapest, IV., V. Áczai-utca 23.

Maypole Soap,

englische Parfüm-Seife in allen Farben 40 kr., schwarz 70 kr., stets lagernd bei

Wald Gyula,

Stickerfabrik, Königsgasse Nr. 21. Gegen Einlieferung von 45, resp. 55 kr. in Briefmarken werden auch einzelne Stücke versandt. 87025



Jugendlicher Glanz und Frische des Teints.

Durch genau nach der Gebrauchsanweisung erfolgte Anwendung von Dr. Friedrich Vengier's Birtenbalsam wird die obere Haut allmählich gehoben und die auf diese Art gereinigte untere Haut tritt in jugendlichem Glanz und Frische zu Tage. Alle Art Ausschlag, Sommersprossen, Flecken, Rötthe, Muttermale etc. etc. werden dadurch beseitigt. Hautfalten, Bläschen, gerunzelte Stellen, Prof. Dr. med. W. A. Spitzner, Universitätsprofessor in Wien und Prof. Dr. med. in London empfehlen Dr. Friedrich Vengier's Birtenbalsam als vorzüglich. Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung fl. 1.50. Zur Unterfertigung der Birtenbalsam-Dr. Friedrich Vengier's Birtenbalsam, der Stück 60 kr., zu empfehlen. Depot in Budapest bei Joseph von Székely, Budapest, Königsgasse 12.

RETOUCHE

Schnellfärbemittel für den Bart.

Durch dieses neue ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande, ohne Nachtheil für die Gesundheit u. ohne Verunreinigung der Haut den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun u. schwarz in einem Augenblicke dauerhaft zu färben. Zu haben in Schachetn zu 2 fl.

Hauptdepot: in der Apotheke des Joseph von Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haarfarben geübte Friseur können wir empfehlen.

Die seit 34 Jahren berühmte, bestens anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte

Dr. SPITZER'sche

Gesichtsreinigung-Pomade gegen Hakenwarben, Leberflecken, Wunden, Sommersprossen, Milien, Nasen- und Gesichtsröthe, Hautschuppen und alle sonstigen Haut- und besonders Gesichtsunreinlichkeiten; sowie die Dr. Spitzer'sche

Hautverschönerungs-Seife, welche gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen u. sammetweiche Haut verleiht.

Preis des großen Tiegels 50 kr., des kleinen 30 kr., der Seife 60 kr. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom k. u. k. Apotheker Dr. Spitzer in Bukarest erzeugte Präparat ist echt. Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

Kredite auf Güter, Wälder, Weing., Häuser,

Fabriken, Erbansprüche: gegen Intabulation (ev. Wechselkredite), reell, durch Bankfirma. Keinerlei Vorauslagen oder Provision. Deutliche, deutsch formulierte schriftl. Anträge unter „Schallmeiner“, Budapest, Alkotásgasse 19.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Fräulein im Trauerkleide, das in Begleitung noch eines Fräuleins Freitag früh auf der Staatsbahn von Wien nach Pest fuhr, wird von dem Herrn im lichtgrauen Havelock (aus demselben Wagon) gebeten, mit ihm in Korrespondenz treten zu wollen. Brief unter „Glück auf 007“ Post **Suár** bei Moór, Poste-restante erbeten. 11007

Fast ganz neue Herrenzimmermöbel aus Mahagoni sind wegen Raum-mangel billig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittag. Váci-körút 45, 3. Stock, Th. 7. 73669

Häuserverkäufe. 3stöckiges **Gehaus**, nächst der Andrássystrasse, aufs eleganteste gebaut, ganz steuerfrei, mit Erträgnis von 14.000 und 80.000 fl. Amortisation, um den billigen Preis von 165.000 fl.; fernere gut gelegenes **3stöckiges Gehaus**, mit 90.000 fl. Ankauf und Erträgnis von über 15.000 fl., um 160.000 fl. zu verkaufen, eventuell gegen **Baugründe** ver-tauscht; ebenso suche für eine Baunternehmung mehrere kleine **Partierhäuser** zu kaufen, event. **baue** solche ohne Geld aufs neue, mit billigem Kapital Näheres bei **Braun**, Rózsa-utca 86, Th. 4, von 1-4 Uhr oder brieflich. 73680

Novelő keresztetik előkelő családhoz két fiú (egy 8 éves és egy 10 éves) mellé. Tanárok vagy olyanok, kik e minőségben már működtek és működési bizonyítványukat felmutathatják, előnyben részesülnek. Kivántatik jó érettségi bizonyítvány vagy oklevél. Fizetés 30-50 forint havonként és teljes ellátás. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal „A. B. 100“ cím alatt a kiadóba intézendők. 73664

Gewölblokal mit Hintertraft und elegantem Portale, ferner eine Cassenwohnung, bestehend aus drei Cassenzimmern, Badezimmer und Nebenräumlichkeiten, per sofort zu vermieten. Näheres Josephsring 78. 11024

Erstgewölblokal, lebhafter Posten, neben dem Petöfiplyae, für Wädeladen, Süßfrüchtengeschäft, eventuell auch für Bureau geeignet, ist billigst per sofort zu vermieten. Näheres Franz Josephsplatz 33, beim Hausmeister. 11023

In einer Bäderstiale ersten Ranges findet eine taunionsfähige Verkäuferin unter vortheilhaftesten Bedingungen dauernde Stellung. Angenehmes Neuhäuser, seine Umgangsmanieren werden gewünscht. Näheres Glasner'sche Bäckerei, Königs-gasse 56. 73675

Vertrauensposten ist in einem hiesigen bedeutenden Geschäftshause per sofort zu besetzen. Erwünscht kommen: Bildung, vollständige Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, auch eine Portion von 3000 fl. Anfangsgehalt 1500 fl. Offerte sind unter „Dauernde Geschäftsgänge“ an die Exp. zu richten. 73661

Geistes Mädchen, das in Trafit, Buffet bereits thätig war, angenehmen Neu-hern und Umzugsformen, im Verkauf tüchtig, auch als Probirwammell geeignet, Un-garisch, Deutsch, sucht Stellung. Anträge unter „Solid 674“ an die Expedition erbeten. 73674

Kommié, der ausschließlich in Schuh- und Herrenmodewaarengeschäften servierte, zugleich tüchtiger Portalarangier ist, wird per sofort bei **Reisz József**, Rimaszombat acceptirt. 11015

Ritterstunden ertheilt bewährte Meisterin aus Eteiermarkt. 12 Stunden monatlich 4 fl. Bester Erfolg gesichert. Näheres Ofen, Schulgasse 14, 1. Stock im Hofe. 73651

Eine prachtvoll schöne, elegante Cassen-wohnung ist im Hause Göttergasse 17 per 1. Mai event. 1. August zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 11017

Ein Inkratives Bauholzgeschäft, vorwie-gend mit Zimmermannsar-beiten beschäftigt, ohne Kon-nurrenz ist prompt zu über-geben. Erforderliches Kapital fl. 5000. Gest. Anträge unter „Fortuna 111“ an die Exp. erbeten. 11013

Geschäftsverkauf. Ein gutes, altes Geschäft (Gewaren) ist wegen Krank-heit sofort billig zu übergeben. Billiger Zins, lebhaftes Gegen-d. Adresse in der Expedition. 73665

Bei einer Dame ist ein schön möblirtes Zim-mer für einen intelligenten Herrn sogleich zu vermieten. Adresse in der Expedition. 73650

Elegante Cassenwohnungseinrichtung, besonders für Kerze (Wasch-fasten mit Wasserleitung), im ganzen oder einzeln zu ver-kaufen. Näheres Alkotmány-gasse 24, Parterre, Thür 28. 73655

Schöne Cassenwohnung, 1. Stock, Károlyi váci-ut 23, nächst der Mauth, zwei Cassenzimmer, (zweifentrig), Küche, Kloset, Wasserleitung, Speis und Gokammer um fl. 300 pro anno sofort zu vermieten. 73678

Eine Schwarz-bäckerei, lebhaftes Gegen-d, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 73683

Gasmotor, Pferdekräftig (System Langen & Wolf) im Betrieb ist so-fort zu verkaufen. Trans-mission und Triebäder eben-dort. Kossuth Lajos-utca 6 im Hof. 11019

11 Hände **Brehm's** 2. Ausgabe, neueste Auflage, ganz neu, statt fl. 100 nur um .55 zu verkaufen, daselbst auch ein **Klavier für 60 fl.** zu haben. Adr. in der Exped. 11016

Kleinere Hof- und Cassenwohnungen, Gewölbe und Magazin sind Szondy-gasse 43, ferner ein Gewölblokal Szondy-gasse 82, pro Mai zu vermieten. Nä-heres beim Hausmeister. 73648

Zu vermieten über dem Sommer sind zwei Zimmer in Szob an der Do-nau - Eisenbahnstation, für Damen oder Kinder (Christen), auch mit Verpflegung. Adr. in der Exp. 73652

Jahreswohnung. 2 schöne Cassenzimmer, Vor-zimmer, Küche, Kloset, ist we-gen Veränderung am 1. Mai zu beziehen. 8. Bez., Bercsényi-gasse 23, 1. Stock. 73673

Möbel, altschön, kaum benützt von 3 Zimmer sofort zu verkaufen. Große Feldgasse 23, Thür 9. 73682

Csinos kaszirnök és elárusítónök keresztet-nek. Czim a kiadóhiva-talban. 72302hivatalba kéretnek. 73473

Baugrund im 6. oder 7. Bezirk von 140 bis 180 □ M. wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe an J. D. Fischer, Ammonenexpedition Zsibáru-s-utca 7. 11022

Ein drei- und ein zweiarmer elektrischer Zuster und eine Wohnzimmer-lampe sind wegen Raumman-gel billigst zu haben. Adr. in der Exp. 73657

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen in jedem Styl, ei-gene Erzeugung, billig zu haben. Feldmann Heimrich, Fislér M., Csengery-utca 16, Dob-utca-ze sarak. 73660

Eine Spezerei- und eine Creisereierichtung, sowie eine kleine Wirthshaus-einrichtung, komplet oder stück-meise, sind billig zu verkaufen. Winter Samuel, Iszabellagasse Nr. 29. 73672

Spezialankündigungen über Firmen und Private, hier und auswärts, besorgt gewis-senhaft das Handels-Infor-mations-Bureau „Royal“, Bu-dapest, Szondy-gasse Nr. 96b. 73681

Szép fekvésű, kertben lévő **tekepálya** a pesti oldalon, jó ven-dégkövel, egy előkelő klub részére hetenkint egy, esetleg két napra keresztetik. Ajánlatok „M. E. 473 jelige alatt a kiadó-473 jelige alatt a kiadóhiva-talba kéretnek. 73473

MÖBEL um HALBEN PREIS, nur bis Ende dieses Monats zu haben, u. zw.: vollständige Garnituren, einzelne Sautenils, einzelne feine geschmückte Betten, Nachtkästchen, Ausziehtische etc.
V., József-tér Nr. 1, I. Stock.

Nicht Ueberfiedlung, weder Demolirung, noch Ausnützung alter Gebäude wollen wir anführen, um mit verlockenden Preisherabsetzungen kommen zu können, sondern das p. t. möbellaufende Publikum soll durch persönlicher Ueberzeugung selbst die Erfahrung machen, dass unsere gut-renommirte

Möbel-Firma
Sárkány & Schütz,
Budapest, VII., Elisabethring Nr. 12., (vis-à-vis Café New-York), mit ihren soliden

Tischler- u. Tapezierer-Waaren jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten im Stande ist. Demzufolge erlauben wir uns das p. t. möbellaufende Publi-kum zur Besichtigung unseres zur heranrückenden Saison für Her-schafts- und Bürger-Einrichtungen fertig gestellten Lagers einzuladen, wo mit Aufklärungen und Kostenüberschlägen gern gebient wird.

Wir empfehlen daher, Ihre werthe Aufmerksamkeit auf unsere Firma zu richten.
Achtungsvoll

Sárkány & Schütz,
Tapezierer und Dekorateure.
Generalvertretung der
Ig. Sárkány'schen
Patent-Möbeln.

Möbel
auf Raten
bei
Náthán Ignác,
Tischler- und Tapezierer-Möbel Niederlage,
Budapest, VI., Andrássy-ut 40.
Preiscurante auf Verlangen gratis.

TRENCSIN-TEPLITZ
Schwefelbad
in Ober-Ungarn.
Die Perle der Karpathen
Von der Eisenbahnstation Tepla-Trencsin-Teplitz 20 Minuten entfernt
Kräftigste Schwefelbäder der österr.-ungar. Monarchie mit natu-rlichen Quellen von 28-31° R. gegen Gicht, Rheuma, Läh-mungen, Neuralgien, Fehlsicht etc. Billig und komfortabel.
Besuch circa 6000 Kurgäste. Im Mai und September für 3 fl. per Tag Zimmer, Bäder und ganze Verpflegung. Saison-Beginn 1. Mai.
Illustrirte Prospekte gratis durch die gräfliche Bade-direktion.

GUMMI!
Original Pariser Gummi- und Fischbläsen, die höchsten Anfor-derungen in Feinheit und Güte übertreffend, per 28. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amér. (kurz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Blasewasch nach Hesse fl. 2, nach Prof. Menzinger fl. 2.50 per Stück. Exportpreisen etc. laut ausführlichem Preiscurant.
Verlebung diskret.

J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 5.
Preislisten in verschiedenem Cou-vert gratis.

Crème-Seife,
anerkannt gegen Sommersprossen und zur Erzielung einer hellen und zarten Haut, 50 und 80 kr. Gibt nur mit Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Nürnberg. In Budapest Generaldepot in der Apotheke des Herrn Jof. v. Török, Königs-gasse 12, und in der Apotheke der Herren H. Egger's Söhne zum Reichspalatin, Wainnerboulevard 17, sowie in den Apotheken der Herren J. Tóth, Königs-gasse 86, Adolf Rehakel, Wainnerstrasse 66, Georg Kriegner, Calvin-platz, und Gebrüder Abanovits, 2. Bez., Johannis-gasse.

Auf Ratenzahlung
MÖBEL
Komplete Schlaf-, Speisezimmer- und Saloneinrich-tungen. Verkauf auch für die Provinz.
Nähere Aufklärung ertheilt der Tischlermeister selbst.
Budapest, Kerepeserstrasse 6,
ersten Stock, neben dem „Hotel zum weißen Schwan“

Hirdetmény.
Vagyombukott **Stöckler J. (Jetti)** esdőtöme-géhez tartozó 1-453 leltári tétekszámok alatt foglalt 4607 fnt 33 kr. beszerzési áru és biróilag 2734 forint 75 krra becsült gyermek- és fiúöltönyök, szövet- és bélésárúk, valamint 454-467 leltári tétekszámok alatt foglalt 154 fnt 70 kr. becsértékű üzleti berendezés és felszerelés nyilvános ajánlati verseny útján eladottnak.
Venni szándékozók felhivatnak, hogy 288 fnt 95 kr. bántópenzzel ellátott ajánlataikat **f. é. május hó 3. déli 12 óráig** Dr. Kraemer József tömeg-gondnok kezéhez (lakik Kigyó-utca 3) adják be, ki-nél kívánatra felvilágosítás is nyerhető s kinek köz-benjöttével az áruaktár is megtekinthető.
A beérkezett ajánlatok fölött a csodválasztmány határoz, a nélkül azonban, hogy az ajánlatok bárme-lyikéhez kötvé volna s anélkül, hogy a leltári tételek helyességéért szavatolna.
Budapest, 1897. április 26.
Dr. Kraemer József,
ügyvéd, esdőtömeggondnok.

Warnung!
Ich erlaube mir, meine Be-kannten, w. Kunden aufmerk-sam zu machen, daß mein seit 12 Jahren in der Kö-nigs-gasse bestehendes zah-n-techn. Atelier sich noch weiter-hin dort befindet und meine Firma mit einer ähnlichen, denselben Namen tragenden, nicht zu verwechseln ist.

Zähne
zu fl. 2.—, Aufdruckgebisse fl. 40, ohne die Wurzel zu entfernen, **Goldkronen** auf sterilisirten Zahnwurzeln. Garantirt für solide Aus-sührungen.
Sonntag bis 4 Uhr.
HEINRICH PROHASZKA sen.,
Zahnbezialist,
Király-utca Nr. 15. 20

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-
setze und einbruchsfichere
Kassen**
offert billigt Wiener Kassen-
Fabrik-Niederlage,
Budapest, 5. Bez., Götter-
tergasse 6. 73008

**Ein Dekonomie-
Adjunkt mit mehrjähr. Praxis,
ledig, Israelit, der deutschen
und slavischen Sprache mächtig,
wird sofort aufgenommen.
Respektanten haben ihre selbst-
geschriebenen, mit Zeugnis-
schriften versehenen Gesuche,
welche nicht retournirt werden,
unter „K. K. 333“ an die
Expedition zu richten. 10945**

Strümpfe
werden billig und dauerhaft
angefertigt, neue angefertigt.
W. Farkas H., gépharis-
nyakötészete, Budapest.
Széchenyi-utca 1, ajtó 33.
(Ganz-féle ház). Arbeiten
werden abgeholt und ins
Haus gestellt. Benachrichti-
gung durch Korrespondenzkarte
genügt. 10958

Beamter,
kaufmännisch gebildet, perfek-
ter ung.-deutsch-französischer
Korrespondent, bilingualer
Buchhalter, repräsentations-
fähig. Prima-Referenzen, sucht
Stelle. Gest. Anträge unter
„Nüchtlig 401“ an die Exped. 73401

Kaffeehaus
in Preßburg mit Kontrakt,
Sommerveranda, elegant,
nachweisbar gut gehend, ist
Krankheit halber sofort billig
zu verkaufen. Adr. in der Exp. 73311

Stellage
mit 144 Löden, Kulte, Schreib-
tisch, Musikkasten, Lampen
etc. wegen Ueberflutung preis-
würdig zu verkaufen. Adresse
in der Exped. 73411

**Mehrere kleinere
und größere Wohnungen**
und Gewölblokale in den
Häusern 9. Bez., Franzens-
ring 20, 22, 30 und 34,
sind preiswürdig zu vergeben. 73016

Wonne.
In die Provinz wird für 1.
oder 15. Juni eine Frau oder
älteres Mädchen (Christin),
zur Pflege eines neugeborenen
Kindes und zur Beaufsichti-
gung zweier Mädchen von 6
und 8 Jahren gesucht. Selbe
muß ungarisch und deutsch
vollkommen und rein spre-
chen, sehr verlässlich und in
der Kinderpflege erfahren sein
und gute Zeugnisse besitzen.
Anträge sind mit Zeugnis-
abschriften und Photographie
zu richten unter „Verlässlich
651“ an die Exp. 73551

Möbel.
Schlaf-, Speise-, Herrenzim-
mer-, Bureau- und Salon-
einrichtungen werden wegen
Ueberhäufung des Lagers zu
bedeutend ermäßigten Preisen
in solidester, geschmackvoller
Ausführung verkauft. Buda-
pest, 4. Bezirk, Grenadier-
gasse 1 und Kossuth Lajos-
gasse 4, Dreher-Palais,
Adler Adolf. 10980

Im Hause
Stephansplatz 4, gegenüber
der Markthalle, ist ein
Gassenlokal
mit Portal zu vermieten. 10988

Selbwaarengeschäft
eines der ältesten, bestrenom-
mertesten, größter Unterneh-
mung halber sehr billig mit
1. Mai zu übergeben. Adr.
in der Exp. 73422

**50 korona jutalom
annak, ki egy 40 éves
férfinek egy megfelelő
állást szerez május 15-ikre**
Czím a kiadóban. 73410

**The Berlitz School
of Languages,
Erzsébet-körút 15,
II. Stock rechts.
Ung., Slav., Franz., Engl.,
Ital., Spanisch, Russisch,
Deutsch für Erwachsene v.
Lehrern der betreffenden
Nationalität. Nach der Me-
thode Berlitz hört u. spricht
der Schüler von der ersten
Sektion nur die zu erlernende
Sprache. Prospekt gratis u.
inano. Eintritt jederzeit. 71895**

Kommis
der Manufaktur- und Kurz-
warenbranche, der ungar.,
deutschen und slavischen
Sprache mächtig, solider, junger
Mann, wird per 1. Mai bei
Moriz Gimmler, B.-Gyarmat
acceptirt, wohin auch Offerte
mit Gehaltsansprüche einzu-
senden sind. 73431

Photograph.
Ein tüchtiger Negativ- und
Positiv-Netoucheur, der auch
in Aufnahmen Gutes leistet,
wird unter günstiger Bedin-
gung dauernd per sofort ac-
ceptirt. Offerte an F. Licht,
Photograph in Braila (Rumänien). 10993

Wohnungen
und Lokale. Zwei schöne
Hofzimmer mit Küche, Speis-
kammer und Kloset, für 250
Gulden, ein geeignetes
Geschäftslokal
für 230 Gulden.
Souterrainlokal
licht und 24 Klaster lang,
für 150 Gulden, pro 1. Mai
oder sofort vermietbar. Népszin-
ház-utca 34. 10931

**Internationales
Heirathsvermittlungsbureau**
empfiehlt sich allen Ständen.
Diskretion u. Solidität ver-
bürgt. 5. Bezirk, Rudolphs-
Dua 3, 2. Stock 5. Brief-
lich Vermittlungsbureau,
Budapest, 5. Bez., Rudolphs-
Dua 3. 73210

Prima Dachpappe,
in Rollen à 10 Meter lang,
1 Meter breit, per Rolle zu
1 fl. 65 kr., bei Vofor J.
János, Budapest, Franz
Josephs-Dua 16. 72704

Frohes Heim
bietet ein 25jähriger junger
Mann, Jsr., mit 3000 fl.
Jahreseinkommen, einem
häuslich erzogenen Mädchen
mit eigenem Vermögen. Ernst
gemeinte Anträge nebst Pho-
tographie unter „Frohes
Heim 5000“ an die Exp.
erbeten. Discretion Ehrensache. 10811

Stellung
sucht Fräulein, nur
deutschsprechend, in soli-
dem Geschäft. Kautions-
fähig. Offerte unter „Flei-
sig“ Hauptpost restante. 73498

Geschäftslokal,
Anfangs Andrássystrasse, un-
gerade Seite, Waitner- oder
Kossuth Lajosgasse, per August
oder früher gesucht. Adresse
in der Exped. 10964

Heirathsantrag.
Ein in der Hauptstadt wohn-
hafter, selbstständiger Archi-
tekt wünscht die Bekanntschaft
behufs Eheschließung einer
gebildeten, jungen schönen
Dame mit 20 Tausend Mitteln.
Selber ist Christ, ev. 28
Jahre alt, verfügt über 15
Tausend und hat ein jährliches
Einkommen von 6—10 Tausend.
Offerte werden mit Photo-
graphie, möglichst genauer Be-
schreibung, an die Exp. unter
Chiffre „Baukunst 445“ bis
1. Mai erwünscht. Eingelau-
fene Offerte werden nach
Einsichtnahme unter Discre-
tion Ehrensache an gewünschte
Adresse zurückgeschickt. 73443

Zu vermieten
per 1. Mai:
Ein Gewölb,
lebhafter Posten, mit Portal,
(groß Fleischbank), ferner
großer Gassenkeller
für Werkstatt oder Magazin,
Szondiagasse 23, Ecke Brös-
martygasse. 73477

Egy 12 év óta
fennálló czipsészület az
összes berendezéssel, me-
nyezettel és 200 pár czip-
póvel együtt más vállalat
miatt azonnal eladó. Czím
a kiadóhivataltban. 73434

**Kein Schwindel mit
neuen Kleidern, welche für
alte verkauft werden, sondern
ausschließlich von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider sind
wieder zu haben im Alkal-
mi áruház, Kartöring
Nr. 1, Ecke Kerepesi-
strasse (früher Karlsring 2). Dasselbst
auch Fuß-, Reparatur- und
Kleiderleihenanstalt. 10677**

Zu vermieten
per 1. Mai. Große Keller-
lokalität, sehr licht, 30 Meter
lang, für Postamentier, auch
zu allen anderen Zwecken ge-
eignet. Auch eine kleine
Gassenwohnung, 3. Stock, im
Hausle Königsgrasse 10. Nähe-
res beim Hausmeister. 73323

Ueberfluthungen
und Möbeltransporte in
Voto und nach der Provinz
mit verschlossenen, vollständig
tapesirten Patentmöbelschwa-
gen, so auch Möbelauf-
gerungen, besorgt solid und
billigt Julius Klein, Möbel-
transporteur, Neißerstraße 7.
73148

Möbel
Gelegenheitskauf.
Schlafzimmer, altdentisch
125 fl., geschmückt 160 fl.,
mit Säulen 190 fl., Barock-
stil 280 fl. **Speisezimmer,**
altdentisch 125 fl., geschmückt
180 fl., mit Säulen 220 fl.,
in englischen Styl mit Leder-
Sessel 450 fl., Renaissance
500 fl. **Gyár-utca 15.**
III. em. 25. Bartók
Farkas. 10788

1000 fl. Provision
Denjenigen, der ein renom-
miertes, in bestem Betriebe
befindliches, lukratives
Geschäft zu verkaufen
vermag. Nüchtliges Kapital
30.000—40.000 Gulden als
Anzahlung. Anfragen werden
unter „H. S.“ Budapest,
Hauptpost restante sofort
beantwortet. 73307

Heirath.
Privatbeamter, Witwer, 50
Jahre alt, Jsr., in guter ge-
heilter Stellung, sucht 30-
bis 36jährige kinderlose
Witwe oder älteres Mädchen
behufs Ehe. Intelligenz und
gutes Gemüth Bedingung.
Ernstgemeinte Anträge unter
„Intelligent 1960“ an die
Exp. erbeten. 10960

Két-három
teljesen szakképzett kő-
műves paller állandó
alkalmazást nyer. Csakis
több évi gyakorlati bíró
egyenék, kor, eddigi al-
kalmazás és igények meg-
jelölésével ellátott ajánla-
tok vételnek figyelembe.
Czím a kiadóban. 10990

Zu Ofen,
geschmückte, schöne Lage, sind
für die Sommermonate 1.
event. 2 möblirte Zimmer an
distinguirter Dame zu ver-
geben. Adr. in der Expedition. 73470

Gartensessel,
Zaunentisch, Bänke und Tische,
in bekannter ausgezeichneter
Qualität billig zu haben bei
Karl Svoboda, 4. Bez.,
Kossuth Lajos-utca Nr. 4.
73379

Zu vermieten
per 1. Mai:
Ein Gewölb,
lebhafter Posten, mit Portal,
(groß Fleischbank), ferner
großer Gassenkeller
für Werkstatt oder Magazin,
Szondiagasse 23, Ecke Brös-
martygasse. 73477

Egy 12 év óta
fennálló czipsészület az
összes berendezéssel, me-
nyezettel és 200 pár czip-
póvel együtt más vállalat
miatt azonnal eladó. Czím
a kiadóhivataltban. 73434

**Zurückgegebene und um-
getauschte
Herrenkleider**
werden in separater Ab-
theilung billig verkauft
bei Jakob Rothberger,
Krisztóf-tér 2, 1. St.
10672

Wohnung.
3 prächtige Gassenzimmer
nebst Alkov, 1 Hofzimmer,
großes Vorzimmer, Diensten-
zimmer und Nebenräume
sämtlich, per 1. Mai zu ver-
mieten. Königsgrasse Nr. 86,
2. St., 640 fl. Näheres Her-
zengasse 18, 1. St., 26. 73472

Modisten-
Mamsell wird sofort auf-
genommen. Adr. in der Exp. 10991

Stellung
sucht kautionsfähiger Mann
als Intendant, Magazinier,
spricht deutsch, ungarisch, eng-
lisch. Anträge unter J. P.
Nr. 402“ an die Exped. 73402

Neu erfundenes
Bicycle, ganz abweichend
von den jetzigen, läuft um
30—40% schneller, mit sehr
leichter Handhabung, für den
Winter eine sensationelle Neu-
heit Rad-Café. Fabrikanten
oder Kapitalisten werden ge-
sucht. Adr. in der Expedition. 10995

**Steindrucker-Lehr-
ling,** starker Wursch, der auch
deutsch sprechen kann, wird
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 73172

1. Mai
zu beziehen lichte Hofwohnung
6. Bezirk am 2. Stock, 2
Zimmer, Küche, Speis- und
Kloset. Jährlicher Zins 240 fl.
Adresse in der Expedition. 73499

Stall
samt Wagenremise und
Kaufherwohnung wie auch
Hofwohnung per Mai zu
vermieten. Brösmarygasse
Nr. 55. 73297

Eine norddeutsche
Kindergärtnerin, die sich mit
guten Zeugnissen ausweisen
kann, wird gesucht. Adresse
in der Exp. 73387

**Im Neubau,
Szondi-utca 37/B,**
sind einige, mit allen Kom-
fort ausgestattete größere
Gassenwohnungen per 1. Mai
zu verlassen. 10939

Französin,
die auch deutsch spricht, wird
für die Nachmittage sofort
aufgenommen. Adresse in der
Exp. 73355

Wonne.
Ein intelligentes Mädchen
wird zu Kindern gesucht.
Sprechstunde Vormittag. Adr.
in der Exp. 73437

**Elegante Sommer-
wohnung** ist preiswürdig zu
vergeben in Pilis-Vörösvár,
Rengasse. Näheres in der
Exp. 73547

Barterrehaus
mit schönen Werkstätten oder
Magazinen, Kanzlei, Wohnung,
Stall und Wagenremise, ist
zu verpachten. Uj-utca 44.
72089

Geschäft
mit Wohnung, Barockgasse,
Passageseite, für Mai zu ver-
geben. Adr. in der Expedition. 73242

Ein Hotel
ersten Ranges in Budapest
ist preiswürdig zu verkaufen.
Näheres Julius Stael, Gol-
dene Gasse 4. 73039

**Geld
auf
Loose**
und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe billigt
das Bank- u. Wechsel-
Geschäft
Armin Schwab,
Kossuth Lajos-u. 4.
Palais Dreher. 10818

**Galvanisirung und
Metallschleiferi,** komplette
Einrichtung, sammt Dynamom-
maschine, ganz neu, billig
zu verkaufen. Adr. in der Exp. 73125

Von Herrschaften
abgelegte Herren- u. Knaben-
kleider werden zu allerbillig-
sten Preisen in feinerer, besse-
rer Qualität als überall
verkauft **IV., Egetem-
ter 5, im Hofe, Ma-
gazia 1.** Dasselbst werden
Krad- und Salonanzüge ge-
sehen. 10679

Kaffeehaus
und Milchkaffe ist um 60
Gulden sofort zu verkaufen.
Adresse in der Expedition. 73640

Federmann,
der sich mit der Acquisition
von Lebens-, Feuer- oder Un-
fallversicherung für einer der
ältesten inländischen Ver-
sicherungs-Anstalten befaßt
will, kann sich ein glänzendes
Einkommen sichern. Nachzu-
fragen von 12—3 Uhr bei
Kurländer, Rodmaniczkygasse
Nr. 35, Th. 12. 73643

Selbwaaren-
Geschäft zu verkaufen. Zu
erfragen Goldscheider Kä-
roly, Große Ruzsbauergasse 24.
73637

Gassenlokal,
seit Jahren ein Greisler-
posten, mit anstößiger Woh-
nung, 325 fl. Jahreszins, in
der Nähe des Leopoldringes,
ist per 1. Mai zu vergeben.
Bisegrád-gasse 12. 73614

Intelligentes
15jähriges Mädchen aus gu-
tem Hause, sucht Stelle in
einem soliden Geschäft, selbe
ist der ungarischen u. deutschen
Sprache mächtig. Adresse:
2. Bez., Iskola-utca 12,
Th. 1. 73645

**Hotel, Restauration,
Kaffeehaus und
Badebächtern**
empfehle ich mein neu erich-
tetes Vermittlungsbureau,
wo stets anständiges Perso-
nal zu haben ist. Für Soli-
dität und prompte Bedie-
nung garantirt
B. Nemes,
Dohány-utca 1. 73676

Zur Osbudavár
und
Konstantinopel
werden
Kaffierinnen, sofort
placirt.
B. Nemes,
Dohány-utca 1. 73677

Transportfässer,
600—800 Liter groß, in gu-
tem Zustande, billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped. 73679

Zwei elegante
Küchenbediene billig zu ver-
kaufen beim Tischler, Linden-
gasse 21. 73658

Billige Gründe
im 6. Bezirk, Extravillan.
Adr. in der Exp. 73646

Klavier,
tanz, Toltaviz, mit Eisenkon-
struktion, ist billig zu ver-
kaufen. 4. Bez., Scrutenplatz
Nr. 8, 1. St., 33, Kiss
Ernö. 73597

Gasmotor,
System Langen und Wolf,
12Pferdek., in gutem Zu-
stande, ist zu verkaufen.
Dortselbst sind auch große
Glastafeln billig zu haben.
Adr. in der Exp. 73630

Zu einem
Inkubator, auf gutem Posten
befindlichen schönen Sticker-
und Vordruckgeschäft, mit
Reisfabrik wird ein Fräu-
lein mit einigem Kapital als
Theilnehmerin gesucht. Mit-
thätigkeit erforderlich. Adr. in
der Exp. 73629

Wohnung,
Volksheutergasse 33, 2. St.,
besteht aus 2 schönen großen
zweifensterrigen Zimmern,
Vorzimmer und Küche, beide
licht und groß, Kloset und
Kammer, hat zwei Eingänge,
vom 1. Mai zu vermieten.
Erkundigung beim Haus-
meister. 73632

Dame
aus guter Familie, von ge-
diegender Bildung und Er-
ziehung, sprachkundig, dis-
pliniert, wünscht Stellung bei
distinguirtem Witwer zur Be-
ziehung der Kinder. Beste
Referenzen. Briefe unter „E.
S. 603“ an die Expedition. 73608

Zwei schöne
24jährige Kasten und zwei
Betten und 1 Nachtkastel,
politirt, sind sehr billig zu
verkaufen. Näheres Dob-
utca 98, Thür Nr. 16.
73605

Solider kräftiger
Lehrling für Spezerrei-
geschäft, dessen Eltern für
Kleidung und Wäsche zu
sorgen hätten, aus anstän-
digem Hause, der deutsch und
ungarisch spricht, wird für ein
Budapesteres besseres Geschäft
auf 3½ Jahren aufgenom-
men. Anträge von Eltern
oder Vormündern unter „Solid
365“ an die Expedition. 73593

Ladennädchen,
(Christin) von gutem Hause
wird für eine Luxus-Bäckerei
gesucht. Adr. in der Exped. 73604

Villa,
Nagy Jánosgasse 35, in schö-
nem Garten gelegen, 6 Wohn-
zimmer, geschlossene Veranda,
2 Vorzimmer, Dienstenot-
zimmer, Küche, Badezimmer,
ab 1. Mai für den Sommer
oder ganzjährig (auch für 2
Parteien) zu vermieten.
Näheres daselbst und O-
utca 27. 73590

Egy teljes
pálínkaüzlet-berendezés
minden elfogadható áron
eladó. Czím a kiadóhiva-
talban. 73581

Figyelemre méltó!
Egy sarküzlet, bor-, sör-
és erős pálinkamerészel,
kaszárnyával szemben,
betegség miatt azonnal
eladó. Czím a kiadóhiva-
talban. 73580

Kaffierin
mit 100 Gulden Kautions
wird sofort aufgenommen.
Adresse in der Expedition. 73607

Weißwaaren-
Geschäft, alter Posten am
Joserstrasse, verbunden mit
Vordruckerei, Näherci und
Stickeri, ist sammt Einrich-
tung und sehr schöner an-
stößender Wohnung sofort zu
übergeben. Adr. in der Exp. 73596

Junger Mann,
Christ, kautionsfähig, sucht
Intendanten- oder Geschäfts-
dienerstelle. Bescheidene An-
sprüche. Anträge unter „V.
schönen 601“ an die Exp. 73601

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Budán
egy kisebb fűszer-üzlet
italméréssel eladó és rögtön átvehető. Reichfeld B., Király-utca 52, a kávéházban délután található. 73586

Gépez.
ki nagyobb uradalomban
7 évig mint gépész működött, kezelt stabil gépeket, malom, villany-világítást, vízvezeteket, szántó, cséplő és egyéb a gazdasághoz tartozó gépeket, az elektrotechnikai tanulmányot jó sikerrel végezte, jó bizonyítványokkal rendelkezik, állást keres azonnali belépésre. Czím a kiadóhivatalban. 73584

Remek Brűnner-féle majolikálampa és szőnyegdíván és más butor minden áron eladó. Czím a kiadóhivatalban. 73573

Sehr tücht. Schneiderin, nur weil fremd am Platz, empfiehlt sich den Damen ins Haus. N. Fejtő, Dembinsky-utca 8. Th. Nr. 19. 73575

Sichere Existenz.
15 Jahre bestehendes gutes Geschäft, von Damen leicht führbar, billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 73576

Auf einem Hauptposten ist ein Geschäftsfotel billig für den 1. Mai 1897 zu vermieten, wäre sehr geeignet für eine Bodega. 3. Bez., Bajosgasse 50. 73579

Schönes, reines, elegantes Geschäft, für eine Dame, leicht führbar, am Waisnerboulevard sofort zu verkaufen. Nöthiges Kapital 1000 fl. Adr. in der Exped. 11005

Gewölbn. Wohnungen. Im 6. Bezirk, Landungasse Nr. 6, ist ein Caffengewölbn sowie mehrere Wohnungen per 1. Mai zu vermieten. 73578

Häzmeisteri állási keres hivatalszolga, nős, gyermektelen, óvadékképes, sok szabad idővel rendelkezik. Czím a kiadóhivatalban. 73583

Kaffeehaus
auf dem schönsten Punkte der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, Tageslozung nachweisbar mit um 70 Gulden, ist sofort gegen entsprechende Kaution direkt vom Hauseigentümer gänzlich eingerichtet, in Pacht zu geben. Näheres bei Julius Niemes, Köf. Szilárdgasse Nr. 18. 73558

Junger Mann,
verheiratet, kinderlos, in der Landwirtschaft, sowie Fuhrwerk sehr tüchtig, spricht ungarisch, deutsch und slavisch, sucht hier oder in der Provinz sofort Stellung. Gesl. Anträge unter „E. F. Nr. 595“ an die Exp. erbeten. 73595

Diverse Möbel,
wie Speisetisch, Salontisch, Divan, Garnitur, Sessel etc. sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 73203

Vorzüglicher Bösendorfer Flügel in alt Eichenholz, so auch ein bereits ganz neues großes amerik. Orgelharmonium mit 15 Registern, sehr preiswürdig zu verkaufen. 4. Bez., Sobesityán-utca 2, Thür 24. 11020

Agent
der Käsebranche bevorzugt sofort acceptirt. Adresse in der Exp. 73615

Demolierung
von mehreren Häusern wegen rascher Ausführung. Verkauf um jeden annehmbaren Preis Flug- und Doppelstraße bis 12 Meter breit. 1000 qm. gehobenes Doppelhaus, Dachziegel, Dachrinnen, Brunnen, modernes Haarthor, Doppelfenster, Thüren und Fenster. Näheres bei Zádor Mihály, Theresienring 50. 73582

Heberspiele Klavier werden eingetauscht in Eder's Klavierfabrik Waisenhausgasse 4. Die Aufzahlung kann in Raten erfolgen. 11021

Sandläufer vagy brieska, két üléssel, ruganyal, nem magas, új vagy keveset használt, megvételre kerestetik. Czím a kiadóhivatalban. 11018

Cherchée
une fille de chambre française à tout faire. Bon traitement. Payment 10 florins. Adresse à l'exp. 11992

Praktikant
aus gutem Hause, mit guter Handschrift wird fürs Komptoir einer Fabrik gesucht. Offerte unter „N. B. 1000“ an die Exp. 73598

Szatócs-üzlet,
élénk helyen, olcsó házbérrrel, azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 73602

Nordd. Dipl.
Kindergärtnerin I. Klasse sucht Stelle zu größeren Kindern per 15. Mai. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Anträge unter „S. 100“ an die Exp. 73594

Ladenmädchen,
nur solche, welche schon in Milch- u. Delikatessengeschäft gearbeitet haben, aufgenommen. Adresse in der Expedition. 73608

„N. von C.“
erliegt Brief Hauptpost. 73609

Auffallende
Salon-Seidenplüsch-Vorhänge ein kunstgeschmückter figurativer Pfeiler, ein achtzehn Quadratmeter großer Salon-Speiseleppich, 7. Bez., Csergerygasse 12, 2. Stock, Th. Nr. 36, zu verkaufen. 73611

Billige
Geschäftsfokalitäten, für alle Branchen passend, sind pro 1. Mai 6. Bezirk, Vörösmarty-utca Nr. 69 zu vermieten. Derselbst sind größere und kleinere Wohnungen erhältlich. 73612

Ein gutes
Rafeur- und Friseurgeschäft ist wegen gänzlicher Abreise sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 73613

Eisverkauf.
In Rákospalotán Graf Karoly'schen Parkrestaurant sind 80 Fuhren Eis zu verkaufen. Offerte sind zu richten an den dortigen Restaurant. 73617

Eine gut
geübte Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adresse in der Expedition. 73623

Geschäftsfokal
mit Portal und Einrichtung ist um jeden Preis zu haben. Adresse in der Expedition. 73619

Rentables
Zinshaus, Napon Andrassy-straße-Theresienring, sehr schön ausgestattet, um 148.000 fl. Amortisirbare Banklast 94.000 fl. Käufern die Adresse in der Expedition. 73622

Junger Mann
sucht sehr reines, stilles Wohnzimmern, bei kinderloser Familie. Gesl. Anträge nur mit Preisangabe unter „888“ an die Expedition erbeten. 73571

Suche einen
Kompagnon mit einigen tausend Gulden zur Einführung einer bewährten Spezialität, welche bei ihrer vielseitigen Verwendung und billigen Preise großen Absatz sichert. Der Kompagnon muß gar keine Fachkenntnisse besitzen, persönliche Beihilfung, und in diesem Falle nur kaufmännische Kenntnisse, erwünscht, doch nicht unbedingt notwendig. Eventuell wird auch eine Anleihe von 3-5000 Gulden gegen gute Zinsen und entsprechende Sicherstellung gesucht. Nichtanonyme Anträge richten man unter „Servitand - gewinnbringend“ an die Exp. 73600

Als Registrator
oder als Magazinier sucht ein junger Mann, der in größeren Fabriken mehrere Jahre angestellt war, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, eine gute Handschrift hat (und ist auch ein guter Telegraphist), Stelle. Gesl. Anträge unter „Telegraphist 60“ an die Exp. 73602

Eine Greislerei
ist Krankheit halber billig zu verkaufen. Billiger Zins. Adr. in der Exp. 73625

Prachtvolle Wohnungen
mit 4 und 3 Zimmern und Nebenräumen, mit größtem Komfort (Gas- und elektrische Beleuchtungsanlagen) sind per 1. Mai 6. Bez., Vörösmartygasse 69-71, zu vermieten. Derselbst sind auch Geschäftsfokalitäten erhältlich. 73611

Izr. nevelőt
keresek házambhoz három kezdő fugyermekhez vidékre. Fizetése polgári évre 120 frt. Ajánlatok bizonyítvány-melléklettel Klein Izidor, Zsófia-tanya, u. p. Bély, Zemplénmegye, czimre küldendők. 73599

Villa falun.
Hidegkúton, Budapest közvözein közelében, solymári vasut-állomástól fél órára, 1898-ban hüvös-völgyig kiépített villamossal vasuttol 20 perczre, közvetlenül erdő mellett, szél és pormentes, kitünő ivóvízzel, 5 szoba, veranda és hozzá tartozók. Külön házmeister-lakás, istálló. Nagy arnyas kert több száz díszfával, legnemesebb termő gyümölcsfával, szőlővel, spargelével, tekezővel. Ara részletekben fizethető 8000 frt. Eladja Kollár Lajos, II. Fő-utca 9. 73616

„Newport-Café.“
Reizende blonde Dame, welche so freundlich war, mich auf dieses Blatt aufmerksam zu machen, wolle Brief beheben unter „Goldes Lächeln.“ Hauptpost. 73621

Ungarische
Kindergärtnerin oder einfache Bonne, heiteren Gemüths, mit guten Referenzen, wird für Siegedin gesucht. Vorzustellen hier Dienstag und Mittwoch von 9-12 Uhr. Adr. in der Exp. 73624

Wegen Heberfiedlung ins Ausland sind keine solche Möbel (Schlaf- und Speisezimmer etc.) preiswürdig zu verkaufen. Andrassy-straße Nr. 66, 3. Stock 22. 73618

Junger Mann
sucht sehr reines, stilles Wohnzimmern, bei kinderloser Familie. Gesl. Anträge nur mit Preisangabe unter „888“ an die Expedition erbeten. 73571

Wichtig
für Hausfrauen beim Wohnungswechsel. Bei dieser Gelegenheit übernehme ich Spiegel, Bilder und Goldmöbel zur Renovierung. Diese sind dann dem besthabigenden Transport nicht ausgesetzt und kommen in gutem Zustande auf den Platz. Hebernehmer Maler- und Anstreicherarbeit und Salomergoldarbeit. Offerire ferner schöne Konjolspiegel, holzgeschnitzte Rahmen, Glagere etc. Erzeuge Alles zu billigen Preisen. Mithelst Korrespondenzkarte komme ich sofort. J. S. Maurer, Bergoldermeister, Szondy-utca 54, ajtó 20. 73628

Gewölbfotel,
lebhafter Posten, innere Stadt, 300 Gulden jährl. Zins, ist pr. 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 73627

Caffenwohnung
vom 1. Mai zu vermieten, Große Feldgasse 41. 73641

Krankenkostwagen
und für Goldarbeiter feuerfeste Kassenpult, auch Möbel, als Betten, Kästen, Spiegel, Pendeluhren, Hängelampe, Ottomans sind zu verkaufen. Retöfögasse 4, 1. Stock, Th. 11. 73633

Ein Lehrling
aus gutem Hause findet sofort gegen Bezahlung Aufnahme. Adresse in der Expedition. 73570

Schönes Geschäftsfotel,
eventuell mit Einrichtung (elektrische Beleuchtung), sofort zu vergeben. József-körut 28. 73572

Meierei
in Neupest zu verkaufen, Kühe, Pferde und sämtliche Einrichtung. Stall zu verpachten. Adr. in der Exped. 73589

Geprüfter Lehrer,
ledig, unterrichtet ungarisch, deutsch, hebräisch, sucht eine Stelle. Anträge unter „S. D. 568“ an die Exped. erbeten. 73568

Nur noch
einige Tage, wegen Abreise Schlafzimmern- und Speisezimmer-einrichtung, Leppiche, Schreibtisch, billig zu verkaufen. Gutgasse 16, Parterre Thür 1. 73606

Ziegeleiverksleiter
mit langjähriger Praxis in Handmaschine- und Dachziegel-fabrikation, gleichzeitig tüchtiger Maschinist, sucht Posten. Briefe unter „Ziegler 569“ an die Exp. 73569

Komptoirist,
der in allen Bureauarbeiten bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter „Tüchtig 587“ an die Exp. zu richten. 73587

Praktikant,
der bereits in Bureau tätig war, wird zum sofortigen Eintritt, gegen 15 Gulden Anfangsgehalt gesucht. Adr. in der Exped. 73588

Villa, Aluwinkel,
Französischer, herrliche Aussicht, schöne Rosen- und edle Pflanzenanlagen, schattiger Park, hierzu Gärtnerwohnung, Eisgrube gefüllt, eigenen Brunnen, Wasserleitung, ist aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Neeller Tausch auf Stadthaus nicht ausgeschlossen, mit 20 bis 25 Wille baar Aufzahlung. Adresse in der Expedition. 73670

Trasit
auf lebhaftem Posten zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 73626

Weihnäherin
in's Haus wird gesucht. Bodmaniczkygasse Nr. 19, 3. Stock, 20. 73592

Intelligente
Witwe, Israelitin, in den 45er Jahren, die bis jetzt ihren eigenen Haushalt führte, möchte als Wirthschafterin zu einem älteren Herrn oder zu mütterlichen Kindern möchte auch einen Gesellschafts-terminposten annehmen, wenn auch aufs Land. Gesl. Anträge unter „N. J. 45“ bis 1. Mai an die Expedition erbeten. 73591

Azonnal
kiadó utca lakások Rotenbiller-utca 24, Dohány-utca sarkán. Azonnal kiadó utca lakások Dob-utca 103, Rózsá-utca sarkán. Kiadó bolt-helyiség raktárral május 1-ére Király-utca 70, Teréz-körut-sarkán. Ugyanott egy új koményfa portál azonnal eladó. Ugyanott istálló négy lóra és kocsiszin kiadó. 73656

Üzlet-adás
és vételi ügynökség Komora J. György, Budapest, Dohány-utca 90 (Szövetség-utca sarkán). Eszközöl: fűszerüzlet, szálloda, kávéház, vendéglő, kávémérés, parti-üzlet adás és vételét. 73668

Egy jó
forgalmu fehér- és fekete-sütőde, olcsó lakbér, nagy munkásvidéken eladó. Czím a kiadóhivatalban. 73663

Önálló,
művelt, gyakorlott kereskedő, építészeti körökben bevezetve, Budapestre egy nagyobb versenyekepes téglagyárnak képviselőtét keresi. Szives ajánlatok „Téglagyár 11012“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 11012

Háztelkeket
vagy házakat veszek csakis a városban bárhol is. Részletes ajánlatok „Conveniencia 11011“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 11011

Jelzálog-kölesön
Budapesti házamra II. helyre becsértékének tövábbi 20% (eddigi toher 50%), azaz 30,000 frtot akarok felvenni. Ajánlatok pénzádóktól, ha pedig közvetítőktől, akkor a pénzádó megnevezésével „Háztulajdonos 11010“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 11010

Ügynökök,
kik kávéház és vendéglősökkel, továbbá olyanok, kik építészekkel összeköttetésben állanak, jutalék mellett kerestetnek. Czím a kiadóhivatalban. 73649

Fűszer és csemegé-
üzlet, alkalmi vétel, élénk helyen, remek berendezés, napi 80-90 forint bevétellel eladó. A berendezés és lelépés 1500 frt. Aru napi ár szerint. Bevétel Komora J. György ügynöksége, Dohány-utca 90 (Szövetség-utca sarkán). 73667

Hausmeister
für zweistöckiges Haus gesucht, Maurer, kinderlos, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, der schon als folger ange stellt war. Adr. in der Exp. 73670

Urileány
kitünő ajánlattal, gyermekes, zongoratanításban racionális, ajánlatok nevelőnőül, esetleg finom supérieure-ül kellemes családhoz. Ajánlatok „Nyelvismeret“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 73658

Kiváló szellemi
tehetséggel bíró fiatal urinó oly utitársat keres a világ bármely részébe, kinek anyagi helyzete megengedi, hogy vele utazhasson. Levelek „Biztos vagyonszerzés 639“ alatt a kiadóba kéretnek. 73638

Elegánsan
butorozott külön bejáratoszoba május 1-ére kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 73647

Kitünő házikoszt
esetleg teljes ellátás előnyös feltételek mellett. Czím a kiadóhivatalban. 73635

Gesucht
norddeutsche, dipl. Lehrerin oder Kindergärtnerin zu zwei Kinder im Alter von 13 und 6 Jahren. Respektirt wird nur auf bessere Kraft mit Jahresgeugnissen. Adr. in der Exp. 73634

Zu einem
siebenjährigen Knaben, welcher geistig zurückgeblieben, wird eine Lehrerin oder Kindergärtnerin für ganzen oder halben Tag aufgenommen gesucht. Adresse in der Expedition. 73636

Gesucht
ein Schädchen, welcher in ihr. Familien der besseren Klasse Zutritt hat. Adr. unter „Nobel 638“ an die Exped. erbeten. 73638

Ein Schrab-Flügel
und verschiedene polirte Möbel sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 73631

Möbel.
Elegantes Parod-Schlafzimmer, elegante Stühle, Kredenz, Speisebänke, Tricman, Speise-tisch, Salongarnitur, persische Teppiche, Bilder, Vorhänge, fasten billig zu verkaufen. Beselényigasse 52, 1. Stock, Thür 13. Ede Vörösmartygasse. 73644

Sunger
Farbwaarenkommiss und Hausfnecht von Farbwaarenbranche mit besten Referenzen wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 73642

Hoffmeister-Motor,
4 HP., fast neu, ein Jahr im Betrieb, wegen Fabrikvergrößerung billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 11008

Mehl und Hülsen-
fruchtengeschäft, verbunden mit Speisewaaren, besteht seit 35 Jahren Budapest, Rátnigassé, Tageslozung 60 fl., wegen anderer Unternehmung halber um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exped. 3668

Hausmeister.
Für ein Waarenhaus ohne Miethspartien, wird ein kinderloses Ehepaar als Hausmeister, gegen unentgeltliche, schöne Wohnung aufgenommen. Wohnung: der Mann muß Maurer sein und die kleinen Hausreparaturen versehen können. Adr. in der Expedition. 11009

Tiszta butorozott
szobát keresek május elsejére. Ajánlatok az ár megjelölésével „P. Gy. 671“ alatt a kiadóba kéretnek. 73671

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 27. April 1897

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Ureleány
 60. Ajánlat, gyermekszerep, zongoratan, racionális, ajánl, nevelésül, esetleg, a supérieure-ül, kel, családhoz. Ajánla, „Nyelvismeret“ alatt, adóhivatalba kéremek. 73653

Éváló szellemi
 50. Ajánlat, fiatal, 50. oly utitársat keres, bármely részébe, k. anyagi helyzete, enged, hogy vele, azhasson. Levelek, zatos vagyonszerzés, alatt a kiadoba ké, k. 73639

Elegánsan
 50. Ajánlat, bejárata, május 1-ére kiadó, a kiadóhivatalban. 73647

Új házikoszt
 50. Ajánlat, teljes ellátás, és feltételek mellett, a kiadóhivatalban. 73635

Gefucht
 50. Ajánlat, dipl. Lehrerin, Kindergärtnerin zu zwei, im Alter von 18 und, ren. Reflektirt wird nur, fere Kraft mit Jahres-, n. Adr. in der Exp. 73634

Zu einem
 50. Ajánlat, fährigen Knaben, welcher, zurückgelassen, wird, Lehrerin oder Kindergärt-, für ganzen oder halben, aufnehmen gesucht, e in der Expedition. 73636

Gefucht
 50. Ajánlat, Schachden, welcher in, Familien der besten, Zutritt hat. Adr. unter, 638“ an die Exped. 73638

Schwarz-Flügel
 50. Ajánlat, verschiedene polierte, sofort zu verkaufen, e in der Expedition. 73631

Möbel.
 50. Ajánlat, Barock-Schlafzim-, elegante Stühle, Kredenz, Divan, Tricou, Speise-, Salongarnitur, persische, e, Silber, Vorhaus-, billig zu verkaufen, mitgasse 52, 1. Stock, 13. Ecke Vordermarkt-, 73644

Junger
 50. Ajánlat, warenomnis und Haus-, von Farbwarenbranche, ten Referenzen wird, kommen. Adr. in der, 73642

Meister-Motor,
 50. Ajánlat, fast neu, ein Jahr, rieb, wegen Fabrik-, erung billig zu veran-, dresse in der Expedi-, 11008

Al und Hülsen-
 50. Ajánlat, geschäft, verbunden, beverwaaren, besteht, Jahren Budapest, Kö-, se, Tageslohnung 60 fl., anderer Unternehmung, um jeden Preis zu ver-, Adr. in der Exped., 3666

Hausmeister.
 50. Ajánlat, Warenhaus ohne, parzellen, wird ein fin-, o. Ehepaar als Haus-, gegen unentgeltliche, Wohnung aufgenom-, dungung; der Mann, rurer sein und die, Hausreparaturen ver-, menen. Adr. in der, 11009

Autorenzert
 50. Ajánlat, at koresek május, o. Ajánlatok az ár, alsóvel „P. Gy., latt a kiadoba ké-, 73671

Nemzeti színház.

Havi bérlet 21. szám.
A kókai ház.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Gabányi Árpád.

Kókai Tamás	Vizvári
Eva	Hegyesi
Aranka	Palotai
Piroska	Nagy
Barna László	Horváth
Kenderesi Adorján	Nadai
Vojnaburg	Egressy

Kedzete 7 órákor.

Magy. kir. Operaház.

Havi bérlet 15. szám.
Rigoletto.
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerző Verdi.

Mantua hercege	Perotti
Rigoletto	Várady
Gilda	Blätterbauer
Spanrafucile	Szendrői
Megdalena	Seimesy
Monterone	Mihályi
Caprano	Kornai

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befinden sich auf Seite 20.

Etablissement Somossy.

Anfang 8 Uhr. Heute Ende 12 Uhr.
die ohne Konkurrenz bestehende Luft-Akrobaten-Truppe

„CEE-MEE“.

Die beste Serpentin-Tänzerin der Welt
MISS FOY.
Joe Hurgini, Miss Titi Sidney, Bianca Desroches, Novello.

MANUEL VELTRAN

mit seinen sechs Löwen.
sowie sämtliche Spezialitäten-Nummern.
NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle Munczy Lajos.

Karten im Vorverkauf Prof. Andrásffystr. Nr. 38.
Am 30. April 1897 zum letztenmal: **Veltran mit seinen 6 Löwen, Bianca Desroches, Helene u. Anatol Novello, Joe Hurgini, Geschwister Borg.** Am 1. Mai neues, großes Programm.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Nur noch kurzes Gastspiel der berühmten

ELEGAY'S

Mdme. Xirta Falguiere, Helene und Emilon, 3 Sisters Milton, Hedwig Leona.
und das ganze Spezialitäten-Programm.
Die beliebtesten urkomischen Komödien

Wo ist die Katze?

Die Original Wiener Klavriaspattie.
Nächste Novität: **Barrison** im Löwenthätig, **Lemona Barrison** zu Pferd.

Freitag, den 30. April, Benefice **Emil Várady**, Hierbei neu einstudirt: **Venedig in Budapest.** — Samstag, den 1. Mai, Eröffnung des **Feichl Pavillon** in Ós Budavára.

Zähne- u. Wurzelziehen

ohne Schmerzen, einzelne Amputations- und Zahnweihen zum Kaen, mit 10jähr. schriftl. Garantie. Beamte, Lehrer und Militär mit 40 Prozent billiger bei

K O O S M.

f. u. f. priv. Zahnkabin.
Budapest, Kerepesi-ut 34. szám,
a Rókus-kórházzal szemben.

Tünfckert.

Fantasztikus belldt i képen.
Szerzette Kerner István.
Vma Balogh
Sigar, ind. rájah Carbone
Kedzete fél 8 órákor.

Népszínház.

A gyimesi vadvirág.
1000 forintos pályadíjat nyert népszínmű 3 felvonásban.
Irta Géczy István.

Balánka János	Horváth
Orzse	Izsoné
Imre	Szirmai
Mária	Komáromi
Oz. Fábriáné	Siposné
Gyurka	Vider
Rab-Prezmer	Lubinsky
Magdolna	Blaha
Törpe Osura	Szabó
Czáráné	Csatai
Marozsi	Ujvári
Bigvóné	Kassai
Osörgé István	Boránd
A völégény-nász- nagya	Kotsis
	Tirnovai

Kedzete fél 8 órákor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Kariskaserne).
Heute:

„CLEOPATRA“

Vorher: „Die Scheidungs-Affaire des Mundi Rosenkranz“.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körut 48. szám.
Aufreten der französisch-spanischen Sängerin

Rosetta Fulberti.

Novität! Novität!
Wenzel Pascha,
In Vorbereitung: **Venus in Ós-Budavar.** Ausstattungs-Revue.

JOSEPHSTÄDTER ORPHEUM

József-körut 38.
Heute, Dienstag, erstes Auftreten des

Frl. Rudi Wallis,

weiblicher Gesangsleiter und
Frl. Ella Mitzi,
Wassersängerin.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.
Gute Ventilation.

Die Patent Schwanen-Lackfarbe ist die beste zum Selbstanstrich aller Haus- und Küchengeräthe, Möbel, Fensterbretter etc, sie trocknet in 15 Minuten, ist geruchfrei und waschbar. Vorräthig weiß und in allen Farben bei den meisten Droguisten und Kaufleuten.
Büchsen à 45, 85 fr., fl. 1.60. Fußbodenlack 1 No. fl. 1.10.
Provinzversandt durch **Carl W. Jurany,** Wien, XIX/I. Hauptstraße 62. Muster-Anstrich gratis.

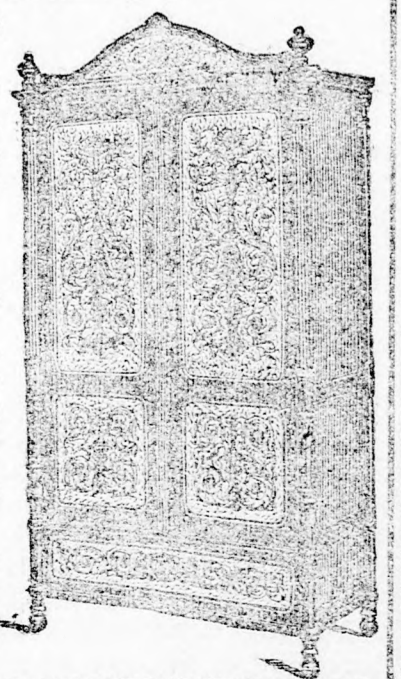
Zähne

Zahnarzt **Dr. NEUFELD,** Budapest, Kassuth Lajos-utca 4. Dreher-palota.
Sonnt- und Feiertage bis 4 Uhr Nachmittags.

Jakob & Josef Kohn

k. k. ausschl. priv.

Fabriken für Möbel aus massiv gebogenem **HOLZE.**
Budapest, 5. Bezirk, Franz Josephplatz 3, Dianabadgebäude 1. Stock.
Spezialität.
Vollständige Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen in Brandtechnik neuester Erfindung.
Leichtes Gewicht, dauerhafte Konstruktion, für Ueberbedeckungen besonders geeignet.
Preis eines Schlafzimmerschloßes fl. 250.—
Preis eines Speisezimmers mit 12 Stuhl fl. 300.—
Illustrirte Kataloge gratis und franko.



Groszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.
Sensationell! Innerreich!

„Die Reise um die Erde“

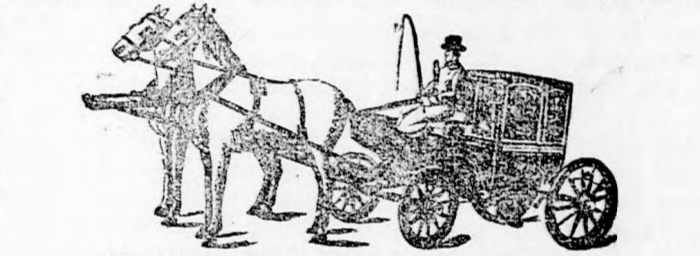
dargestellt vom weltberühmten **NATTA-TRIO.**

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- u. Bierhalle

BUDAPESTS.
Wahre Schenswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körut.
Heute, Dienstag:

Gosses KONZERT

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 52 Erz. Friedrich.
Heute: „Ein Abend in Somossy's Orpheum“.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.



Jakob Heimbach u. Söhne
Budapest, VII., Dobány-utca 1, vis-à-vis dem istr. Kulturtempel. Arrangirung von Hochzeitszügen mit Galatrasen. Monatsabonnement für Privatequipagen, Gesellschaftswagen, wie auch Uebernahme von unnummerirten Wagen für halbe und ganze Tage zu mäßigsten Preisen. Telephon 58-90.
Gegründet 1867.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganabahn,
1 1/2 Stunde von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter.
Windgeschützte herrliche Lage, würdige, vollständig staubfreie, trodene Luft, konstante Temperatur 18-22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgebehtem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle, Kurkafé, Ueberall elektrische Beleuchtung, Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge.
Saison Mai-Oktober. — Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

Unerreicht

sind und bleiben immer die **Premier-Fahrräder,**

weil nur diese allein aus **Helical-Rohr** gebaut sind und mit

höchster Widerstandsfähigkeit vollkommene Präcision, gediegenste Konstruktion und leichtesten Lauf vereinigen.

The Premier Cycle Co. Ltd.

(Hillmann, Herbert & Cooper).
Werke in:
EGER COVENTRY DOOS
(Böhmen) (England) (bei Nürnberg).

Jahresproduktion 60,000 Stück. — Kataloge gratis und franco.
Alleinige Niederlage bei:

Herbster Károly,

Budapest, Karlsring 9.

Allerlei.

(Kaiser Wilhelm als Dramatiker.) Man schreibt aus Wiesbaden: Das Lauff'sche Schauspiel „Der Burggraf“, mit dem die Wiesbadener Festspiele am 16. Mai eröffnet werden, verdankt seine Entstehung einer Anregung, welche der Kaiser während der letzten Nordlandsfahrt gegeben hat, indem er den Intendanten Herrn v. Hülsen auf das im königlichen Schloße zu Berlin befindliche Knafus'sche Gemälde aufmerksam machte, das den Augenblick darstellt, wo Burggraf Friedrich III. von Nürnberg seinem Vetter, dem Grafen Rudolf von Habsburg, die Nachricht von seiner Wahl zum deutschen Kaiser überbringt. Der Kaiser erklärte diesen Stoff als geeignet für ein Drama, und daraufhin hat der Schriftsteller Joseph Lauff, unterstützt durch Herrn v. Hülsen, eingehende historische Nachforschungen angestellt, deren Ergebnis er sodann dichterisch verarbeitet hat.

(Englische Phantasie.) In der „Times“ schlägt ein Herr, der sich Gracchus unterschreibt und der was Besonderes sein muß, da die „Times“ seinen Brief mit gesperrtem Druck wiedergegeben haben, offenbar in vollem Ernste vor, das diamantene Jubiläum der Königin durch Abschaffung des — Cylinders zu feiern. „Fast uns“, ruft er begeistert aus, „unserer Königin lange Regierungsdauer feiern durch Abschaffung des hässlichen, schweren, ungeschickten, ungesunden Cylinders! Auch ungehörne Generationen werden uns segnen. Laßt uns dieses Jahrhundert, das die Befreiung aller Sklaven gesehen hat, nicht schließen ohne diese höchste Emanzipation! Eine nationale Petition an den Prinzen von Wales würde genügen.“ So bizarr dieser Vorschlag klingt, er ist der bizarrste noch nicht. Ich habe eine Liste von einigen hundert Vorschlägen, wie das große Ereigniß am würdevollsten gefeiert werden könne, vor mir; alle diese Vorschläge sind mit heiligem Ernst vorgebracht und zum Theil lebhaft erörtert worden, und vor vielen verläßt der Cylindervorschlag rettungslos! Hier einige der seltsamsten und naivsten: Man feiere das Jubiläum „durch Erlass eines kleinen Gesetzes, das verbietet, einem Manne oder einer Frau einen geringeren Tagelohn als zwei Schilling zu zahlen“, oder wie ein radikaler Geist latonischer Vorschlag: „durch Verbanung aller Armuth aus dem Lande“. Ein dritter, frommer Herr möchte zur Feier des Tages „alle Zeitungen veranlassen, künftig jeden Morgen ein Stück der heiligen Schrift abzudrucken“, während von zwei Gesinnungsgenossen der eine „einen dritten Thurm für die Westminsterabtei“ und der andere „die Vergoldung der Kuppel der St. Pauls-Kathedrale“ wünscht. Etwas gemeingefährlich dürfte der Herr sein, der vorschlägt, „alle Unterthanen Ihrer Majestät sollen zu einer bestimmten Stunde an einem bestimmten Tage „God save the Queen“ singen; und Vorschläge, wie „Malen eines Porträts der Königin durch jeden britischen Künstler“, „Errichtung einer Statue für die Königin in jeder Stadt“, „Einführung eines malerischen Kostüms für die ärmeren Klassen“ haben bei allem guten Willen, den sie verrathen, doch bedenkliche Schattenseiten. „Allgemeine Wegführung der Königin per Postkarte“ schlägt wohl ein patriotischer Polemiker vor, der die Sinnnahmen seines Departements anschwellen sehen möchte, und wer in der „Einführung einer Steuer von zwei Schilling auf jedes Fahrrad“ einen würdigen Jubiläumstheuerzuschlag sieht, muß ein böser Mensch sein!

(Nicht viele Künstler) sind so glücklich gestellt, daß sie von Haus aus nicht nach Brod zu gehen brauchen, nur wenige sind durch fürstliche Geburde von vornherein aller kleinlichen Sorgen enthoben. Als jüngster Sohn des zweiten Herzogs von Sutherland und Oheim sowohl

des gegenwärtigen Herzogs wie des Marquis von Lorne, bei dessen Vermählung mit der Prinzessin Louise er die königliche Braut zum Altar geleiten durfte, ist Lord Ronald Gower von früher Jugend ein unabhängiger und enthusiastischer Künstler geworden, ein Bildhauer, dessen Werke beginnen, die Welt in Erstaunen zu setzen. Sein Denkmal Shakespeares in Stratford wird als eine der imposantesten Schöpfungen der Gegenwart gerühmt. Die Kolossalstatue des großen Dichters ist sitzend dargestellt und umgeben von lebensgroßen Figuren aus seinen Dramen, Lady Macbeth, Hamlet, Falstaff und Prinz Heinz, und durch diese Gruppierung, durch diese Größenverhältnisse wird die Erhabenheit des englischen Dichters in imposanter Weise vergegenwärtigt. Lord Ronald Gower ist aber nicht nur Bildhauer, er ist auch leidenschaftlicher Archäologe und Philosoph und ebenso leidenschaftlicher — Reformator. Als Alterthumsforscher hat er sich um die Geschichte der Jungfrau von Orleans verdient gemacht. Man rühmt ihm nach, daß er die Zeitgeschichte der Jeanne d'Arc in einer Weise beherrschte, wie kein anderer Gelehrter. Lord Ronald Gower hat auf langjährigen Reisen jedes Fleckchen Erde besucht, das mit dem Namen des unglücklichen französischen Mädchens verknüpft ist; seine Forschungen galtten aber vor Allem dem Zweck, ein Bild der Johanna, die er in Marmor so vornehmlich gedachte, zu erlangen; seine Bemühungen sind indes nicht von Erfolg gekrönt gewesen, und der unermüdete Enthusiast hat zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß ein authentisches Porträt Jeanne d'Arc's nicht vorhanden sei. Als Reformator würde Lord Ronald sich — lächerlich gemacht haben, wenn nicht seine Begeisterung so heiligen künstlerischen Quellen entspränge. Der edle Lord hat nämlich einen Federkrieg und Redekrieg gegen den — Cylindershut unternommen, den er mit seinem tiefen künstlerischen Haß verfolgt und den er, wie so Viele vor ihm, für den abschrecklichsten „Schmutz“ des menschlichen Hauptes erklärt. Die Lebensanschauungen dieses eigenartigen Mannes decken sich mit seiner prinzipiellen Stellung; er behauptet, ein Künstler dürfe nicht um Geldgenuß, sondern nur aus der Gluth der Inspiration heraus schaffen. Lord Ronald lebt viel im Ausland. Doch hat er daheim in London ein schönes Haus, das mit Antiquitäten und Kuriositäten erfüllt ist.

(Eine fürchterliche Affäre) hält seit einiger Zeit nicht nur die Bewohner Sydneys, sondern die weiße Bevölkerung der australischen Kolonien überhaupt in fieberhafter Aufregung. Vor mehreren Monaten erschien in einem der Blätter dieser Stadt die wiederholte Annonce, wonach zur Ausbeutung eines Bergwerks ein junger Mann mit etwas Kapital gesucht wurde. Unterschrieben war die Anzeige mit Mr. Butler, „Metropolitan-Hotel“, Sydney. Es meldete sich hierauf ein gewisser P. P. P., verständigte sich mit Butler und begleitete diesen nach den Blauen Bergen, wo derselbe Goldlager entdeckt haben wollte. Seit dieser Zeit wurde nichts wieder von Preston gesehen, noch gehört. Butler schreite allein nach dem Hotel zurück, dieselbe Annonce erschien dann wieder, und es setzte sich daraufhin ein ehemaliger Schiffskapitän Weller mit Butler in Verbindung und verließ unter Vermittlung einer bedeutenden Geldsumme mit diesem Sydney. Auch er verschwand, während sein Gesicht abermals nach Sydney zurückkehrte. Bei den Angehörigen und Freunden Preston's und Weller's erregte deren langes Ausbleiben schließlich Verdacht. Man wandte sich an die Polizei, die nun Nachforschungen anstellte und zu konstatiren vermochte, daß die beiden Vermissten in der That in Butler's Gesellschaft die Stadt verlassen hatten. Letzterer hatte jedoch von den ergriffenen Schritten Wind

bekommen und flüchtete sich auf ein Segelschiff „Swanilda“, das nach San Francisco ging. Dort ließ er sich auf den Namen Weller, dessen Papiere er auch vorwies, als Matrose anwerben. Inzwischen waren Nachforschungen nach den Verschwindenen angestellt, an deren Ermordung man nach der Flucht Butler's nicht mehr zweifelte. Die Polizei setzte eine erhebliche Belohnung für die Auffindung der Leichen aus und diese wurden denn auch in der Gegend, in welcher Butler zuletzt mit dem Unglücklichen gesehen worden war, entdeckt. Preston und Weller waren übrigens nicht die einzigen Opfer des schrecklichen Mordes; noch mehrere andere Personen sind in den letzten Monaten spurlos verschwunden und es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß sie von Butler ermordet wurden. Bezüglich eines Mannes Namens Burgess ist dies schon zur Gewissheit geworden, denn ein Bewohner des Ortes Burravang hatte ihn zusammen mit Butler gesehen. Letzterer hatte Burgess veranlaßt, eine Grube zu graben, angeblich um nach Gold zu suchen. In Wahrheit schaukelte der Aermste sein eigenes Grab aus, denn er wurde in dieser Grube, durch einen Schuß von hinten getödtet, gefunden. Butler wird glücklicherweise der Beirathung seiner Anthaten nicht entgehen. Zwei per Dampfer schleunigst nach San Francisco abgehende Detektiven trafen dort noch vor der „Swanilda“ ein und so konnte Butler's Festnahme bewerkstelligt werden.

(Zum Vaughan-Schwindel) bringt der Pariser „Temps“ noch folgende allerliebste Details: Auf dem im September 1896 abgehaltenen Antifreimaurer-Kongress in Orient, dem Fürst Löwenstein präsidirte, kämpfte der Vertreter des Kardinals Krenn, des Erzbischofs von Köln, lebhaft die phantastischen Geschichten von einer Bekehrten, die man niemals gesehen hatte. Wer ist sie? Wo hat sie sich bekehrt? Wer hat sie getauft? Geheimniß! Was ihn selbst betraf, erklärte er seine feste Ueberzeugung, daß Alles das ein Betrug sei, dessen Urheber die Klerikalen, nachdem sie in die Falle gegangen sein werden, mit Lächerlichkeit überdecken werde. Aber in einer darauffolgenden Sitzung präsentirte der Abbé de Vessonies vom Pariser Klerus einen Bericht, der die Existenz der Diana auf — übrigens nicht spezifirte — Zeugnisse stützte und auf Beweise, die aus ihren Schriften und Briefen gezogen waren. Jemand forderte die Vorweisung offizieller Aktenstücke. Nach einer Notiz, die vom Abbé de Vessonies und dem Kanonikus Muffet aus der Diözese von Contance den Zeitungen übermittelt wurde, antwortete man, „daß der Geburtschein angeht des Zustandes der Civilstandssachen in gewissen Theilen Amerikas nicht gegeben werden könne und daß das übrigens wenig Belang habe“. Was Leo Taril betrifft, der an den Arbeiten des Kongresses Antheil nahm, so bestritt dieser natürlich unter Eid die Existenz der Gr-Balladistin, die, wie er sagte, drei Bischöfe gesehen hätten, die ihr die Beichte abnahmen. Die Frage blieb in der Schwebe. Indeß, da einige Journale in Deutschland und Frankreich gegen die monströsen Fabeln protestirten, welche die Klerikalen glaubten, verfaßte sich Diana Vaughan, die gerade die Memoiren einer Gr-Balladistin veröffentlichte, mit Briefschaften aus dem Vatikan, z. B. folgenden Brief des Kardinals Parocchi: „Mein Fräulein und liebe Tochter in Christo! Mit lebhafter, aber sehr freundiger (bien douce) Bewegung habe ich Ihren lieben Brief vom 29. November mit dem Exemplar der novains eucharistique erhalten... Se. Heiligkeit hat mich beauftragt, Ihnen von seiner Seite einen Spezialbesuch zu senden... Seit langer Zeit sind meine Sympathien Ihnen gesichert. Ihre Befehreung ist eine der großartigsten der Gnade, die ich kenne. Ich lese in diesem Momente Ihre Memoiren, die von erschütterndem Interesse sind... Indeß glauben

6.]

Gilberta.

— Roman von Andrea Orlandi. — (Autorisirte Bearbeitung.)

— Mein Gott, zu Beginn des Winters. Das Fieber hatte sich meiner bemächtigt; ich war nicht bestrafen. Ein einziges Mal habe ich, um mich von dem furchtbaren Schüttelfrost zu kuriren, vielleicht um ein Glas mehr getrunken als ich hätte trinken sollen, es war zum ersten Mal.

— Aber es wird nicht zum letzten Male sein, nutzlos weiter darüber zu reden, die Angelegenheit ist abgethan.

Mit einer Handbewegung hatte sie ihn verabschiedet.

— Giovanni Alberto, Sie hatten am Donnerstag eine Stunde Verspätung, gestern wieder eine und heute zwei.

— Meine Frau liegt schwerkrank zu Bett, entgegnete der Mann mit dumpfer Stimme. Die Kinder müssen ihre Nahrung bekommen; Sie wissen, daß ich kein Zeitverkändler bin.

— Theilen Sie sich's für Montag pünktlich ein, wir können bei unseren Arbeitern nicht solche Nachsicht üben.

Frau Bertoni legte Werth darauf, daß ihr Gatte jeden Samstag der Auszahlung beivohne, sie empfand das Bedürfnis, ihre Autorität durch seine Gegenwart zu erhöhen.

Herr Giuseppe, flehte der Arbeiter, ich bin Ihr ältester Diener, meine vier Kinder leben knapp und spärlich genug von dem, was ich mir verdiene. Bertoni erhob sich langsam, und während seine

Frau in ihren Rechnungen fortfuhr, schob er den Mann zur Thüre hinaus und drückte ihm draußen ein Küstlerstück in die Hand; es wurde dies so geschieht gemacht, daß Cechina, die sonst Alles sah, doch nichts bemerkte.

Der brave Mann setzte sich dann nieder, und nachdem die Arbeiter das Gemach verlassen hatten, blieb ihm Zeit, seine Frau eine volle halbe Stunde lang zu beobachten, während sie die Rechnungen revidirte.

Das Antlitz Cechina's wurde dabei immer düsterer: sie hatte wirklich nichts Anmuthiges in ihrem ganzen Wesen, sie war die Geschäftsfrau in des Wortes vollster Deutung. Nach einer Weile stieß sie ihre Rechnungsbücher zurück, entfernte den Schirm, welcher das Licht auf ihre Schreibarbeit geworfen, von der Lampe und wandte sich ihrem Gatten zu:

— Willst Du mir wohl die Ehre erweisen, mich anzuhören? forschte sie in dem schroffen Ton, den sie dem biedereren Manne gegenüber nur allzu gerne einschlug.

Bertoni kreuzte die Hände auf den Knien; wenn seine Frau in dieser Art redete, dann war er immer schon im Vorhinein eingeschüchtert und bestürzt.

— Ich hör' Dir zu, so lang' Du es begehrt, liebe Freundin, sprach er zaghaft.

— Das ist gut; ich habe mit Dir von unserer Tochter zu reden. Meine Beschäftigungen nehmen mich so vielfach in Anspruch, daß ich nicht die Zeit habe, mich ihr ausschließlich zu widmen, Du könntest sie bewachen, aber Du thust es nicht.

Er öffnete den Mund, denn er wollte ihr in's Gedächtnis zurückrufen, wie oft er sie ihn verhöhnt habe, weil er sich, wie sie behauptete, zum Kindermädchen hergegeben. Sein Verlangen nach dem Frieden

aber trug den Sieg davon, er schwieg und sie fuhr fort:

— Weißt Du, wo ich Gilberta heute gefunden? In der Nähe der Mühle, in Gesellschaft jenes kleinen Thunichtguts, der sie fast getödtet hätte, und den sie zum Danke dafür im Lehen unterrichtet.

Giuseppe entnahm aus diesen Mittheilungen nur zwei Dinge, die Herzensgüte seines Kindes und den vollständigen Mangel jedes Nachebedürfnisses. Das entzückte ihn, und er war unflug genug, diesen seinen Empfindungen Worte zu verleihen.

Seine Frau presste die Lippen aufeinander, schwieg ein paar Sekunden und sprach dann in scharfem Ton:

— Es steht Dir frei, darüber Freude zu empfinden, da es mir aber nicht behagt, meine Tochter vielleicht heute oder morgen mit allen Bagabunden der Gegend gut Freund zu wissen, habe ich einen Entschluß gefaßt.

Giuseppe riß die Augen weit auf und starrte seine Frau in steigender Anruhe an.

— Gilberta wird die reichste Erbin des Ortes werden; ich will, daß sie auch als solche heranwache. Der Notar schickt seine Tochter in's Kloster nach Casarsa, der Friedensrichter hat die Seinigen gar in das Sacre-Coeur nach Florenz gegeben. Gilberta ist hundertmal schöner und besser als jene, sie wird auch viel reicher sein als diese Gänsgen, deren Mütter mich über die Achsel ansehen. Ich werde meine Tochter dorthin geben, wohin sie mit all' ihrem Hochmuth ihre Kinder nicht bringen, zu den Englischen Fräulein nach Paris.

Mit einem Schrei der Verzweiflung sprang Bertoni auf.

— Das wirst Du nicht thun, rief er beinahe heftig.

Die... Herr... tante... Nun... Sie... Card... Bich... Me... lebt... Raibe... del... heit... Jofes... die... sind... zu de... Vor... rima... im... Diese... Hand... Affili... die... katfol... ein... Garbi... bucca... was... gen... lagen... Wif... soll... Als... drehte... den... drei... ihm... 93,324... händl... rungen... Diana... den... zweite... die... dieser... des... wöche... gen... der... Antich... freima... malige... Taril... glaubt... und... der... verp... diejem... Gaale... der... halbwe... del... düstere... Nachj... Anzahl... han... trug... das... schweig... Umfan... Wif... weit... ist... daran... den... Kindes... Lebrig... in... von... darübe... diese... gent... sein... jung... habe... laff... Kamp... die... seines... schiene... kurzen... sein... kalt... verlore... Bertoni... suchen... dazu... sein... he... neidet... atme... in... die... Fabian

Sie, daß ich Sie nicht vergessen werde, vornehmlich beim hl. Meßopfer. Hören Sie Ihrerseits nicht auf, unserem Herrn Jesus Christus zu danken für die große Barmherzigkeit, die er Ihnen gegenüber geübt, und den ekkelanten Beweis seiner Liebe, den er Ihnen gegeben hat. Nun nehmen Sie meinen Segen entgegen und betrachten Sie mich stets als den Ihren im Herzen Jesu. V. M. Kardinalvikar. — Sie brachte auch folgenden Brief des Bischofs von Grenoble an einen Mönch in Italien: „Mein verehrungswürdiger Vater! Miß Diana Vaughan lebt, schreibt und nimmt ihre erste Kommunion und die Katholiken sind mystifiziert worden von Nathan, Findel u. Warten Sie geduldig und Sie werden die Wahrheit triumphieren sehen. Ganz der Ihre in Christo. Amand-Joseph, Bischof von Grenoble.“ Nathan und Findel, die der hochwürdige Bischof als Mystifikatoren nennt, sind Wirtenträger der Freimaurer. — Weiter werden zu der Angelegenheit folgende Erinnerungen angeführt: Vor etwa drei Jahren erschien in Frankreich ein Verlegerwerk in drei Bänden mit 2400 Seiten. „Der Teufel im 19. Jahrhundert. Enthüllungen eines Augenzeugen.“ Dieser Augenzeuge, der sich als ein ehemaliger Arzt der Handelsmarine vorstellte, erzählte von sich, er wäre ein Mitglied des Freimaurer-Ordens gewesen, in dem er die höchsten Grade erreichte. Glücklicherweise sei er zur katholischen Kirche zurückgegangen, und da hätte ihm ein anderer gleichfalls bekehrter Freimaurer Namens Carbuca die schrecklichsten Geheimnisse enthüllt. Carbuca hat etliche Witten des Teufels erhalten — was für phantastische Scherze und bizarre Gesandungen daran weiter sich anschließen, läßt sich kaum sagen. Besonders gilt dies aber von der Geschichte der Miß Diana. Diese, eine protestantische Amerikanerin, soll mit dem Dämon Asmodäus verlobt gewesen sein. Als sich ein Freimaurer über sie respektlos äußerte, drehte sich, wie Carbuca versicherte, sein Gesicht gegen den Mörder zu, in welcher schmerzlichen Situation er drei Wochen verblieb, bis ihm Miß Diana verzieh und ihm den Kopf zurechtsetzte. Von dem Buche wurden 93,324 Exemplare verkauft! Es wurde nach diesem buchhändlerischen Erfolge noch eine weitere Reihe von Lieferungen fabriziert, in denen erzählt wurde, daß auch Miß Diana vom Teufel losgerissen und wieder bekehrt worden sei und in denen der Bekanntheit einer zweiten Amerikanerin, Sophie Walder, vermittelt wurde, die — die Tochter des Luzifers sein sollte. Der Verlobte dieser Amerikanerin war der Dämon Vitruv, Vorkämpfer des Luzifers für Frankreich, Großmeister und Präsident des Ordens der Dämonen in Frankreich, der einmal wöchentlich, Freitag oder Samstag Nachts, seine Sitzungen hält. Sophie Walder ist seit dem 23. September die Mutter einer Tochter, die bestimmt ist, den Antichrist zur Welt zu bringen. Auf dem Antifreimaurer-Kongresse in Trient hatte nun der ehemalige Freimaurer Margiotta erklärt, daß er und Taril die Autoren des Teufelsbuches seien. Man glaubte ihnen dies nicht und erwiderte, daß er und Taril durch diese Behauptung Miß Diana der Rache der Selten preisgeben wollten! Taril versprach nun, die Beweise zu erbringen, und zu diesem Zwecke berief er die famose Versammlung im Saale der geographischen Gesellschaft in Paris ein, in der er seine Enthüllungen machte, wozu, wie jeder halbwegs Vernünftige doch schon wußte, Alles Schwindel war. — Die übrigen aus Paris gemeldet wird, dürften die Tarilischen Betrügereien ein gerichliches Nachspiel haben. Die nämlich schon gemeldet, soll eine Anzahl Personen, die der fabelhaften Miß Diana Vaughan ansehnliche Geldbeträge schickten, beabsichtigen, die Betrugsanzeige zu erstatten. Taril setzte offenbar voraus, daß die Geschädigten sich ihrer Dummheit schämen und schweigen würden. Der Prozeß könnte einen ungeheuren Umfang annehmen, da die im Laufe des Jahres hundert von Miß Diana zugegangenen Spenden eine halbe Million weit übersteigen!

(Die jüdhafte Stadt) auf Gottes weiter Erde ist — Berlin! Der bekannte Pfarver P. Olivier von

der Notre-Dame-Kirche in Paris hat es gesagt, und der muß es wissen. In Frankreich wird bekanntlich seit einiger Zeit die Sittlichkeitsfrage erörtert, und die journalistischen Ausdrager haben gute Zeiten. Einer dieser Herren hat P. Olivier um seine Meinung über die öffentliche Sittlichkeit, und bei dieser Gelegenheit erklärte der Vater, der alle Hauptstädte Europas gründlich kennen will, Berlin für ein modernes Sündenbabel. Er hat sich eine Art Rangordnung der unsittlichen Städte zurechtgemacht, auf der Berlin den ersten Platz einnimmt; ihm folgen London und Wien, und in letzter Reihe kommt erst — Paris. „Die Franzosen“, sagt P. Olivier, „koffettieren zu sehr mit dem Laster, deshalb haben wir im Auslande einen schlechten Ruf, den wir aber durchaus nicht verdienen. Einer meiner Freunde sah in Berlin in der Auslage einer Buchhandlung ein Werk vom Marquis de Sade. Ein solches Buch darf am hellen Tage in der Hauptstadt des tugendhaften Deutschland öffentlich verkauft werden? Das war doch wunderbar. Mein Freund geht in den Laden und fragt ganz verlegen: „Verboten Ihnen denn die Polizei nicht, solche Bücher feilzubalten?“ — „Mein, mein Herr“, antwortete der Buchhändler, „sie gestattet diesen Handel, um die Entrüstung unserer Mitbürger gegen die französische Unsittlichkeit zu erregen!“

(Eine Reform im Wirtshausleben) ist jetzt in München in einem der besten Restaurants, dem „Zum Rainwald“ eingeführt. Dort ist der Trinkzwang aufgehoben, indem die Gäste, die die Annehmlichkeiten des Hauses genießen wollen, ohne fortwährend etwas zu verzehren, sich Aufenthalts-Karten lösen können. Sie zahlen für die Stunde Vormittags 10 Pfennig, Nachmittags 20 Pfennig, für ein Monats-Abonnement nur 1 Mark, für ein ganzes Jahr nur 10 Mark. Wer nach alter Weise in dem Lokal verkehren und verzehren will, braucht natürlich solche Karten nicht; es finden sich aber viele Gäste, die sich durch dieses Klubgeld das Hausrecht in den schönen Räumen erwerben und sich dort dem Lesen, Schachspielen, Blaubären hingeben, ohne alle halbe oder Viertelstunde dem Kellner tributpflichtig zu sein. Diese Reform ist von dem Geschäftsführer des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Dr. Wade in Hildesheim, zuerst vorgeschlagen und in neuester Zeit besonders vom Bischof Egger in St. Gallen empfohlen. Das Bestreben ist, den Wirthen eine Einnahmequelle zu erschließen, die ihre großen Lokalitäten direkt deckt, so daß sie den Gästen nicht mehr einen fleißigen Getränkekonsum zumuten müssen, der bisher allein oder fast allein ihre Ausgaben für Mische, Möbel, Heizung, Licht, Heizung u. c. wiedererhalten muß.

(Heber ein fürmliches Stiergeficht) wird aus Madrid unterm 19. d. geschrieben: Gestern, am Donnerstag, wurde, einer alten Gewohnheit gemäß, in ganz Spanien die Stierkampfsaison feierlich eröffnet — in Madrid allerdings etwas weniger feierlich als anderswo, denn hier endigte die Eröffnungsfest mit einem riesigen Standal. Sechs Stiere aus dem berühmten Stalle der Witwe des Lopez Navarro sollten ihr Leben auf dem Schlachtfelde lassen, und drei der besten spanischen Toreros, Mazzatini, Fuentes und „Bombita“, waren zur künftigen Abhaltung des Stiermaterials herbeigeeilt. Alles ging leidlich bis zum letzten Stiere, gegen welchen Bombita kämpfen sollte. Das Stier war aber ein Veteran seiner Klasse und schlich so gottschämlich feige durch die Arena, daß das Publikum förmlich seine Entfernung verlangte. Der Präsident des Stiergefichts kümmerte sich aber nicht um die Proteste des Publikums und ordnete an, daß man dem Stiere trotz alledem „Banderillas“ aufstieße, d. h. mit dem Kampfe beginnen möge. Das war das Zeichen zu einem Standal, wie man ihn hier noch nicht erlebt hat. Das Publikum schrie, brüllte, zischte, pöbelte, bedrohte den Präsidenten und die Stierkämpfer; Viele eilten hinaus in die Arena, Andere begünstigten sich damit, Orangen, Steine und Flaschen hinunterzuwerfen, so daß die Arena bald mit diesen Wurfgeschossen überfüllt war. Mitten durch das Getümmel schritten hocherborenen Hauptes die Vertreter der heiligen Hermandad und ver-

häfteten blind darauf los. Schließlich mußte der Präsident den Stier, der dem ganzen Schauspiel mit unendlicher Welt- und Menschenverachtung zugeguckt hatte, abführen lassen; das Publikum hatte also seinen Willen durchgesetzt.

(Heber die durchschnittliche Lebensdauer des Menschen) in den verschiedenen Epochen sind folgende interessante Einzelheiten einem Aufsatz der „Illustrirten Welt“ zu entnehmen: Unser Gesundheitszustand ist ein viel besserer als derjenige unserer Vorfahren. Dies beweist namentlich die ganz sicher festgestellte Thatsache, daß sich die mittlere Lebensdauer der Menschen, vom Tage der Geburt an gerechnet, im Laufe der letzten drei bis vier Jahrhunderte beinahe verdoppelt hat, daß also der einzelne Mensch, welcher heutzutage zur Welt kommt, fast doppelt so große Aussicht hat alt zu werden (2) wie sie der vor mehreren hundert Jahren Geborene hatte. Während man die mittlere Lebensdauer im Mittelalter mit der ungefähren Zahl von 21 Jahren annimmt, wird sie für die Jetztzeit mit 40 Jahren angenommen. Dies gilt allerdings nur für die civilisirten Völker, für die Bevölkerung der ganzen Erde veranschlagt man sie ungefähr nur auf 32 Jahre. Die zuverlässigsten statistischen Angaben aus älterer Zeit über diese Verhältnisse besitzen wir aus dem Ranton Genf, von wo seit beinahe 400 Jahren genaue Todenregister vorliegen. Dort betrug im Jahre 1550 die mittlere Lebensdauer 22 1/2 Jahre, während sie 1833 bereits auf 40 1/2 Jahre, also beinahe auf das Doppelte gestiegen war. In der Riesenstadt London starben zur Zeit der Königin Elizabeth (1533—1603) von 1000 Menschen jährlich 42, während im Jahre 1846 sich diese Zahl auf 25 und im Jahre 1891 auf 19 verminderte.

(Sammlung für ein Turgenjew-Denkmal) Am 27. Juni 1894 erfolgte die Genehmigung zur Eröffnung einer allgemeinen Spendenammlung in Rußland für die Errichtung eines Turgenjew-Denkmal in Orel, und am 6. März d. J. bewilligte der Kaiser, daß der Präsident der Akademie der Wissenschaften Großfürst Konstantin Konstantinowitsch die Kommission zur Sammlung der erwünschten Spenden unter sein Protektorat nehme. Gegenwärtig zur Spendenammlung schreitend, richtet die Kommission an alle Institutionen, Gesellschaften, Vereine, Zeitungsredaktionen und Privatleute die Bitte, sich an der Sammlung zu beteiligen. Bei ihrer erfolgreichen Verwirklichung würde es möglich sein, sich nicht auf die Errichtung des Denkmals am Geburtsorte des Schriftstellers zu beschränken, sondern vielleicht die Möglichkeit vorliegen, in dem Dorfe Spasskoje Lutomino, wo J. S. Turgenjew aufwuchs, so lange lebte und so viel geschrieben hat, eine seinem Namen würdige Bildungsanstalt, wie z. B. ein Lehrerseminar für Volksschullehrer oder eine Mutter-Elementar- oder landwirtschaftliche Schule zu errichten.

(Die Vergin-Säule des Vatikan) die vor einigen Wochen vom Papste feierlich eingeweiht wurden, sind am Ostermontag allen Besuchern des Vatikan zugänglich gemacht worden. Diese Gemälder, die von Pinturicchio mit herrlichen Fresken geschmückt und im Jahre 1527 von den Soldaten des Comte de Bourbon verwüstet wurden, waren fast vier Jahrhunderte lang geschlossen. Die Restaurierung der Mosaiken und die Aufrechterhaltung der Gemälder kostete eine Million Francs, die Papst Leo XIII. aus seiner Privatkassette hergab.

(Einer der ältesten Journalisten Europas) Léon Verard, Chefredakteur der „Indépendance Belge“ ist im achtzigsten Lebensjahre in Brüssel gestorben. Verard wurde in Marseille geboren, lebte aber seit einem halben Jahrhundert in Belgien; die französische Nationalität hat er jedoch niemals aufgegeben. Er war der eigentliche Schöpfer der „Indépendance“, aus welcher er ein tonangebendes Organ des belgischen Liberalismus machte; Verardi übte auch sonst auf die Entwicklung der Presse in Belgien einen bedeutenden Einfluß aus. Er war bei Freunden und politischen Gegnern sehr beliebt und hatte keinen persönlichen Feind.

— Ich möchte wohl wissen, wer oder was mich daran hindern sollte.
 — Ich, entgegnete der arme Mann mit zuckenden Lippen. Du hast nicht das Recht, mich meines Kindes zu berauben, sie ist mein einziges Glück, alles übrige hast Du von mir genommen. Du hast mich in meinem Hause zu einer Null gemacht. Ich weiß von meinen Geschäften so viel wie nichts.
 — Und hast Dich meines Wissens auch nie darüber beklagt.
 — Nein, ich klage auch nicht, Du verstehst all diese Dinge viel besser als ich. Du bist klug, intelligent, hochbegabt, deshalb sollst Du aber auch gut sein. Nimm mir meine Kleine nicht. Mein Vater ist jung gestorben und ich bin ihm sehr ähnlich. Ich habe vielleicht nur mehr wenige Monate zu leben, laß mir mein Kind, Cechina.
 Körperlich und geistig zu schwach, um einen Kampf heraufzubeschwören, faltete der arme Mann die Hände und fing zu weinen an. Die fahle Farbe seines Gesichtes, die dunklen Ränder um die Augen schienen deutlich darzutun, daß seine Ahnungen eines kurzen Lebenslaufes wohl nicht so ganz unberechtigt sein mochten.
 — Viel Särm um nichts, bemerkte Cechina kalt. Das Kind wird weder für Dich noch für mich verloren sein. Zwei Monate im Jahr, die großen Ferien, wird sie immer in Hause zubringen, dann suchen wir sie in Paris auf, wir sind reich genug dazu. Du wirst es mir danken, wenn Deine Tochter sein herangebildet ist und alle Welt uns das Mädchen neidet.
 Sie lachte bei diesem Gedanken, während der arme Vater, zu liebevoll um Stolz zu sein, den Kopf in die Hände stützend heiße Thränen vergoß.
 Gilberta reiste wirklich ab, aber nicht ohne Fabian wiedergesehen zu haben. Das eigenwillige

warmherzige Kind, hatte sich gegen den Willen der Mutter aufgebäumt gleich einem jungen Pferde beim ersten Peitschenhieb seines Wändigers; sie hatte auch nicht das Gefühl, ein Unrecht zu thun, wenn sie sich nach Kräften zur Wehre setzte. Ohne jede Heimlichkeit schritt sie am Tage vor ihrer Abreise die große Kastanienallee hinab, und indem sie die Mauer erklimmte, welche die Mühle von der Straße trennte, rief sie aus vollem Halse den Namen Fabian's.
 Der arme Junge lief eiligst herbei; er hatte sich während der vierzehn Tage, in denen er seine kleine Freundin nicht gesehen, tief unglücklich gefühlt; sie war einem hellen, strahlenden Lichte gleich in sein Leben getreten, sie hatte das Vertrauen seiner Kinderseele zu erringen gewußt und hatte mit ihrer zarten, kleinen Hand jede Falte von seiner Stirne geglättet; sie hatte die Trauer des Waisenknaben begriffen, sie hatte mit ihm segensbringende Thränen geweint.
 — Fabian, rief jetzt Gilberta ihm zu, ohne sich irgend einer Einleitung zu bedienen, ich reise morgen ab.
 Der Knabe erblaßte, und jetzt glich er plötzlich der Mutter, da diese auf der Bahre gelegen.
 — Reifest Du für immer? stammelte der kleine Junge.
 — Nein, o nein. Mit jenem seltsamen Gemisch von Stolz und Empfindsamkeit, welches ihr seit ihrer frühesten Kindheit eigen gewesen, fuhr sie fort: Ich komme in ein sehr vornehmes Erziehungsinstitut, wo man sonst nur Gräfinnen und Herzoginnen heranbildet, ich werde auch Paris kennen lernen. Trotzdem thut es mir sehr leid, von Dir gehen zu sollen, Fabian. Ich habe Dich sehr gerne. Weine nicht, fügte sie hinzu, als sie sah, daß Thränen an den Wimpern des Knaben hingen. Ich kehre ja wieder. Willst Du mir eine große Freude machen?

— Ja, gewiß, sehr gerne.
 — Nun, dann lerne auch Du. Kehre in das Institut zurück, aus welchem Du Dich geflüchtet hast.
 — Ich soll mich einsperren lassen, ach, das vermag ich nicht, ich ersticke daran, rief Fabian ganz erschreckt.
 — Du mußt es aber können, sonst habe ich Dich nicht mehr lieb. Nicht wahr, Du wirst dorthin gehen und auch in dem Institute bleiben?
 — Ich werde gehen, ich werde bleiben, stieß er mit zuckenden Lippen hervor.
 — Gut; nun muß ich aber fort, umarme mich noch einmal.
 Schluchzend umhastete er das kleine Mädchen, floßen seine Thränen nieder auf ihre frischen Wangen, auf ihr dunkles Haar.
 Tief bewegt entfernte sich Gilberta, indem sie sich noch unzählige Male nach dem Freunde umblickte.
 — Arbeite und sei recht vernünftig, ich kehre wieder, rief sie ihm ermutigend noch aus der Ferne zu. Armer Fabian!
 — — — — —
 Einige Tage nach der Abreise des kleinen Mädchens ging Herr Bertoni traurig und in sich gefehrt längst der Straße dahin, ohne irgend etwas zu sehen, was um ihn her vorgehe, da fühlte er, wie eine kleine Hand sich plötzlich in die seinige schob. Fabian trat Schritt an seiner Seite. Mit hochrothen Wangen, mit wüßbegierig leuchtenden Augen fragte das Kind:
 — Wie geht es ihr? Bitte, o bitte, sagen Sie mir's.
 Thränen stiegen in die Augen des armen Vaters bei dieser Rundgebung der Theilnahme, welche seinem Herzen so unerwartet gekommen war.
 (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 27. April 1897

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20

Vigszínház.
Arthur kalandjai.
Vigjáték 3 felvonásban. Írták Alfred Duru és Henri Chivot.
Kezdete fél 8 órakor.

Kisfaludy színház.
Corbillon utazása.
Enekes bódzat 4 szakaszban. Írta Antony Mars. Zenejét szerzette Roger Viktor.
Kezdete fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch (J.-A. Nr. 84, M.-A. Nr. 23) „Sexte Marie“ — Donnerstag (J.-A. Nr. 85, M.-A. Nr. 24) „Marianne“ — Freitag (J.-A. Nr. 86, M.-A. Nr. 25) „Az égér“ — Samstag (J.-A. Nr. 87, M.-A. Nr. 1) „L'été valé kúzelem“ — Sonntag (Abonn. susp.) Nachm. „Romeo és Júlia“ Abends „A vasváros“.

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch (J.-A. Nr. 70, M.-A. Nr. 19) „André Chenier“ — Donnerstag (J.-A. Nr. 71, M.-A. Nr. 17) „A nürnbergi mesterdalnokok“ — Freitag (J.-A. Nr. 72, M.-A. Nr. 18) „Angot asszony leánya“ — Samstag (J.-A. Nr. 73, M.-A. Nr. 1) „Lohengrin“ — Sonntag (Abonn. susp.) „A cremonai hegedűs“ „A piros cipő“.

Repertoire des Volkstheaters. Mittwoch „A két asszony“ — Donnerstag „Lili“ — Freitag „Férfi sorsa az asszony“ (zum ersten Male) — Samstag „Férfi sorsa az asszony“ — Sonntag „Férfi sorsa az asszony“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch „Mabelle“ — Donnerstag „Amants“ — Freitag „Les Demi Vierges“ — Samstag „L'age difficile“ — Sonntag Nachm. „Csálj meg édes“ Abends „Béni bácsi“.

TAVASZI Nemzetközi kiállítás
az új műcsarnokban, az Andrassy-ut végén,
1897. április 15-től 1897. június 15-ig.
Megnyitás április 15-én.
Nyitva: reggel 9-től délután 6 óráig, csütörtökön este 7-től 12-ig villam-világítás mellett, és
SÉTÁHANGVERSENY. — BUFFET.
Belépő díj: Egy korona, vasárnap délután 1 órától 20 kr.

PLASTICON
Andrassy-ut 69. sz.
Mrs. Bally's Wunderproduktionen.
Millionen Leben in einem Tropfen Wasser.
An Wochentagen 3, an Sonn- und Feiertagen 4 Vorstellungen.
Sensible plastische Schenswürdigkeiten.
Ermäßigte Karten in allen Theatern.

Spezialitäten in Herren-, Damen- u. Kinderschuh.
Budapest, IV., Váci-utca 28.
Fabrik Wien, VII., Neubaugasse 57.
S. E. und H. MICHELSTÄDTER.

MOBEL
gegen Ratenzahlungen
caulant bei
Ehrentren & Brüder Fuchs,
VI., Theresienring Nr. 8.
Mit näherer Aufklärung dient der Geschäfts-führer.

Max Tauszky u. Komp.
Erstes Budapester Möbel-transport- u. Einlagerungs-Institut,
Budapest, Teréz-körut 6. sz.,
übernimmt Ueberföhrungen per Bahn und Schiff in t. u. l. patentirten Möbelwagen. Vorschüsse auf Möbel u. Nachnahmen werden caulant erteilt.
Gegründet 1874.

Ös Budavára
größter und vornehmster Unterhaltungsort Budapests.
Saison 1. Mai bis 30. September.
Permanenzkarten (auch bei Festlichkeiten gültig) fl. 10.—
Für Familienmitglieder, Offiziere, Beamte und große Klubs fl. 8.—
Drei große offene Bühnen.
Täglich grosse symphonische und populäre KONZERTE.
Ungarische und internationale Chöre, Solisten und Tänze.
Spezialitäten ersten Ranges. Große Feste. Bei Regenwetter Gratisvorstellungen in den Theatern, Cafe- u. Restaurationsföhlen.
Kartenausgabe täglich in der Reichshof des Budapest-Bankvereins-N.G., Badgasse 1 u. Direktiong. „Os Budavára“.

Lokalveränderung.
Hierdurch beehre ich mich meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Bettwaaren- u. Eisenmöbelgeschäft
Andrassy-ut Nr. 36
verlegt habe.
Ich werde auch fernerhin bemüht sein, daß mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen durch reelle Bedienung und mäßige Preise bestens zu rechtfertigen.
Um zahlreichen Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll
KARL KURZWEIL,
Andrassystraße 36.

Billiger Silberverkauf.
Leuchter, Girandoles, Cassen, Fischschüsseln 6¹/₂ kr.
per Gramm sammt Facon in schönster und modernster Ausführung, 13löthige Probe. Occasionslager in Taschenuhren und Juwelen in dem bestrenommirten Juwelen-geschäft
Brüder J. J. Singer, Budapest, Königs-gasse 4

Nur noch 3 Tage
verkaufe ich die noch vorhandenen
100 Oelgemälde
zum Preise von fl. 3.— per Stück. Bei Abnahme von 5 Stück à fl. 2 per Stück in meinem Filialgeschäft
Andrassystrasse 19.
Im Hauptgeschäft, Andrassystraße 21, Eingang Petöföy-gasse, habe ich die Preise für allen besseren und besten Gemälde mit 30 Prozent herabgesetzt und dauert der Verkauf auch nur noch bis 31. Mai.
Hochachtungsvoll
Isidor Weinberger.

Präcisionsfabrikat Ersten Ranges.
Waffenrad



Präcisionsfabrikat Ersten Ranges.
„SWIFT“

Ab 1. Mai befindet sich die
Niederlage vom Waffenrad „Swift“
Andrassy-ut 41.
Waffenrad „Swift“
Waffenrad „Swift“
Uebungsplatz und Fahrradschule } **VI., Rózsa-utca 51-53.**
Bureaux und Werkstätten }
Special-Abtheilung für DAMENFARRÄDER.
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Kraft-Chokolade
nach Prof. von Mering.
Wohlschmeckend, bester Ersatz für Leberthran zu empfehlen bei
Blutarmuth.
OTTO RÜGER
Dresden-Lockwitzgrund und Bodenbach a. d. Elbe.
Zu beziehen bei H. Thallmayer & Seitz, Zrinyigasse, Ferd. Neruda, Kossuth Lajosgasse, Friedr. Detsinyi, Karl Detsinyi, Badgasse, Molnár & Moser, Kronprinzgasse, Petrovits Miklós, Wienergasse etc.
Generaldepot: **Walter & Dummel, Budapest, Mondgasse 27.**

Seit 50 Jahren von den ersten Autoritäten als das allerbeste Mundwasser anerkannt.
Anatherin
Vom Hof-Zahnarzte Dr. J. G. Popp, Wien.
In Flaschen zu fl. 1.40, fl. 1.— und fl. —.50, in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien erhältlich.

MOBEL
und
TEPPICHE
gegen Ratenzahlungen. Solid und billigst bei
JOSEF GLÜCK
Budapest, VII., Elisabethring 17, I. Stock.
Saut Minist.-Erlaß Nr. 107794 untersucht und als vorzüglich befunden und bewilligt
Dr. Szana's „SCHUTZBONBONS“ gegen
Diphtheritis.
Einzig und sicherstes Mittel zum Desinficiren der Mund- und Nasenhöhle; Schutzmittel gegen Diphtheritis und anderen Mund- und Rachenerkrankheiten. Zu haben in allen Apotheken. (Preis eines Carton 1 fl.) Generaldepot für Budapest: **Dr. Egger's Apotheke, Waitzner-Boulevard 17.**

Für Mechaniker und Elektrotechniker.
Deutsche Fabrik ersten Ranges sucht vertrauenswürdigem Mann, Christ, für den Verkauf von elektro-medizinischen Apparaten an Aerzte, Heilanstalten etc. und zur Vornahme von feinen Reparaturen. Fabrik-lager nicht ausgeschloffen. Ausführliche Anträge unter „Z. R. 3217“ an Haasenstein & Vogler (Jausius u. Co.) Budapest.

Ganz-
wieder-
wärtig-
Inter-
nicht,
eventu-
zur 3-
der 2-
einen
Eine
konkur-
einma-
geföh-
trauri-
über,
Zollge-
niedri-
leugbe-
die W-
wirthe-
ein er-
tivität
Ginter-
Bewe-
darau-
den m-
und 9-
konkre-
haben
fischen
höher-
Spige-
ganze
feinen
Politik-
Epoch-
nahe
der 2-
futiver
auf d-
gelang-
politik
Grund-
Chara-
gegen
danke
begreit
ganze
einem
im ho-
man
koloff-
der 2-
Mitwi-
die bi-
haben.
stück-
Streit-
Die
sich d-
und
ihrer
chen d-
Pfaffe-
und fü-
Genug
briefe
trachte
Sprach-
Suma-
schließ-
bei we-
der di-